49000 Gesamtauflage. Nr. 84. 15. Jahrgang. Dortmund, Mittwoch, 26. März 1902. Zahlende Abonnenten **48000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.
Postzeitungs-Nr. 2845.
Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund.
Berliner Bureau: Berlin C., Nicolaikirchplatz 6.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404
Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65.
Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse
Haupt-Agentur Herne Nr. 124.
Haupt-Agentur Hörde Nr. 25.
Haupt-Agentur Unna Nr. 69.
Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.
Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Zeile. Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.
Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Rubfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 14 Seiten.

Ein Notar wegen Amtsunterschlagung und Untreue vor Gericht

Berlin, 24. März. Der seit dem 15. Januar in Untersuchungshaft sitzende Rechtsanwalt und Notar Gustav Jakob Flatow wurde heute der 7. Strafkammer hiesigen Landgerichts I (Vorsitzender Landgerichtsdirektor Voigt) zu seiner Aburteilung vorgeführt. Dem jetzt 50jährigen Angeklagten, der ein fleißiger und bescheidener Mann war, wurde zur Last gelegt, in den Jahren 1897 bis 1901 in 13 Fällen sich der Amtsunterschlagung, der Beiseiteschaffung einer Urkunde und der Untreue schuldig gemacht zu haben. Er hat nach Inkrafttreten des neuen Stempelgesetzes in neun verschiedenen Fällen größere Geldsummen im Gesamtbetrage von 15 300 Mark, die ihm zu Stempelzwecken übergeben worden waren, dazu benutzt, um sich aus drängenden Schulden herauszureißen. Er hat dann als Notar wahrheitswidrig bekundet, daß bei den betreffenden Stammurkunden die erforderlichen Stempel kassiert seien. In vier Fällen hat er dann noch Gelder, die ihm in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt zu bestimmten Zwecken übergeben worden waren, zu anderen Zwecken verwandt. Der Angeklagte, der sich seiner Zeit selbst der Staatsanwaltschaft gestellt und seine Löschung aus der Liste der Rechtsanwälte beantragt hatte, war im vollen Umfange geständig und erklärte glaubwürdig, daß er nur durch die bitterste Not auf die schiefe Ebene gedrängt worden sei.

Seit dem Jahre 1881, wo er sich verheiratet habe, sei er in Schulden geraten, da seine Hoffnungen auf ein Aufblühen seiner Praxis sich nicht erfüllten. Er habe sich durch Darlehen seiner Freunde und durch Opfer seiner Verwandten durchgeholfen und sich über Wasser zu halten gesucht; es blieben aber immer noch genug Schulden bestehen, und die Praxis sei immer schlechter geworden, da er in mancher Notlage gezwungen gewesen sei, einzelne seine Klienten anzuborgen. Er habe immer neue Schulden machen müssen und schließlich keinen Kredit mehr gefunden. Er habe oft nicht genug Geld mehr in der Kasse gehabt, um die Schreiber und die Miete zu bezahlen, und mehr als einmal habe sein Bureauvorsteher ausgeholfen. Es wurde vielfach mit Exekution gedroht, der Gerichtsvollzieher drohte mehr als einmal damit, am folgenden Tage im Bureau zu erscheinen und versiegeln zu müssen. Er sei oft, bevor er seine Termine wahrzunehmen hatte, in der Lage gewesen, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, wo er 10 Mark bekommen könne, um seine Frau in den Stand zu setzen, Mittagbrot zu kaufen. In dieser furchtbaren Lage habe er sich zu den Unredlichkeiten verleiten lassen. Er habe ausnahmsweise immer viel fremdes Geld in Händen gehabt, weil er eine Schiffer-Praxis hatte und seine Klienten immer lange Zeit unterwegs waren. Er habe immer gehofft, die entnommenen Gelder wieder rechtzeitig decken zu können, bis die Katastrophe eintrat. Er habe keinen Tag und keine Nacht mehr Ruhe gehabt und sich schließlich selbst gestellt. — Staatsanwalt Braut erkannte an, daß dem Angeklagten alle möglichen Milderungsgründe zuzubilligen seien. Es sei ein trauriges, bemitleidenswertes Menschenschicksal, welches hier seinen Abschluß erhalten. Der Angeklagte habe alles gethan, was jemand, der gefehlt habe, thun könne, um sich einer milden Beurteilung wert zu zeigen. Der Staatsanwalt beantragte 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Justizrat Kleinholz beantragte ein geringeres Strafmaß, Anrechnung der Untersuchungshaft und Belassung der Ehrenrechte. Der Gerichtshof billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu, da er nicht aus ehrloser Gesinnung, sondern aus Not gehandelt habe, ließ ihm deshalb die Ehrenrechte und verurteilte ihn zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis unter Anrechnung von zwei Monaten Untersuchungshaft.

Der Arzt des heimgegangenen Fürsten Bismarck, Professor Dr. Schweninger,

erfreut sich, weil er vielfach eigene wissenschaftliche Bahnen wandelt, und nicht an alle Götter der zünftigen Medizin glaubt, bekanntlich einer lebhaften Anfeindung von seiten seiner Kollegen, namentlich der an der Universität dozierenden Mediziner. In der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" richtet Professor Dr. Schwalbe das schwerste Geschütz gegen den Verfehmten, in allen andern Kreisen übrigens als vorzüglicher Arzt geschätzten Schweninger. Der genannte Professor schreibt u. a.:

„Das medizinische Glaubensbekenntnis, das Schweninger in seinem diesjährigen Bericht niedergelegt hat, schließt ihn aus dem Kreise der heutigen medizinischen Wissenschaft aus. Wir sind gewiß die Letzten, die die Freiheit, ja die Vorurteilslosigkeit der Wissenschaft antasten möchten, — die Lehren aber, die Schweninger vertritt, charakterisieren sich als Afterwissenschaft. Unserer Meinung nach kann die Unterrichtsverwaltung es nicht länger mehr verantworten, daß solche Lehren der akademischen Jugend an der Berliner Universität eingeprägt werden, daß unter ihrer Autorität bei den Berliner Medizinstudierenden Vorstellungen und Meinungen gezüchtet werden, die die wissenschaftliche Ausbildung und das daraus entspringende praktische Handeln der Schüler verwirren und schwer beeinträchtigen können. Schweninger auf einem Lehnstuhl der Berliner Universität bedeutet soviel als ein Homöopath als akademischer Lehrer der Pharmacologie oder ein Katholik als Ordinarius der evangelischen Theologie!"

Dazu bemerkt die „Deutsche Tagesztg.":

„Dieser auf uns äußerst erheiternd wirkende Wutschrei eines Vertreters der freien und natürlich auch „voraussetzungslosen" Wissenschaft wird nur den Erfolg haben, daß der Name des Verhafteten wieder einmal durch die gesamte Presse gehen wird. Es ist auch wirklich unerhört, daß Professor Schweninger es wagt, die Menschen auf seine Weise zu heilen, und es nicht vorzieht, sie nach den Regeln der herrschenden „Wissenschaft" krank zu lassen. Im Uebrigen braucht man dies Zeugnis wissenschaftlicher Engherzigkeit nur weiteren Kreisen bekannt zu machen, um die Ueberzeugung, daß so manches faul im medizinischen Staate sein muß, zu kräftigen."

Kreistagssitzung.

Hörde, 25. März.

Unter dem Vorsitz des Herrn Landrat v. Stark fand heute Morgen 10 Uhr im Kreisdienstgebäude eine Sitzung des Kreistages statt, an der 21 Mitglieder teilnahmen. Der Herr Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellt die von der Regierung überwiesenen Regierungs-Assessoren, die Herren Dr. Mathis und Dr. Luckhaus, als Mitarbeiter vor.

Punkt 1 und 2, Wahl des Kreistagsabgeordneten Bürgermeister Evers wurde für giltig erklärt. Leider war der Abgeordnete durch Krankheit verhindert, seine Einführung kann erst später erfolgen.

Herr Leopold referiert über die Gewerbegerichtskasse. In dem vorjährigen Etat waren 2500 Mark eingestellt. Der Etat ist um 500 Mk. überschritten. Die Summe wurde bewilligt. In den diesjährigen Etat werden 3000 Mk. eingesetzt.

Ein neues Statut für das Kreisgewerbegericht soll nach den Ausführungen des jetzigen Vorsitzenden, Herrn Amtmann Hartung, Wellinghofen, beschafft werden. Mit dem Landwirt Beckhaus in Ergste hat der Kreis einige Grundstücke ausgetauscht. Die Auflassung der Grundstücke an Beckhaus soll erfolgen, da letzterer bereits an den Kreis die Auflassung bewilligt hat.

Im vorigen Jahre wurde beschlossen, eine Summe von 200 000 Mk. für die Kosten zum Ankauf der Wasserwerks-Grundstücke anzuleihen. Denjenigen Gemeinden, welche Wasserstraßen bauen, wurden Zuschüsse gewährt. Die Summe hat nicht gereicht, für den Ankauf der Wasserwerks-Grundstücke waren 218 000 Mk. erfoderlich.

Der Gemeinde Annen sind 4000 Mk., Salingen 13 000 Mk., Eichlinghofen 7000 Mk. und Hachenen 12 000 Mk. Zuschüsse zu den Baukosten für Wasserwege bewilligt. Die Gemeinden haben aber diese Summen noch nicht erhalten, so daß noch eine Summe von etwa 36 000 Mk. erfoderlich ist.

An diesen Punkt schließt sich eine rege Debatte. Hr. Kötter-Holzen bittet um Erhöhung dieser Summe um 10 000 M., da die 36 000 M. für den Zweck nicht ausreichten. Die Gemeinde Holzen habe seiner Zeit den Weg ausgebaut, derselbe habe 37 000 Mk. gekostet. Mit dem Kreiszuschuß von 10 000 Mk. sei die Gemeinde nicht ausgekommen, man möge noch 4000 Mk. bewilligen. Der Vorsitzende ist nicht für den Antrag des Vorredners, wenn die Gemeinden die Wege zu teuer bauten, möchten sie auch für die Kosten aufkommen. Es sei der Gemeinde Holzen damals eine bestimmte Summe überwiesen worden und damit müßte es sein Bewenden haben. Herr Kötter mögen prüfen, ob wirklich Stimmung für die Bewilligung im Kreistage sei.

Herr Kötter glaubt annehmen zu müssen, der Herr Landrat befinde sich im Irrtum. Eine bestimmte Summe von 10 000 Mk. sei mit dem damaligen Landrat Spring nicht fest abgeschlossen, letzterer habe nur die Frage aufgeworfen, wieviel die Gemeinde als Zuschuß wohl benötige.

Herr Braß-Westhofen tritt sofort für seine Gemeinde ein, einen Zuschuß zu dem bereits geleisteten zu bewilligen.

Herr Kreisbaumeister Mevis, der seiner Zeit den Verhandlungen der Gemeinde Holzen beigewohnt, bemerkt, daß die Summe von 10 000 Mk. nur ausgesetzt, aber nicht fixiert sei.

Herr Eickhoff-Sölde ersucht, den Antrag Kötter abzulehnen.

Herr Kötter erwidert, daß das Kreiswegestatut den Passus enthalte, ärmeren Gemeinden entgegen zu kommen.

Freiherr v. Lilien-Opherdicke bittet den Antrag Eickhoff anzunehmen, sonst würden alle Gemeinden mit Nachforderungen kommen.

Herr Backhaus-Schwerte ersucht, doch heute nicht über den Antrag abzustimmen, sondern erst noch nähere Erörterungen einzuziehen, wie die Verhandlung damals geführt sei.

Es sind drei Anträge gestellt, der Herr Vorsitzende läßt über alle abstimmen, angenommen wird der Antrag des Herrn Backhaus.

Es ist dann noch eine weitere Summe erforderlich, nämlich 54 000 Mk. für Errichtung des Wasserwerks zu Westhofen.

Herr Architekt Scheven zu Bochum hat ursprünglich den Bau auf 73 000 Mk. veranschlagt, man hat aber einige Abstriche gemacht und glaubt mit 54 000 Mark auszukommen.

Diese Summe braucht nicht durch Anleihe beschafft zu werden, wenn dem Kreise die von der Elektrizitätsgesellschaft „Helios" geforderte Abfindungssumme für Vertragsbruch in Höhe von 54 600 Mark rechtzeitig zugehen sollte. Der Kreisausschuß beantragt daher, der Kreistag wolle beschließen

„Zum Zwecke der Gewährung von Zuschüssen an einzelne Gemeinden, zum Ausbau von Kreiswasserstraßen sowie zum Bau eines Kreiswasserwerks ist eine Anleihe von 36 000 Mark im Bedarfsfalle aber von 90 000 Mark bei der Landesbank zu Münster aufzunehmen, mit 3½ Prozent zu verzinsen und mit 2½ Prozent und den ersparten Zinsen der gedeckten Anleiheteile jährlich zu tilgen. Die jährlichen Zins- und Tilgungsquoten sind in den Jahreshaushaltsplan einzustellen und wie die übrigen Kreisbedürfnisse aufzubringen.

Dieser Antrag wurde angenommen.

Die Beratung des Kreishaushaltsplanes für 1902 nahm längere Zeit in Anspruch, da der Herr Vorsitzende jede einzelne Position erläuterte.

Die Finanzlage des Kreises sei im verflossenen Jahre keine ungünstige gewesen, als feste Steuern seien 183 000 Mark in den vorjährigen Etat eingestellt. Für dieses Steuerjahr habe man die Summe von 211 000 Mark als feste Steuern in den Etat gestellt. Die Provinzialabgaben betrugen im verflossenen Geschäftsjahr 75 000 Mark, sie sind gestiegen um 30 000 Mark, sodaß der diesjährige Etat mit 105 000 Mark belastet wird.

Ein Kreislandmesser, der bereits im vorigen Kreistag bewilligt wurde, soll probeweise eingestellt werden. Für dieses Bureau werden etwas über 8000 Mark jährlich gefordert.

Für den Landmesser werden 12 Mark und für den Gehülfen 8 Mark täglich bei Inanspruchnahme festgesetzt. Die Gebühren fließen in die Kreiskasse, während der Landmesser festes Gehalt bezieht. Wie der Vorsitzende weiter bemerkt, liegen schon eine ganze Reihe von Aufträgen für das Bureau vor.

Die Armenlasten sind um 11 000 Mark gestiegen.

Der Allgemeinen Pensionskasse tritt der Kreis nicht bei, man will sechs Prozent der Gehälter zurücklegen, dies macht eine Summe von 1500 Mark aus, die ebenfalls in den Etat gesetzt wird.

Eine längere Debatte entspinnt sich dann über die Besoldung der Kreiswegeaufseher. Man will die Leute in Akkord und Tagelohn beschäftigt wissen, während der Etat gewisse Gehälter dafür aufweist. Letzteres wird angenommen.

Die Einnahme des diesjährigen Etats beträgt 567 000 Mark, die Ausgabe 557 000 Mark.

An Stelle des verstorbenen Kreisverordneten Gutsbesitzer Gockel-Geisecke wird Herr Eickhoff-Sölde und an Stelle des verstorbenen Fabrikbesitzers Schmitz als Beisitzer für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen Herr Söding jr. gewählt.

Sodann wurde noch die Genehmigung zu der stattgehabten Verwendung der Zinsen der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung für 1901 erteilt womit die Tagesordnung erschöpft war.

Vermischtes.

— (Ein schweres Verbrechen) ist im Dorfe Rettgenstedt (im Kreise Eckartsberga 5 Klm. von Kölleda belegen) verübt worden. Der „Nordh. Ztg." wird darüber folgendes mitgeteilt: Bei dem Waldarbeiter Erfurth wohnte der Jagdaufseher Hölzer. Dieser ist einige zwanzig Jahre alt und Sohn eines Försters. Er ist mit der Frau des Erfurth in nähere Beziehungen getreten, die nicht ohne Folgen geblieben sind. Seit dem 11. März wurde plötzlich Erfurth vermißt. Er war zuletzt an seiner Arbeitsstätte im Walde gesehen und seitdem nicht heimgekehrt. Mit hundert Mann wurde der Wald von Forstbeamten und Gendarmen durchsucht, jedoch ohne Erfolg. Bei den Vernehmungen verwickelte sich die Ehefrau des Vermißten in Widersprüche. Plötzlich verstarb sie an Krämpfen und, wie die Sektion ergab, infolge von Strychninvergiftung. Der Verdacht fiel nun immer mehr auf den Jagdaufseher Hölzer. Es gelang dem Ersten Staatsanwalt aus Naumburg, aus dem Mörder ein Geständnis beim Anblick der Leiche der Ehefrau Erfurth herauszupressen. Hölzer gestand, daß er dem Erfurth im Walde aufgelauert und ihm, nachdem er ahnungslos vorübergegangen, zwei Schüsse von hinten durch den Kopf gegeben. Nach dieser That ist der Mörder in das Dorf geeilt, hat sich einen besseren Anzug angelegt und ist dann zu seinem Vorgesetzten, dem Revierförster, behufs Abstattung seiner dienstlichen Meldung gegangen. Nachdem er diese Dienstsache erledigt und sich mit einem alten Anzuge versehen hatte, ist er wieder hinausgewandert in den Wald, um die Spuren seiner grausigen That durch Verscharren des Leichnams zu verwischen. Am Donnerstag Morgen ist die Leiche des Ermordeten auch gefunden worden. Ob sich die Ehefrau des Erfurth selbst vergiftet hat, oder ob ihr Hölzer Strychnin, das er zur Vergiftung von Raubzeug brauchte, beigebracht hat, ist noch nicht aufgeklärt. Der Ermordete war ein ruhiger, sparsamer und arbeitsamer Mann, der acht Jahre als Hoboist gedient hatte.

Unsere Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das Abonnement auf den täglich erscheinenden **„General-Anzeiger"**

pro II. Quartal 1902

umgehend bei den betreffenden Postämtern (Post-Zeitungsliste Nr. 2914) erneuern zu wollen, damit am 1. April in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt. Letztere können wir bei dem Post-Zeitungs-Amt nicht verhindern, falls die Erneuerung des Abonnements **nicht** rechtzeitig erfolgt.

„Ein langwieriger Husten benahm ihr allen Appetit und alle Kräfte".

Bei allen Kehlkopf- oder Lungenleiden, sei es bei einem Kinde oder bei Erwachsenen, wird die Befolgung der im nachstehenden Briefe beschriebenen Erfahrung von großem Nutzen sein.

Braunsfeld bei Köln, Aachenerstraße 378, den 28. März 1901.

Meine Herren! Meine Tochter Anna, die jetzt 7 Jahre alt ist, litt seit langer Zeit an Lungenkatarrh und Keuchhusten, sie aß nicht mehr und wurde zusehends von Tag zu Tag schwächer und weniger. Da versuchte ich Scotts Emulsion und schon nach dem Verbrauch der ersten Flasche konnten wir eine überraschende Besserung bemerken. Nachdem wir nun den Gebrauch eine verhältnismäßig kurze



ANNA WINGCHEN.

Zeit fortgesetzt haben, sahen wir deutlich, wie unser Kind sich zusehends besserte und jetzt ist sie wieder mit Appetit und der Husten und Auswurf haben sich vollständig verloren.

Wir können es daher nicht unterlassen, jedermann Scotts Emulsion zu empfehlen und Ihnen hiermit unsern besten Dank auszusprechen.

Achtungsvoll (gez. Christian Wingchen.

Scotts Emulsion bietet den berühmten Norweg. Medizinal-Leberthran in einer Form, die angenehm schmeckt und dabei die Verdauung nicht angreift. Es enthält ferner Kalk- und Natron-Hypophosphite, sowie Glycerin und zwar in so vorteilhaften Proportionen, daß sich ein sozusagen unübertreffliches Mittel ergiebt gegen Kehlkopf- und Lungenleiden, sowie gegen alle zehrenden Krankheiten des Körpers. Scotts Emulsion ist kein Geheimmittel und wird von den Herren Aerzten vielfach empfohlen, da es der Patient nicht nur leichter nehmen und verdauen kann als gewöhnlichen Medizinal-Leberthran, sondern auch, weil sich der Erfolg so rasch und deutlich zeigt. Man achte jedoch stets darauf, daß die Flasche auf dem lachsfarbigen Umschlage unsere Schutzmarke trägt, die einen Fischer darstellt mit einem großen Dorsch auf dem Rücken. Kein anderes Präparat kommt der echten Scotts Emulsion gleich.

Probeflaschen von Scotts Emulsion, die ein genaues Facsimile unserer Original-Packung sind, werden nach allen Teilen Deutschlands gratis und franko versandt. Man wende sich gefälligst an Scott u. Bowne, Ltd., Frankfurt am Mein.

Originalflaschen sind in allen größeren Apotheken erhältlich. Preis M. 3,—.

Bestandteile einer Flasche Scotts Emulsion: Feinster Medizinal-Leberthran 150,0, Prima Glycerin 50,0, unterphosphorsaurer Kalk 4,3, unterphosphorsaures Natron 2,0, Pulv. Traganth 7,0, feinster arab. Gummi pulv. 7,0, destill. Wasser 140,0. — Hierzu aromatische Emulsion aus Zimmt-, Mandel- und Gaultheria-Oel je 2 Tropfen.

AMTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
NUR 25 Pf. **SALUTARIS** NUR 25 Pf.
TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Teintpflege. Rein, mild, sparsam.
C. Naumann Seifen- u. Parfümeriefabrik, Offenbach a. M.

Zur Aufklärung.

Es ist notwendig, ausdrücklich festzustellen, dass es **nur eine ächte Ray-Seife** giebt, welche nach deutschem Reichs-Patent **aus Hühnerei** erzeugt wird. Wir bitten, beim Einkauf stets **Ray-Seife** zu verlangen und die zahlreichen, sogenannten Ei- oder Eidotter-Seifen als Ersatz für **Ray-Seife** zurückzuweisen. Jene Seifen haben ausser dem Namen nichts mit dem Hühnerei gemein, da sie nur Spuren von Eiweis enthalten, welche infolge ihrer Geringfügigkeit **keine Wirkung** irgend welcher Art ausüben können.



Die Wirkung der patentierten RAY-SEIFE, von welcher jedes Stück ca. 25 Gramm Hühnerei enthält, ist wissenschaftlich erwiesen und beim Gebrauche sofort erkennbar. Jeder, der **Ray-Seife** einmal probiert hat, ist von derselben entzückt und wird sie immer wieder gebrauchen. Wer sich mit **Ray-Seife** noch nicht gewaschen hat, säume nicht, einen Versuch zu machen. Die wohlthätige Wirkung ist überraschend. Preis pro Stück 50 Pfennig, überall käuflich.



Hervorragend

in Billigkeit u. Qualität

heben wir aus unseren großen Lägern in Confection

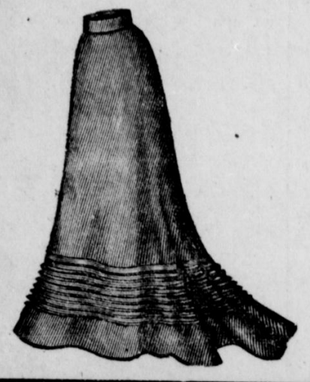
4 Spezial-Genres

besonders hervor:

Schwarzes Jacket, gefüttert **10**^{75} Mk. Ripsstoff.

Schwarzer Kragen 90 lang, gefüttert **12**^{75} Mk. Ripsstoff.

Langer Paletot **12**^{00} Mk.



Schwarzer Costume-Rock **6**^{00} Mk.

Grünberg & Cie.

Dortmund. Westenhellweg 1—3.



Franz Merkert Nachf.

(Inh.: L. Dürr)

Ostenhellweg 24, Dortmund, Ostenhellweg 24.

Empfehle mein grosses, gut assortiertes



Grosses, gut gewähltes

Musik-Instrumenten-Lager,

prima deutsche und italien. **Saiten.**

Musikalien-Sortiment,

das den weitgehendsten Anforderungen gerecht werden kann.

Spezialität: Streichinstrumente, Schul-, Orchester-, Solo-Violinen.

KINDERWAGEN



in sehr grosser Auswahl!

Billigste Preise!

Warenhaus A. Eick & Comp.,

Nicolaistrasse 5, **Dortmund,** beim Bezirks-Commando. Balkenstr. 36-38. 11816

Franziskaner Leistbräu, ächt Münchener Kulmbacher Petzbräu,

Malzextrakt-Bier (für Wöchnerinnen und Rekonvaleszenten, nicht zu verwechseln mit dem hier vielfach angebotenen Süßbier)

empfehlen in Flaschen frei ins Haus 14268

Louis Hessler & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Fernsprecher Nr. 723. **Dortmund.**

Die grösste Errungenschaft der Nahrungsmittel-Industrie bildet der nach D. R.-P. No. 100922. mit **Mandelmilch** hergestellte vorzüglichste **Butter-**Ersatz

Sana

nach den Forschungen der Wissenschaft, als der Gesundheit am zuträglichsten, jeder Butter vorzuziehen, da **Sana von einwandfreier Beschaffenheit** und bei allen Eigenschaften bester Butter **durch reinen Butter-Geschmack, hohen Nährwert, leichte Verdaulichkeit, grosse Ausgiebigkeit, Haltbarkeit u. Backfähigkeit hervorragend ausgezeichnet ist.** Von l. wissenschaftl. Autorität. warm empfohlen. **Alleinige Fabrikanten: SANA-GESELLSCHAFT** m. b. H., **CLEVE.** Käuflich i. d. besseren Kolonialwaren-u. Delikatessen-Geschäften.

Neuestes Produkt der Margarine-Fabrikation.

Flaschen-Lager.

Bier-, Wein-, Likör-, Selterswasserflaschen aller Art. — Bügel-, Hebel- u. Klappverschlüsse.

Korke.

Selters-Kugelflaschen aus der Glashütte Tentoburg in Brackwede

empfiehlt 15089

Albert Hellhake,

Kaiserstr. 33. Dortmund. Fernspr. 56.

Lager: Dortmund-Enscheder Bahnhof.

Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu teuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten **„Havanillos", 500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück nur 13 Mk.**, franko gegen Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Umtausch oder Zurücknahme! Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern, Landwirten 2c. Bestellen Sie bitte sofort postfrei in's Haus 500 Stück für 7 Mk., 1000 Stück für nur 13 Mk. bei 12726

Rud. Trespe, Cigarrenfabrik, **Neustadt 7,** Westpr.

Prämiiert Hannover 1900. Ehrendiplom u. goldene Medaille.

Solide Möbel

aus eigener Fabrik mit Dampfbetrieb

Becker & Comp.

Steinstrasse 49 u. 68.

Lagerräume über 400 qm

bequem von der Stadt zu erreichen durch den Königshof oder mit der Elektrischen Steinplatz-Hafen.

Alleinfabrikation für Dortmund und Umgebung der gesetzl. geschützten Jost'schen Gesundheits-Matratze.

Wir bitten die verehrten Brautleute, welche geneigt sind, ihren Bedarf bei uns zu decken, schon jetzt die Aufträge für April und Mai uns zukommen zu lassen. 13903

Flammer's Seife

ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch. Gibt der Wäsche einen angenehmen frischen Geruch!

Vertreter: **Julius Sitzler,** Dortmund, Feldstr. 9.

Excelsior-

Pneumatic

für Fahrräder und Motorwagen

anerkannt

Erstklassiges Garantirtes Fabrikat.

HANNOV. GUMMI-KAMM-Co ACT.-GES. HANNOVER-LIMMER.

Kistenbretter

als auch zugeschnittene **Kistenteile** fertig bis z. Zusammennageln ferner **Packfaß-Dauben, Ziegelbrettchen, Modellholz** 2c.

sowie sämtliche **Schnittwaaren** in **Waggonladungen** empfiehlt **W. Neuber,** Schwerte, **Holzhandlung en gros.**

Die weltbekannte **Bettfedern-Fabrik** **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf. **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1.25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1.75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2.85. **Von dies. Daunen genügen 3—4 Pfd. z. groß. Oberbett.** Verp. fr. Preisl. u. Prob. grat. **Viele Anerkennungsschr.**

Lohmann's Ruhrperlen



das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn. Steinhäger.

Fabrik-Zeichen. **Ueberall zu haben.**

Vertreter: **Jos. Fas, Dortmund; H. Gertz jr., Kirchlinde.**

Berühmte 1373

Magdeburg. Wurstware

Für Feinschmecker empfehle mein: **hochf. magere Fleisch-Rotwurst, „ Delikateß-Leberwurst, pa. fein gewürzte Mettwurst** zu Robefien, alles das Pfd. **90** Pfg. gegen Nachn. Nur ganz reelle, zuverläss. Qualitäten, welche zu regelmäßig. Nachbestellungen veranlassen werde. **Otto Flöricke, Magdeburg 2.**

Raucher spenden das höchste Lob

Fritz Brauner,

Dortmund,

Burgthor 5, am Hauptbahnhof. „Hotel Kaiserhof"

Cigarren en gros & en detail.

meine Qualitäts-Cigarren,

welche stets in großer Auswahl vorrätig sind.

U. A. hocharomatische, nikotinfreie und diverse **Schnß-Cigarren**

Versandt nach Muster. Posten von Mk. 20,— franco.

Für Wiederverkäufer günstigste und reelle Einkaufsquelle.

Billiger wie überall!

Billig! Billig!

Möbel u. Betten auf Credit

als:

Bettstellen u. Matratzen, Schränke, Buffets Commoden, Schreibtische, Stühle, Spiegel Tische, Herde, Kinder-Wagen, Anrichten, Federbetten, Waschkommoden usw.

in echt und lackiert.

Sophas, Divans und Garnituren.

Ganze Ausstattungen

in billigen und besseren Genres mit kleinster Anzahlung u. leichtester Abzahlung.

N. Fuchs,

Dortmund, Ostenhellweg 41.

Credit auch nach außerhalb.

Billiger wie überall!

Unentgeltlich

versendet Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. — Kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg, Berlin, Fidicinstr. 10.** Ueber tausend auch gerichtl. geprüfte und erhärtete Dank- und Anerkennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.

Für Schuhmacher u. Private: Sohlleder, Sohlleder-Ausschnitt u. Schuhmacher-Artikel kauft man billig 7 Lütgebrückstr. 7 A. Rosenthal.

49000 Gesamtauflage. Nr. 84. 15. Jahrgang. **Dortmund,** Mittwoch, 26. März 1902. Zahlende Abonnenten **48000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.

Postzeitungs-Nr. 2845.
Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund.
Berliner Bureau: Berlin C., Nicolaikirchplatz 6.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General-Anzeiger
für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Zeile. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Rubfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Zweites Blatt.

Wenn der Kanzler reist.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 25. März.

Daß Graf Bülow sich auch während seiner Osterferien nicht räuspern darf, ohne daß die politischen Zeichendeuter darin eine Hof- und Staatsaktion erblicken, ist selbstverständlich. Brave Chronisten berichten denn auch getreulich, daß der Kanzler die laufenden Geschäfte auch während seiner Urlaubszeit keinem Stellvertreter anvertraut hat, sondern wohl verpackt im großen Reisekoffer mit nach Italien nahm, wo er sie mit Hilfe seines eigens zu diesem Zwecke mitgenommenen Adlatus, des Prinzen Lichnowsky zu erledigen gedenkt. **Armer Kanzler!** Und was er sonst noch zu thun hat während dieser Zeit, das ist erschrecklich! Der italienische Minister des angenehmen Aeußeren, Herr Prinetti — derselbe, der mit **la belle France** die Extratour nach Tripolis gemacht hat — hat sich bereits auf die Socken gemacht, um mit dem Grafen Bülow, der deshalb ja keinen roten Kopf bekam, zusammenzutreffen. Auch an eine Zusammenkunft mit dem Grafen Goluchowsky ist gedacht — ob sie zustande kommt, ist eine andere Frage, deren Lösung indeß keinesfalls ein welterschütterndes Ereignis sein wird. Herr Prinetti dagegen wird, nach dem regen Depeschenwechsel zwischen Berlin und Rom zu schließen, allerdings mit dem Kanzler des Deutschen Reiches zusammentreffen, vermutlich, wie man uns mitteilt, in Pescaria, und man wird sich bei einer guten Havanna unter den blühenden Orangenbäumen über die Zölle auf Gärtnerei-Erzeugnisse unterhalten, oder über das schöne Wetter, oder die prächtige Aussicht — einerlei! Die deutsche Politik wird glücklicherweise nicht im Umherziehen gemacht, sondern doch ein wenig ernsthafter zu Hause. Die telegraphischen Verbindungen zwischen **Berlin-Wien** und **Berlin-Rom** sind unseres Wissens in vorzüglichem Zustand und daß der Kanzler auf Osterurlaub geht, um über die Erneuerung der Handelsverträge, oder gar der Dreibundverträge mit den fremdstaatlichen Ministern zu konferieren, das glauben wir, offen gestanden nicht. Das kann er von seinem schönen Palais an der Wilhelmstraße aus viel bequemer — wenn es einmal sein muß, denn vorderhand ist alle Rederei darüber noch recht überflüssig.

Aus Westfalen und Rheinland.

Castrop, 22. März. (Amtsversammlung.) Der Bericht über den Stand und die Verwaltung des Amtes Castrop für das Jahr 1900 wurde einer Besprechung unterzogen. Ein Antrag auf Anstellung zweier Sekretäre und eines Polizeikommissars behufs Entlastung der vorhandenen Beamten zur Vorbereitung neuer Registraturen für die durch die Amtsteilung entstehenden neuen Verwaltungsbezirke wurde abgelehnt, weil man den neuen Amtsvertretungen in der Wahl von Anstellung von Beamten nicht vorgreifen wolle. Da jedoch das Bedürfnis zur Entlastung der vorhandenen Beamten vorliegt, so wurden bis zur Amtsteilung monatlich 150 Mk. zur Annahme einer Bureauhilfskraft bewilligt. — Der für das Jahr 1902 neu aufgestellte Amtshaushalt wurde nach dem Vorschlage der Prüfungskommission in Einnahme und Ausgabe zur Summe von 90 200 Mark festgestellt. — Die Polizeibeamten sollen bei Ueberwachung von Versammlungen an dienstfreien Tagen 3 Mark, sonst 1 Mark erhalten. — Der Bureau-Assistent Just und der Vollziehungsbeamte Northe wurden nach bestandener Probezeit nunmehr vorläufig gegen 3monatliche Kündigung angestellt.

Castrop, 24. März. (Sparkassenwesen.) Das Ergebnis der hiesigen Sparkasse muß auch für das Jahr 1901 als ein recht günstiges bezeichnet werden. Die Einlagen betrugen am Schlusse des Jahres 1900 5 765 249,30 Mk. Zuwachs im Jahre 1901: Durch Zuschreibung von Zinsen 174 458,95 Mk., durch Neueinlagen 1 454 745,97 Mk., Abgang durch Abhebung von Einlagen 1 087 782,51 Mk., sodaß die Einlagen am Schlusse des Rechnungsjahres 1901 betrugen: 6 416 671,71 Mk. Der Reservefonds beläuft sich auf 300 240,69 Mk., beliehen sind städtische Grundstücke mit 368 477,28 Mk., ländliche mit 4 927 874,60 Mk., Kirchen-, Schul- und politische Gemeinden mit 897 664,97 Mk.

Annen, 25. März. (Blutvergiftung.) Der Bergmann Roß hatte am Hals ein kleines Pickelchen, welches derselbe nicht beachtete und zerkratzte. Am andern Morgen war der Hals und das Gesicht dick angeschwollen, sodaß dersebe wegen Blutvergiftung sofort in das Krankenhaus geschafft werden mußte, woselbst R. schwer erkrankt niederliegt.

Annen, 25. März. (Ermittelt) wurde hierselbst ein noch schulpflichtiger Knabe, welcher in letzter Zeit eine ganze Anzahl kleinere Diebstähle ausgeführt hat.

Annen, 25. März. (Absturz.) Auf einem Neubau an der Herdeckerstraße stürzte der Baumeister D. aus dem zweiten Stock und zog sich dadurch erhebliche Verletzungen am Kopf zu.

Hagen, 24. März. (Strafkammer.) Vier Brüder und zwar die Arbeiter V. Stifwka, R. Stifwka, M. Stifwka und A. Stifwka haben in Gemeinschaft mit dem Handlanger J. Lipinsky am 30. September v. J. zu Wetter die Arbeiter Marowski und F. Wiedeck mißhandelt, sodaß ersterer 5 Tage und letzterer 3 Tage arbeitsunfähig war. V. St. wird zu 4 Monaten, jeder der anderen Brüder zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, während L. mit 30 Mk. Geldstrafe abkommt. — Die goldene Freiheit wußte sich am 23. Dezember v. J. der Fuhrknecht J. Schulz zu verschaffen, der sich als Untersuchungsgefangener in dem Mendener Gerichtsgefängnis befand. Der Gerichtsdiener H. Engels hatte die Zellenthür und auch die Flurthür offen gelassen und diese günstige Gelegenheit hatte Sch., der sich freiwillig dem Untersuchungsrichter gestellt hatte, benutzt, um die Weihnachtstage zu Hause feiern zu können. Wegen fahrlässiger Gefangenenbefreiung trifft den Gerichtsdiener eine Geldstrafe von 45 Mk. — Ohne brennende Laterne hat in der Nacht vom 13. zum 14. August vorigen Jahres der Tagelöhner Gust. Schirp zu Menden einen Wagen auf der Straße stehen lassen, gegen welchen ein des Weges kommender Radfahrer derart fuhr, daß er eine Verletzung am rechten Auge davontrug, die ihn 2 Wochen krank machte. Mit Rücksicht darauf, daß der Besitzer des Fuhrwerks, bei welchem der Angeklagte in Diensten war, auch nicht ganz schuldlos war, indem er auch für die Beleuchtung des Gefährts Sorge tragen mußte trifft den Sch. die geringe Geldstrafe von 3 Mk.

Die Irrenhaus-Affäre von Neuenahr vor Gericht.

(Nachdruck verboten.)

Koblenz, 26. März.

I.

Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts beginnen heute die Verhandlungen in einem sensationellen Beleidigungsprozesse, der sich als ein Nachspiel zu einer Irrenhaus-Affaire darstellt, die im August v. J. die Gemüter in dem weltbekannten Kur- und Badeort Neuenahr im Ahrthal auf das Heftigste erregte und gleichzeitig zu lebhaften Debatten über die Frage der widerrechtlichen Unterbringung vermeintlicher Geisteskranker in die Irrenanstalten Veranlassung gab. In dem genanten Orte wohnte seit etwa 20 Jahren der Großkaufmann Julius Fuhrmann, der sich aus bescheidenen Verhältnisse emporgearbeitet hatte und zuletzt Inhaber eines bedeutenden Delikatessengeschäftes und mehrfacher Hausbesitzer war. Nach dem Tode seiner ersten Frau, die ihm mehrere, jetzt erwachsene Kinder geschenkt hatte, war dem Fuhrmann von seiner Schwester ein Dienstmädchen ins Haus gebracht worden, dem es in kurzer Zeit gelang, das Herz des alternden Mannes zu gewinnen, sodaß dieser sich schließlich zu einer Heirat mit ihr entschloß. Die Ehe soll sehr bald nach der Geburt des ersten Kindes, eines kleines Mädchens, unglücklich geworden sein, da die Frau im Verein mit ihrer in den Haushalt aufgenommenen Schwester dem als fleißig und sparsam geschilderten Manne das Leben durch allerlei Machenschaften sauer machte. So soll sie hinter dem Rücken des Mannes allerlei Geldgeschäfte gemacht und sogar Wechsel über mehrere Tausend Mark mit der Unterschrift ihres Mannes versehen haben, um ihrem Bruder Geld zu verschaffen. Wenn Fuhrmann gegen dieses Treiben Einspruch erhob, so stellte sich seine Schwägerin mit ein paar Ofendeckeln vor ihm hin und machte durch Aneinanderschlagen derselben einen solchen Lärm, daß der Mann schließlich unverrichteter Dinge davongehen mußte. Die eigene Frau quälte ihn ferner mit Andeutungen darüber, daß Fuhrmann nicht der Vater des der zweiten Ehe entsprossenen Mädchens sei. Schon wiederholt waren deshalb die Bekannten und Verwandten Fuhrmann's bei diesem vorstellig geworden, energischer aufzutreten, da sonst nicht nur sein und seiner Kinder Vermögen, sondern auch seine persönliche Sicherheit gefährdet sei. Die warnenden Stimmen verstärkten sich noch, als es in Neuenahr ruchbar wurde, daß Frau Fuhrmann die Absicht habe, sich des ihr unbequem gewordenen Mannes dadurch zu entledigen, daß sie ihn in ein Irrenhaus sperren lassen wollte.

Am Spätabend des 24. August v. J. nun, als das Badepublikum und die Mehrzahl der Einwohner Neuenahr's im Kurgarten lustwandelte, fuhr plötzlich hinter dem Fuhrmann'schen Hause ein Wagen vor, dem drei handfeste Männer entstiegen. Dieselben kletterten auf vorher aufgestellten Leitern über die Gartenmauer und stellten sich an der hinteren Hausthür auf, da der doch etwas ängstlich gewordene Fuhrmann die Vorderthür nach Eintritt der Dunkelheit fest zu verschließen pflegte. In dem Augenblick nun, als der allein im Hause anwesende Fuhrmann die hintere Thür öffnete, um nochmals in den Garten zu gehen, wurde er von den drei Männern gepackt, zu Boden geworfen und ehe er es sich versah, war ihm eine Zwangsjacke übergezogen und ein Knebel in den Mund gesteckt, der ihn am Schreien verhinderte. Dann schleppten ihn die drei nach dem Wagen und fuhren unter den entrüsteten Zurufen der inzwischen angesammelten Menge mit ihrem Opfer davon.

Im Augenblick der Abfahrt erschien die aus dem Kurgarten kommende Frau Fuhrmann und fragte ganz naiv, was denn eigentlich los sei. Hierüber wurden die Nachbarn, denen von den drei Männern gesagt worden war, daß sie von der Frau zu ihrem Vorgehen gedungen worden seien, so entrüstet, daß nur die schleunige Flucht sie vor Mißhandlungen zu retten vermochte. Es stellte sich dann auch heraus, daß Frau Fuhrmann, nachdem ihr der Hausarzt ein Attest ausgestellt hatte, daß ihrem Ehemann ein Aufenthalt in einer Heilanstalt dienlich sei, da er an Trunksucht leide, die Männer unter hohen Geldversprechungen dazu veranlaßt hatte, den angeblich Tobsüchtigen nach der Irrenanstalt Andernach am Rhein zu bringen.

Diese Vorgänge nun riefen in Neuenahr allgemeine Erregung hervor, umsomehr als verschiedene dort zur Kur anwesende Aerzte und Juristen die Berechtigung der Frau zu ihrer Handlungsweise entschieden bestritten. Der Kriegerverein, dem Fuhrmann angehörte und 248 Haushaltungsvorstände der Stadt Neuenahr erklärten außerdem, daß Fuhrmann keineswegs an Trunksucht gelitten habe und so bemächtigte sich schließlich auch die Presse der Angelegenheit.

Das „Kölner Tageblatt", dessen Direktor Diez zufällig in Neuenahr zur Kur weilte, verurteilte das Vorgehen der Frau Fuhrmann in scharfer Weise und ebenso sprachen sich mehrere Beamte, Kaufleute und Hotelbesitzer in Protestversammlungen zu Gunsten des Fuhrmann gegen dessen Frau aus. Daraufhin erhob diese die Privatklage gegen den Direktor Diez, den Chefredakteur Delpy, die Kaufleute Moritz und Emil Borg und ein Ehepaar Irmgartz, die in der ersten Instanz von dem Schöffengericht in Ahrweiler jedoch sämtlich freigesprochen wurden. Die von der Klägerin hiergegen eingelegte Berufung gelangt nunmehr heute vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung und dürfte letztere, da die Angeklagten den Wahrheitsbeweis für ihre Behauptungen zu führen gedenken, einen großen Umfang annehmen. Es sind u. a. der Direktor der Irrenanstalt Andernach, Dr. Schultze-Andernach, der Badearzt Baron Dr. Oefele-Neuenahr, Sanitätsrat Dr. Bilfinger-Kassel, der Hausarzt Dr. Rießen als Sachverständige und der Bürgermeister Faulhaber, sowie eine große Anzahl von Einwohnern des Bades Neuenahr als Zeugen geladen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Brand des Stadttheaters in Barmen.

Barmen, 25. März. Zum Brand des Stadt-Theaters schreibt die „Barmer Zeitung": Ein überaus trauriges und folgenschweres Ereignis ist der Brand, von dem in der letzten Nacht — wiederum nach 27 Jahren — das Gebäude unseres Stadttheaters heimgesucht worden ist. Das Theater ist fast völlig ausgebrannt; als ein Glück bei dem schweren Unglück welches unsere Stadt betroffen, ist es zu bezeichnen, daß der furchtbare Brand keine Menschenopfer gefordert hat und daß nur ein paar leichte Verletzungen vorgekommen sind.

Es war gegen 1 Uhr, als die Alarmrufe der Feuerwehr in der Stadt „Großfeuer" bliesen; auf den Höhen sahen die aus dem Schlafe geschreckten Bewohner, wie über dem Neuenweg eine mächtige schwarze Rauchwolke aufstieg und sich nach dem Sedanberge hin zu verbreiten schien; nach kurzer Zeit erhoben sich aus dem Qualm dunkelrote und weiße Flammen, die bald ein einziges, in hellem Schein weithin leuchtendes Feuer bildeten. Gleichzeitig verbreitete sich der Schreckensruf „Das Theater brennt!" So grell war der Schein, daß der Widerschein in den höher liegenden Straßenzügen zahlreiche Häuser gleichsam in bengalische Beleuchtung tauchte.

Am gestrigen Abend war im Theater das Engelsche Drama „Ueber den Wassern" zur Aufführung gelangt. Die Vorstellung war gegen 10 Uhr beendet. Der Brand soll 12¾ Uhr bemerkt worden sein, er wurde zunächst im Hotel Vogeler durch einen Schutzmann gemeldet und von dort die Meldung weitergegeben. Es folgte etwas später die Lösung der Feuermeldeuhr im Theater durch Herrn Feuerwehrhauptmann Müller. Ein Teil unserer Oper war gestern Abend zu einem Gastspiel in Solingen gewesen. Unter den Heimkehrenden befand sich auch der Schauspieler Fehse, der, als er gegen 1 Uhr an dem Gebäude vorüberkam, das Feuer bemerkte, das Theater öffnete und in Gemeinschaft mit Herrn Polizeikommissar Gehricke für die Rettung der in dem Kassenbureau befindlichen Kasse sowie der Bibliothek Sorge trug, wobei auch der inzwischen erschienene Theaterdirektor sowie mehrere Feuerwehrleute hilfreiche Hand leisteten. Es gelang, die ganze Bibliothek, vor allem die wertvolle Opernbibliothek, zu bergen. Die Glut war inzwischen schon derart gestiegen, daß Herr Fehse ohnmächtig wurde und von der Feuerwehr hinausgeschafft werden mußte. Auch einzelne Theatermitglieder retteten etwas von ihrer Garderobe.

Inzwischen war die Feuerwehr vollzählig zur Stelle. Die verschiedenen Löschzüge nahmen alsbald ihre Thätigkeit auf, aber der Brand hatte bereits Riesendimensionen angenommen. Siebenundzwanzig Schlauchleitungen waren in Thätigkeit, dazu drei Reserveschläuche. Die Schläuche gossen unendliche Mengen Wassers in den Glutherd, aber sie mußten auch auf die benachbarten sehr gefährdeten Gebäude ihre Aufmerksamkeit richten und für deren Kalthaltung sorgen. Die Wehr mußte angestrengt arbeiten, um die Gefahren, die durch das Flammenmeer drohten, zu bannen.

Bis gegen 3 Uhr war das Feuer fortwährend im Wachsen. Ein glühender Aschenregen flog unaufhörlich aus den züngelnden Flammen weithin über die benachbarten Straßen, deren Zugänge nach dem Neuenweg abgesperrt waren. Am Altenmarkt ergoß sich der Regen von Feuerfunken auf die Menschenmasse, die hinter der Absperrung der Brücke, sowie an den Häusern sich zusammendrängte und das schaurigschöne Schauspiel beobachteten. Stücke von Handgröße prasselten zeitweilig auf den Platz und die Trottoirs bis zum Steinweg hin, so daß es gefährlich schien, sich unter diesen Wolken von Feuerschwärmern über den Platz zu bewegen. Die großen Fenster des brennenden Gebäudes glühten förmlich und bekundeten dadurch, wie sehr der Brand im Innern wütete. Das Haus der „Germania" war vom hellsten Flammenschein beleuchtet, und die fliegenden Funken verursachten hier einen Schornsteinbrand, der indessen gelöscht wurde. Auch in einem Zimmer der Viktoriastraße entstand ein Stubenfeuer, das anscheinend durch einen zum Fenster hineingeflogenen Funken ausgekommen ist. Herr Hauptmann Jung und zwei Löschzüge wurden dorthin abgeordert. Das Feuer ward bald gelöscht.

Ungefähr von 3 Uhr an schien das Wasser mit seiner Kraft gegen das verheerende Schwesterelement durchzudringen. Der helle Lichtschein des Flammenmeeres wurde schwächer.

Leider war das Feuer durch die Umstände der Witterung begünstigt. Es herrschte ein etwas lebhafter Südwestwind der die Flammen auftrieb. Der Regen, der nach 2 Uhr einsetzte, vermochte wenig zu nützen, da er erst gegen Morgen stärker wurde. Von welcher Intensivität das Feuer war, das bezeugt unter andem der Umstand, daß in der Bahnhofstraße in der dem Theater zugewandten Seite ein Verbleiben im Bett nicht möglich war, weil die Glut geradezu eine stechende war. Eine alte Dame aus einem der Nebenhäuser hatte im „Franziskaner" mit ihrer Tochter für die Nacht Unterkunft gesucht, eine andere Familie übersiedelte ins Vereinshaus. Im Zigarrenladen und im Blumenladen im Theater ist durch das Wasser viel verdorben worden.

Ueber die Entstehung des Feuers kann man nur Vermutungen hegen. Das Theater war nach Schluß der Vorstellung in vollster Ruhe verlassen und von den anwesenden Feuerwehrleuten revidiert und in Ordnung befunden worden. Insbesondere ist das Hauptkabel der elektrischen Lichtleitung abgedreht worden. Vermutlich ist die Entstehung auf Kurzschluß zwischen der elektrischen Straßenbahn und der elektrischen Lichtanlage im Theatergebäude zurückzuführen, wobei das nasse Erdreich die Verbindung hergestellt hat. Dazu würde die Thatsache stimmen, daß in den Kellerfenstern des Gebäudes an der Fischthalerstraße, wo die elektrischen Anschlüsse sich befinden, der erste Feuerschein gesehen worden ist. Die zu Beginn des Brandes aus dem Publikum geäußerte Behauptung, der eiserne Vorhang sei nicht herabgelassen worden, ist, wie sofort durch amtliche Vernehmung festgestellt wurde, unwahr. Das Feuer griff außerordentlich schnell um sich; der Brand entwickelte sich viel schneller, als es im Jahre 1875 der Fall war. Die ganze Bühne ist ausgebrannt, nur das Foyer und die beiden Treppenaufgänge sind unversehrt geblieben.

Heute Vormittag hatten die Polizeibeamten genug zu thun, die vielen Menschen, die in den Straßen standen, zurückzuhalten. Das Gebäude, in dessen Innern das Flammenmeer noch immer flutet, macht einen kläglichen Eindruck. Die Fischerthalerstraße wurde wegen der Gefahr für das Publikum abgesperrt.

Durch den Brand sind auch vier der öffentlichen elektrischen Uhren, nachdem die Stromleitung durchgebrannt war, um 1,10 Uhr stehen geblieben. In der Zentrale der Bergbahn wurde der Strom abgestellt, um bei den Löscharbeiten Berührungen der Stromleitung zu verhindern. Des morgens gegen 7 Uhr stürzte ein Teil eines Schornsteins auf die Drähte der elektrischen Straßenbahn, die dadurch zerstört wurden. Ein Feuerwehrmann und ein Civilist erlitten dabei geringe Verletzungen, der Betrieb der Straßenbahn war gestört, wurde aber um 9 Uhr wieder hergestellt.

RICH. BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN APOTHEKER — Rich. Brandt — Nüchtern 1–3 Pillen

Seit Jahrzehnten bei Aerzten und Publikum gleich beliebt, sicher, dabei angenehm wirkendes, unschädliches Mittel, haben sie ihren Weltruf bewahrt bei

Stuhlverstopfung

Hartleibigkeit, deren Folgezuständen wie **Blutandrang, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Unbehagen** usw. Man lese die Broschüre mit den Aeußerungen vieler angesehener Professoren. Bestandtheile der ächten Apoth. Rich. Brandt'schen Schweizerpillen (à Schachtel 1 Mark): Extract von Silge 1,5 gr., Moschusgarbe, Absynth, Aloe, je 1 gr., Bitterklee, Gentian, je 0,5 gr., Gentian u. Bitterkleepulver in gleichen Theilen, um daraus 50 Pillen von 0,12 gr. herzustellen.

Ansichts-Postkarten der Schweiz,
die interessantesten Gegenden, 24 Serien à 5 Stück sind in fast allen Apotheken gratis erhältlich.

Berliner Börse vom 25. März.

Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr.: 1,12½ | 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | Disc. Rb. 3, Lb. 4, Priv. 2%

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Schatz	4	102.20G
Dt. Reichs.-A.	3½	101.90b
do. unk.b.1905	3½	101.90B
do. do.	3	92.50bG
Preuss. cons. A.	3½	101.70G
do. unk. b. 1905	3½	101.70G
do. do.	3	92.20G
Brem. Anl. 1887	3½	99.75b
Hamb. amort. 1893	3½	100.00G
do. do. 1897	3	— —
Hess. St.-A. 93-99	3½	100.25bG
do. do. 1896	3	90.20bG
do. do. 1899	4	— —
Brandenbg. Pr.-A.	3½	100.00B
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	98.00b
Pomm. Prov.-Anl.	3½	99.00b
PosenerProv.-Anl.	3½	98.50b
do. do.	3	88.90b
Rhein. Prov.-Obl.	3½	103.80bG
do. IX, XI, XIV,	3	90.50b
Teltower Anl.	3½	— —
do. do.	4	104.60bG
Westf. Prov.-Anl	3	— —
do. do.	3½	99.60b
do. do.	4	103.80bG
Westpr. Pr.-Anl	3½	— —
Berliner St.-A.	3½	99.90bG
do. 1882-98	3½	99.90bG
Bielefelder St.-A.	4	103.20G
Bresl. St.-A. 80-91	3½	99.25G
Bromberg. St.-A.	3½	98.50B
Charlottenb. 1899	4	103.25G
Elberf. St.-Obl. 99	4	103.20G
Ess. St.A.IV,V(98)	3½	98.75B
Hann. St.-A. 1895	3½	99.50G
Köln. St.-A. v. 98	3½	99.20bG
Magdeburger	3½	98.75bG
Mündener St.-A.	4	102.75bB
Stett. St.-A n-o.	3½	98.25bG
Preussische Pfandbriefe: Berlin. Pfdbr.	5	118.50G
do. do.	4½	110.20G
do. neue	4	103.75G
do. do.	3½	98.75bG
do. do.	3	90.20G
Cent. Lndsch.	4	103.75b
do. do.	3½	99.25b
do. do.	3	89.90G
Kur- u. Neum.	3½	100.00G
do. do.	4	— —
Ostpreussisch.	4	103.50G
do.	3½	98.40b
Pomm. Land.	3½	98.70bG
do. do.	3	89.90G
Posensche.	4	102.75G
do.	3½	98.70b
Sächsische	4	103.00G
do.	3½	— —

Preuss. Pfandbriefe: Sächsische	3	89.80bB
Schles. altld.	3½	— —
do. do.	3½	— —
do. do.	4	102.70bB
Schl.-Hlst.LC.	4	103.00G
Westf. lndsch.	4	103.40b
do. do.	3½	99.10G
Westp.rittsch.	3½	98.75G
do. rittersch.	3	89.80G
Renten-Briefe: Hannoversche	4	— —
do.	3½	— —
Hess.-Nassau.	4	— —
do.	3½	99.40G
Kur- u. Neum.	4	104.25B
do. do.	3½	99.25G
Pommersche	4	103.80G
do.	3½	99.20G
Posensche.	4	103.80G
do.	3½	— —
Preussische	4	103.90G
do.	3½	99.20G
Rhein Westf.	4	104.00B
do. do.	3½	99.60bG
Sächsische	4	103.90G
Schlesische	4	103.75G
do.	3½	99.60G
Schles. Holst.	4	103.75G
do.	3½	99.20G
Bad. Präm.-A. 67	4	144.60b
Bayer. Präm.-Anl.	4	157.00b
Braunsch. 20Th.L.	—	130.00b
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	138.90b
Hamb. 50-Thl.-L.	3	133.25bG
Lübecker do.	3½	142.75b
Mein. 7 Guld.-L.	—	31.00bG
Oldenb. 40 Th.-L.	3	129.80b

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

5 ⅛ Argentin. Anl.	5	— —
4½ do. innere	4½	70.70b
⅛ do. äussere	4½	70.75G
Chile Gold-Anl.	4½	86.90bG
Chinesische Anl.	5½	101.50bG
do. von 1895	6	104.10b
do. von 1896	5	98.00bG
do. von 1898	4½	89.60bG
Griech. Anl. 81-84	1⅗	39.80G
do. cons. Goldr.	1⅗	31.10G
do. Monopol	1½	44.10bG
Italienische Rente	4	100.90b
Mexikanische Anl.	5	100.50b
Oesterr. Goldrente	4	102.70bG
do. Papierrente	4⅕	— —
do. Silberrente	4⅕	101.60G
do. 1860 Loose	4	154.50b
Port. Staats-Anl.	4½	44.20bG
Rum. amort. alt	5	97.10B
do. amort. 1898	4	83.70bG
Russ. cons. 1880	4	100.25bG
do. Goldrente	5	— —

do. Staatsrente	4	96.75bG
do. Bod.-Cr. conv.	3,8	94.75G
Schwed. St.-A. 86	3½	100.75G
Serb. amort. A. 95	4	66.40bG
Spanische Schuld	4	78.00G
Türk. Admin. 88	5	100.60b
do. C. p. 1.4.1876	1	— —
do. Loose	—	113.10b
Ungar. Goldrente	4	100.90b
do. Kronenrente	4	98.20bG
do. Staatsr. 1897	3½	89.50bG
Bucarest. Anl. 84	4½	92.10bG
Buen.AiresSt.A.G.	4½	74.70b
do. do. Papier	6	86.60b
Lissaboner St.-A.	4	76.75b
Stockh. St.-A. 84	4	— —
do. do. 87	3½	— —

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastr. abg	7½	125.00bG
Allf.Dtsch.Kleinb.	6	— —
Braunschweig. Ld.	6½	127.75bG
Crefelder	4¼	88.25G
Dortmund-Gronau	8½	176.75bG
Eutin-Lübeck	2	55.00bG
Halberst.-Blank.	5	— —
Lübeck-Büchener	6½	— —
Marienbg.-Mlawk.	3	71.00b
Ostpreuss. Südb.	3	69.50bG
Oesterr. Staatbahn	6¼	— —
do. Südb (Lb.)	¼	18.25bB
Raab-Oedenburg.	1	27.80G
Warschau-Wien.	15¼	178.10b
Gotthardbahn	6,8	167.00b
Jura-Simplon	4	99.75G
Meridionalbahn	6¼	— —
Mittelmeer	5	88.10b
North. Pac.-Pref.	4	— —
Schweizer Nordost	5	— —
do. Unionb.	5½	99.50G
Transvaal Certif.	—	174.80b
Westsicil. Eisenb.	1	31.90b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Galiz. Carl-Ludw.	4	— —
Oest.-Ung.Stb. alt	3	91.90G
do. Nordwestb.	5	109.00G
Südösterr. (Lomb.)	3	67.10b
do. Obl. Gold	5	105.50b
Koslow-Woron.	4	99.40G
Anat. Eisenb.-Obl.	5	101.75bG
do. Ergänz.-Netz	5	100.60bG
Gotthardbahn	3½	— —
Ital. Eisb.-O. st. g.	2,4	— —
Ital. Mittelmeer	4	98.10b
Centr.-Pac. (1949)	4	— —
do. do. (1929)	3½	— —
North.-Pac. P.Lien	4	— —
South. Pac. 1905	6	— —
Waladik. unk.1909	4	99.70bG

Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

Anh. Dess. Pfbr.	4	100.75G
Br. Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI, XVII.	4	100.60bG
Dtsch. Grder. I.	3½	121.90bG
do. II.	3½	111.80bG
do. VIII.	3½	95.70bG
do. IX. u. IX a.	4	102.00bG
Dtsch.Grdsch.-B 4	frc.	38.30bG
do. do. 3½	frc.	38.30G
do. Hypt.-B.	5	111.75G
do. Hp.-B. VII.	4	106.20bG
do. do. VIII.	3½	95.60G
Frkf. H. B. S. XIV.	4	—
Hamb. Hypot.-Bk.	4	100.10bG
do. do. 1905	4	100.75bG
do. do. 1908	3½	96.00bG
Hann. B. C. A. I.	3½	97.50G
do. II.	3½	95.60G
Meckl. H.-Pfb. I.	4	101.20G
do. do.	3½	95.60G
do.-Strel.H.-f.I-II	4	70.00bG
do. do. I-II	3½	64.25B
Meining Hyp.-Bk.	3½	96.00bG
do. do.	4	100.10bG
do. Präm.-Anl.	4	134.50bG
Mitteld. Bod.-Cred	3½	94.50bG
do. do. Serie K	4	—
NeueBod.Ges.Obl.	4	—
do. do.	3½	—
Nordd. Grundcred.	4	99.60bG
Pomm. Hyp.-Bank	frc.	88.70bG
Preuss. Bodcr.-Pf.	5	112.00G
do. 1900 IV	4½	115.00G
do. 1905 XIV	4	100.30bG
do. XI	3½	96.00bG
Pr. Ctr.-Bod. 86-89	3½	95.60bG
do. v.J.99 unk.1909	4	102.50bG
do.Comm.-O. 87-91	3½	98.80bG
Pr.Hyp.-Act.-Bk. I	4½	—
do. do. Certif.	4	93.10bG
do. do. do.	3½	87.30bG
do. Hypoth.-Vers.	4	100.00bG
do. do.	3½	95.00G
do. Pfandbr.-Bank	3½	95.40bG
do.XX,XXIunk.1901	4	101.80bG
do. Kleinb.-Oblig.	3½	95.10G
do. do. II. Em. 1908	4	100.60G
Rhein.H.-Pr.83-65	4	101.00bG
do. Serie 66-82	3½	97.00bG
do. Comm.-O.	3½	97.50G
Rhein.-W. B. I,III.	4	100.25bG
do.II.,IV.,unk.1904	3½	95.10bG
Sächs. Bodencred.	3½	99.00G
Schles.Bodcr.-Pfd.	4	100.80bG
do. do.	3½	94.40G
Stett. Nat.-Hyp.	4½	—
do. do.		—
Westd. Bodencr.	4	100.80G
do. do. III.	3½	95.70G

Bank-Aktien.

Aachener Discont.	7	131.00bG
Barm. Bankverein	4½	118.50bG
Berg.-Märk. Bank	8½	153.00bG
Berliner Bank	2	94.40bG
do. Handels-Ges.	7	156.60b
Braunschweig. Bk	5¼	114.70b
do. Credit	5	104.75G
do. Hyp.	7½	138.00B
Breslauer Disc.-B.	0	92.80bG
do. Wechsler-Bk.	4½	101.80G
Darmstädter Bank	4	140.10bG
Deutsche Bank	11	215.50bB
do. Genossensch.	3	104.00bG
Disconto-Comm.	8	194.25bG
Dortmund. Bankv.	6	111.00B
Dresdner Bank	4	139.20b
Duisburg-Ruhr-B.	3½	95.75G
Essener Credit-V.	8	144.50bG
Gothaer Grundcr.	7	125.80G
Hannoversche Bk.	4	118.00b
Köln.Wechs.u.C.B.	1½	87.00bG
Mein. Hypoth. 80¼	7	127.10G
Mitteldtsch.Bodcr.	4	85.00bG
do. Creditbk.	5½	110.40bG
Nationalbkf.Dtsch	3	111.00bG
Niederrh.Creditbk	5	105.60G
Osnabrücker Bank	7½	138.00B
Pomm. Hyp.-Bank	0	17.90G
Pr. Bod.-Cred.Act.	7	137.75bG
do. Ctr.Bod.Cr.80¼	9	166.50bG
do. Hypoth.Act.-B.	0	11.40bG
Reichsbank	6¼	153.80bG
Rhein. Hypoth.Bk.	9	— —
do. Westf. Bodcr.	6	119.75G
Schaaffhaus. Bkv.	5	123.40bG
Schles. Bank-V.	7	143.25G
Südd. Bodencred.	7½	— —
Westd.Bodencr.-B	6	118.25G
WestfälischeBank	5	113.90b

Industrie-Papiere.

Accumulatorenfb.	10	128.25bG
Adlerbrau. Düssld.	5½	109.25G
Allg. Electr.-Ges.	12	186.00bG
BerlinerElect.Wk.	7	185.50bG
Berl. Maschinenb.	10	193.00bG
Bielefelder Masch.	12	211.50bG
Boch. Vict.-Brau.	10	145.50G
Braunschwg. Jute	8½	156.75bG
do. Maschin.	20	139.25bG
Casseler Federst.	12	183.25G
do. Trebertrockn.	0	1.50G
Dtsch. Gasglühl.	28	255.00bG
do. Waff. u. Mun.	11	175.00b
Dortmunder A.-B.	20	333.75G
Dortmd. Löwenbr.	13½	221.40B
DortmunderUnion	18	— —
do. Victoriabr.	12	177.50G
Dynamit Trust	10	177.80bG

Elberf.Farbenfabr	18	321.00bG
Freund Maschin.	12	295.00G
Germania Dortm.	13	184.50G
Hallesche Masch.	28	328.00G
Hannov. Maschin.	28	329.25bG
Hrb.-Wien Gummi	20	318.00B
Harkort Brückenb.	8	117.75b
Hengstenbg.Msch.	0	72.00bG
Höchster Farbwk.	20	339.00G
KöhlmannZuckert	17	296.50G
Lindener Brauerei	19	281.00G
L.Löwe&Co. Msch.	24	258.00bB
Nähm. Koch & Co.	9	141.50G
Oberschl. Portl.-C.	3	160.25G
Orenst. & Koppel	10	115.00bG
Ravensbg. Spinn.	0	120.75G
Rhn.-Wstf. Kalkw.	7	103.25bG
Rositzer Zuckerf.	9	116.25b
Schles. Cement	6½	147.00bG
Schulz-Knaudt	8	171.75bG
Siemens & Halske	8	144.00b
Stettiner Vulkan	14	196.50G
Vogt & Wolf	14	175.10b
Vorw.-Bielef. Sp.	2	— —
Wenderoth	4	80.50G
Westfalia Cement	20	128.00bG
Westfäl.Drahtind.	10	156.25b
do. Kupferwerk	0	90.00bG
Zeitzer Maschinen	14	184.00bG
Strassenb. u. Transp.-Ges.: Aachen. Klnb.	5	120.25B
Argo Dmpfsch.	8	88.00bG
Allg.Berl.Omn	1	160.00B
Allg.Lok.u.Stb	8½	146.75G
Braunschwg.	4½	— —
Bresl. Elect. B.	7½	125.50bG
do. Strassb.	13	— —
Cassel.Strassb.	3	83.00bG
Gr.Berl.Strssb.	7½	204.25bG
Hamb.Packetf.	10	112.40b
do. Strassb.	8½	177.00bB
Hann. Strassb.	4	39.00b
Norddt. Lloyd	8½	111.50b

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Anhalter Kohlen	6	88.00b
AnnenerGussst.cv	0	91.75G
Aplerbeck Bergb.	6	89.75G
Arenberg do.	40	506.00G
Bismarckhütte	12	232.00b
Bochumer Gussst.	13½	198.50bB
Braunschw.Kohln.	9	— —
Concordia	29	266.80b
Consolidation	27	301.25G
DannenbaumBrgb.	frc.	49.50b
Donnersmarckhtt.	14	190.00bG
Dortm. Union L.C.	0	54.00b
Düsseldorfer Eisn.	0	139.75bG
Gelsenkirch. Bgw.	12	164.25bG
GeorgMarienBgw.	4	110.25G
do. do. St.-Pr.	5	129.40G
HarkortBrgb.Pr.A.	8	109.25bG

Harpener Bergbau	12	167.50bG
Hasper Eisenwk.	0	159.00bB
Hibernia	13	165.10bG
Hörder Bergwerk	—	7.75bG
do. Pr.-A. Lit. A.	10	122.00bB
Hösch, Eis. u. Stahl	10	150.75bB
Huldschinsky	4	113.80b
Inowrazlaw.	6	125.10bG
Kaliwk.Aschersl.	10	140.00G
Kattowitz Bergb.	14	202.50bG
Kölner Bergw.-V.	30	315.50bG
Königs-u.Laurahüt.	14	203.40b
König Wilhelm cv.	15	162.25b
do. do. Pr.-A.	20	232.00b
Lauchhamm. conv.	2	105.10bG
Leopold-Grube	7	99.75bG
Louise Tiefbau	2	50.50bG
do. Pr.-A.	6	89.20bG
Massener Bergbau	7	114.00b
Menden&Schwert.	4	90.00bG
Oberschlec.EisbB.	9	120.25b
do. Eisen-Ind.	10	126.25bG
Phönix, Lit.A. abg.	4	139.25b
Rhein. Stahlwerk	10	153.00bG
Riebeck. Met.-W.	14½	207.50b
RombacherHütten	10	149.00bG
Sächsisch. Gussst.	6¼	185.00G
Schalker Gruben	32½	321.00bG
Schles.Zinkhütten	22	—.—
Stolbrg. Zink-Act.	8	128.25bB
Warsteiner Grub.	0	67.75bG
Westf. Stahlwrk.	0	136.00bG
WittenerGussstahl	12	171.75bG

Wechselkurse.

Amsterd.Rtd.	8 T.	3	168.35G
Brüss. u. Ant.	8 T.	3	81.15b
Kopenhagen.	8 T.	4	112.35G
London	8 T.	3	20.455b
do.	3 M.	3	20.315G
New York	2 M.	-	4.19B
Paris	8 T.	3	81.25bG
do.	2 M.	3	81.00G
Wien	8 T.	3½	85.15B
do.	2 M.	3½	—.—
Italien.Plätze	10 T.	5	79.45bB
Petersburg	8 T.	4½	215.60b

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stücke	—.—
Sovereigns pro St.	20.39bG
Imperials, neue, p. St.	—.—
Amerikanische Noten	4.19bG
Belgische Noten	81.15bG
Engl. Banknoten, 1 Lst.	20.465b
Franz. Banknot., 100 fr.	81.60b
Holländ. Banknoten	168.25b
Oesterr. Noten, 100 Kr.	85.15bG
Russ. Noten 100 Rubel	216.15bG
Zoll-Coupons, kleine	324.25bG

Familiennachrichten

Geboren. Herrn Alfred Eich in Duisburg ein Sohn. Herrn Eduard Hengstenberg in Ruhrort ein Sohn. Herrn Em. Benninghoven in Essen ein Sohn. Herrn J. Flügge in Düsseldorf ein Sohn. Herrn Dr. Karl Fray in Düsseldorf ein Sohn. Herrn Landrat Helfferich in Saarlouis eine Tochter. Herrn Oberpfarrer Mart. Pfannschmidt in Lübbenau eine Tochter. Herrn Julius Lohmann in Barmen-Wichlinghausen ein Sohn.

Verlobt. Frl. Alwine Bernsau mit Herrn Apothker Peter Abels in Ruhrort. Frl. Anni Klein in Frankfurt mit Herrn Gerichtsreferendar Dr. jur. Willy Munscheid in Düsseldorf. Frl. Lucie von Schlichting mit Herrn Hauptmann Edgar Kuhlwein in Frankfurt a. M. Frau Wittwe Helene Schmidt-Knabe in Plauen mit Herrn Adolf Hohenholz in Rhendt. Frl. Emmy v. Basse mit Herrn Paul v. Wassel in Hagen. Frl. Bertha Fassbn in Hagen mit Herrn Justus Teyer in Elberfeld.

Verehelicht. Herr Jos. Friedenheim in M.-Gladbach mit Frl. Anna Cosmann in Essen.

Gestorben. Herr Theodor Bente in Wiemelhausen, 60 J. Herr Geh. Regierungsrat Ferdinand von Noel in Münster, 74 J. Frau Hermine Franz in Iserlohn, 55 J. Frl. Paula Lindemann in Hannover, 20 J. Herr Fritz Bückerath in Eusskirchen, 53 J. Frau Wittwe J. Friedr. Mühlenfeld in Barmen, 92 J. Herr Direktor Theodor Jacobi in Bonn. Herr Friedr. Lex in Köln, 42 J. Frau Maria Anna Weyland in Uerdingen, Frau Theophile Vakenius in Aachen, 70 J. Frl. Maria Hausmann in Borbeck, 18 J. Herr Heinrich Wingerath in Krefeld, 77 J. Frau Wittwe W. Krebeck in Hagen, 76 J. Frau Albert Schröder in Hagen, 27 J. Frau Friedrich Link in Altenhagen, 32 J.



Heute Morgen 12¼ Uhr verschied nach einem kurzen Leiden sanft mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Tiefbauunternehmer

Wilhelm Metscher

im Alter von 66 Jahren.

Verwandten, Freunden und Bekannten zeigen dieses tiefstbetrübt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dortmund u. Herbede, 24. März 1902.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 27. März morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, Adlerstrasse 6, aus tatt.

Erklärung.

Seit einigen Tagen erläßt ein Anonymus in den hiesigen Zeitungen mich verdächtigende, aber strafrechtlich unfaßbare Inserate Diese Inserate sind aufgegeben von dem sattsam bekannten Häuser- und Wirtschaftsmakler und auch Schneider

Carl Nimmert,

Baumstraße Nr. 37 hier.

Durch diese Namensfeststellung ist der Wert der Inserate hinreichend charakterisirt.

Arnold Richter,
Baugewerksmeister.

Moritz Herzberg,
Aplerbeck, Markt 11.
Herren-Anzüge, nur sol. Qualit., elegant sitzend, **Mk. 45, 38, 33, 27, 24, 18 bis 12.**
Herren-Hosen
in neuesten Mustern eingetroffen.



Wringmaschinen
empfehlen billigst
Plugge & Holtfort
Westenhellweg 13.



Jagdhund,
reine Rasse, 5 Monat alt, umständeh. bill. z. verk. **Rockholtz, Bommern,** Bahnhof.

Foxterrier
schön gezeichnet, scharf auf Ratten, bill. z. verk. Brückstr. 31.

Zieh- u. Wachhund zu verkaufen. Treibstraße 35. (

Engl. Fuchshund, Damenhund,
und ein kleiner jung. **Rehpinscher** preiswert zu verkaufen. (15639
Lessingstraße 52, part.



Achtung!
Mehrere scharfe, graugewolpte **Wolfspitze,** echte, erstklassige **Forterrier,** junge **Bulldoggen, Schottische Schäferhunde,** sowie sämtliche **Rassehunde** hat billig abzugeben (15684
J. Kastrup,
Göthestraße 8.

Ein schottischer Schäferhund entlaufen.
Farbe: braun mit weißen Abzeichen. Gegen Belohnung abzugeben. (15685
J. Kastrup, Göthestraße 8.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde **Dortmund belegene,** im Grundbuche von Dortmund Band 37 Artikel 16 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Ehefrau des Kleidermachers Heinrich Althoff Auguste geb. Käsemann zu Oespel** eingetragene Grundstück Flur 23 Nr. 1460/30

am 18. Juni 1902, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 39 — versteigert werden.

Das Grundstück liegt an der Aachenerstraße Nr. 16 und 18, ist 2,84 ar groß, auf ihm befinden sich 1) ein Wohnhaus (Aachenerstraße Nr. 16) mit abgesondertem Stallgebäude, Abtritt und Wohnraum, welches mit 630 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und unter Nr. 17768 der Gebäudesteuerrolle nachgewiesen ist; 2) ein Wohnhaus (Aachenerstraße Nr. 18) ebenfalls mit abgesondertem Stallgebäude, Abtritt und Wohnraum, welches mit 875 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und unter Nr. 17770 der Gebäudesteuerrolle nachgewiesen ist.

Dortmund, den 14. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag des Verwalters in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Ernst Otto zu Dortmund,** nämlich des Rechtsanwalts Dr. Köttgen zu Dortmund, sollen die in der Steuergemeinde Dortmund belegenen, im Grundbuche von Dortmund Band 63, Artikel 6 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Eheleute Kaufmann Friedrich Ernst Otto und Ida geb. Schröer zu Dortmund** eingetragenen Grundstücke Flur 14 Nr. 1827/245, 1838/244 ꝛc., 1839/244 ꝛc., 1840/243 und 1831/0,243

am 20. Juni 1902, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 39 — versteigert werden.

Das Grundstück Flur 14 Nr. 1838/244 ꝛc. liegt an der Nikolaistraße Nr. 14, ist 25,25 Ar groß, auf ihm ist ein Wohnhaus errichtet, welches mit 311 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und unter Nr. 12432 der Gebäudesteuerrolle nachgewiesen ist. Auf demselben Grundstücke und den Parzellen Flur 14 Nr. 1827/245 groß 0,08 Ar, und Flur 14 Nr. 1831/0,243 groß 0,22 Ar, befindet sich ein Wohnhaus, Vaerststraße Nr. 10, mit Hofraum und Hausgarten, welches mit 1255 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und unter Nr. 12487 der Gebäudesteuerrolle nachgewiesen ist.

Die Grundstücke Flur 14 Nr. 1840/243 und 1839/244 ꝛc. liegen am Südwall Nr. 12; das erstere ist 10,90 Ar, das zweite 2,52 Ar groß. Auf demselben befindet sich ein Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten und ein Stallgebäude mit Wohnung; sie sind mit 6825 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und unter Nr. 12384 der Gebäudesteuerrolle nachgewiesen.

Dortmund, den 15. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Steuergemeinde **Dortmund** belegene, im Grundbuche von Dortmund Band 76, Artikel 37 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungvermerks auf den Namen des Maurermeisters **Nikolaus Sippel in Dortmund** eingetragene Grundstück Flur I Nr. 2387/2

am 21. Juni 1902, vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 39 — versteigert werden.

Das Grundstück liegt an der Schlosserstraße 34, ist 4,49 Ar groß, auf ihm befindet sich ein Wohnhaus mit Hofraum; es ist mit 1200 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt und nachgewiesen unter Nr. 4129 der Gebäudesteuerrolle.

Dortmund, den 19. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist die am 1. März 1902 unter der Firma **H. Bader & Co.** errichtete, offene Handelsgesellschaft **zu Eving,** heute eingetragen, und sind als Gesellschafter vermerkt:
1) der **Bauunternehmer Heinrich Bader zu Eving,**
2) der **Kaufmann Siegfried Wellhäuser zu Dortmund.**

Dortmund, den 17. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Die im Handelsregister eingetragene offene Handelsgesellschaft: **Deutsches Credit-Institut Gustav Hoffmann u. Cie. zu Dortmund** ist aufgelöst und die Firma erloschen.

Dortmund, den 15. März 1902.

Königliches Amtsgericht.

Essener Credit-Anstalt.

Aktienkapital: Mk. 30 000 000.
Reserven: Mk. 7650 000.

Wir sind Abgeber von

4proz. und 4½proz. hypothekarischen Obligationen erster Bergwerks- und Industrie-Unternehmungen sowie von Pfandbriefen Deutscher Hypothekenbanken.

Alles frei von Provision. (15720

Essener Credit-Anstalt.
Dortmund.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Samstag,

den 26. März, den 27. März, den 28. März, den 29. März.

Besonders billig ausgelegt:

Mädchen-Jacketts
und
Knaben-Anzüge

zum Aussuchen.

Serie I: Mädchen-Jacketts für das Alter von 2—10 Jahren, Stück **3,50 Mk.**
Sonstiger Preis bis 5,50 Mk.

Serie II: Mädchen-Jacketts für das Alter von 2—8 Jahren, Stück **6,50 Mk.**
Sonstiger Preis bis 9,00 Mk.

Serie III: Knaben-Anzüge für das Alter v. 3—10 Jahren, Stück **3,50 Mk.**
Sonstiger Preis bis 5,50 Mk.

Serie IV: Knaben-Anzüge für das Alter v. 3—10 Jahren, Stück **6,00 Mk.**
Sonstiger Preis bis 8,75 Mk.

Gebrüder Kaufmann.

Westenhellweg 44—46. Dortmund. Westenhellweg 44—46.

Städt. parität. Realschule

(mit wahlfreiem Latein)
zu Unna.

Das neue Schuljahr beginnt am **Mittwoch, den 16. April,** morgens ½8 Uhr. Am Tage zuvor finden die Aufnahmeprüfungen neuer Schüler, und zwar für die drei unteren Klassen morgens um 8, für die oberen nachmittags um 3 Uhr im Schulgebäude statt. Anmeldungen (mit letztem Zeugnis und Impfschein) nimmt der Unterzeichnete bis zum 15. April entgegen, doch wird gebeten, dieselben — schriftlich oder mündlich — schon baldmöglichst zu vollziehen, damit die durch die Stärke der Klassen bedingten Vorbereitungen rechtzeitig getroffen werden können. Spätere Meldungen, besonders für die unteren Klassen, würden ev. auch, wenn die Höchstzahl erreicht ist, nicht mehr berücksichtigt werden können.

Die Aufnahme in die unterste Klasse soll in der Regel mit dem **neunten** Lebensjahre, d. h. also nach **dreijährigem** Besuche der Volksschule erfolgen. (Siehe Paragraph 2 der Disziplinar-Ordnung der Provinz Westfalen).

Die Wahl der Kosthäuser und Pensionen bedarf der Zustimmung des Direktors. (Paragraph 7 der Disziplinarordnung).

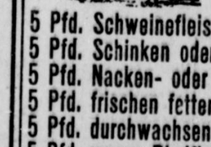
Wittenbrinck,
Realschul-Direktor.

Das Eisen steigt.

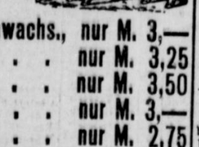
Herdbleche sind bereits schon um 15 Mark pro Tonne gestiegen und dürften in kurzer Zeit noch weiteren Preissteigerungen ausgesetzt sein. Da ich noch einen Posten zu recht niedrigem Preise abgeschlossen habe, ist es mir möglich, meine bekannt soliden Majolika- und Emailleherde noch längere Zeit zum bisherigen billigen Preise abzugeben.

Kein Brautpaar, kein Besitzer eines älteren unmodernen Herdes sollte dies günstige Angebot versäumen.

F. Meise,
Herd-Fabrik, Lütgebrückstrasse 11—15.



Von heute ab bis Ostern!
In größter Auswahl empfehle:



5 Pfd. Schweinefleisch, mager, durchwachs., nur M. 3,—
5 Pfd. Schinken oder Schulter . . . nur M. 3,25
5 Pfd. Nacken- oder Lummerstück . . nur M. 3,50
5 Pfd. frischen fetten Speck . . . . nur M. 3,—
5 Pfd. durchwachsen Rindfleisch . . . nur M. 2,75
5 Pfd. mager Rindfleisch zum Braten . . nur M. 3,—

Kalbfleisch zu billigsten Tagespreisen.

Rollschinken in grösster Auswahl pr. Pfund 1,— Mk.
Knochenschinken, trocken, pr. Pfund 90 Pfg.

Nur bei S. Herzfeld, Münsterstr. 64.

Man bittet genau die Hausnummer zu beachten, 5 Minuten vom Bahnhof. 15690

Kath. j. Mädchen, gebildet, schön, und stattlich, w. Bekanntschaft mit b. Herrn, am l. Berg- od. Bahnbeamten, zwecks

Heirat.

Gefl. Off. nicht anonym u. **M. O. 1642 a. d. G. d. Bl.** (

Bekannt und wahr ist es, daß der **Kammerjäger M. Seidis** in Dortmund, Weberstr. 19, **Ratten, Erdratten, Mäuse, Schwaben, Heimchen, Wanzen,** vollständig ausrottet. 14233

Konservatorium der Musik
Dortmund, Balkenstrasse 6,
Direktion:
C. Holtschneider, G. Hüttner.
Beginn des Sommersemesters 9. April. Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. Sprechstunden täglich 11—12 u. 1—3 Uhr.

Rektoratschule Castrop.
Vorbereitung für die Untersekunda des Gymnasiums und Realgymnasiums. Nur Morgenunterricht. Schulgeld 100 Mk. Anmeldungen möglichst bald erbeten.
15293 **Ferrari,** Rektor.

Wollen Sie zu **Ostern** etwas **Gutes** trinken?
Dann kaufen Sie H. J. Schulte's
Glückauf-Kaffee
Spezial-Mischung Nr. 3
p. Pfd. nur 1,20 Mk.
Sie werden
überrascht
sein, wie gut dies. Kaffee schmeckt.
Hauptniederlage bei
Jul. Scherney.
Markt 19. Fernsprecher 40.

Eisenkuchen,
haltbares Tafelgebäck, stets frisch zu haben. **C. Bahne,**
15555) **Cörne** bei Dortmund



Best.: Menthol 0,03, Citrophen 3,00, dop. borsaur Natron 0,8 Zucker.

Konzert-Piano,
wenig gebr., spottbill. zu verkaufen. 15039 **Witten,** Gerichtsstr. 4.

Asthma
Bronchiol-Cigaretten *)
gesetzlich geschützt. Nr. 43 751.
Präparat nach **Dr. Abbot.**
Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50 u. 100 Stück.
Preis p. 10 St. 50, 75, 100 u. 150 Pf.
Zu haben in der **Schwanen-Apotheke, Dortmund,**
Engros-Depot: Handelsgesellschaft **„Noris" Zahn & Cie.,** Köln a. Rh.
Bronchiol-Gesellschaft m. b. H. Berlin NW. 7.

*) Bestandteile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter. 15604



wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so teuer, wie der amerikanische Fleischextrakt. Zu haben bei 15570
Heinr Schnitzler
Holländischestraße 8.

Große Sendung frische Fluß- und See-Fische.

Allerfeinster Holl. Angelschellf.	45 Pfg.
mittelgroßer	35 Pfg.
großer Schellf.	25 Pfg.
fetter Cabliau	25 Pfg.
Schollen	40 Pfg.
Rothzungen	50 Pfg.
Ia. Fluß-Zander	75 Pfg.
Rheinhecht	75 Pfg.
Rheinkarpfen	75 Pfg.

Echte Monikendamer Dtzd. 90 Pfg.
Spezialität: Laberdan 50 Pfg.
Gewalzt. Stockfisch gewäff.
Matjesheringe.
Neue Kartoffeln.
Marinirte u. geräucherte **Fischwaren.**
Dicke frische Eier.
Süßrahmbutter — Kochbutter.

Philipp Wolff,
Johannes- u. Poststr.-Ecke. (15643
Fernruf 1168.



Achtung!
Habe für die **Ostertage**
12 schwere Pferde
geschlachtet, darunter 2 Mühlen- u. 3 Grubenpferde. Halte das
junge Fleisch
von denselben bestens empfohlen, sowie **Rauchfleisch, frisch Gehacktes, sämtliche Sorten Wurst,**
Portionen zu jeder Tageszeit.
W. Kroggel,
Dortmund, Heiligegartenstraße 6, am Steinplatz.
Hombruch, Unionstraße 2.



Fahrräder und sämtl. Zubehörteile lief. billigst **Hans Cromé Eindeck.** Katalog gratis.
Vertreter gesucht.

Stadttheater Dortmund.
Mittwoch den 26. März 1902:
Letzte Volksvorstellung bei kleinen Preisen:
Kean
oder: **Genie und Leidenschaft.**
Schluß der Spielzeit: **31. März.**

Fredenbaum
Mittwoch den 26. März:
Concert
der
Giesenkirchen'schen Kapelle
Inhaberin:
Frau Max Franz Giesenkirchen
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters
Fritz Tiedge.
Anf. 3½ Uhr. Eintr. 30 Pf.
Karten W. Knäpper gültig.
Am 30. u. 31. März (Osterfeiertage) u. am 1. u. 2. April
Grosse
Militär-Konzerte
der **Kapelle des 4. Garde-Grenadier Regt. (Königin Augusta) Berlin,** unt. Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **M. Przywarski.**

Colosseum Essen.
Telephon 114. Telephon 114
Heute Abend:
Bernardi mit neuem Repertoir, Engelbert Sassen, Humorist, Les Gignacs, Burlesques,
ꝛc. ꝛc. — **Anfang 8 Uhr.**

Die Original-Wunderspinne
ist da!
Automaten-Ausstellung
Brückstraße 49.

Die Ruhrthaler
kommen 1. April
wohin?

Verein zur Versicherung von Schweinen
in Heeren-Werve.
Am zweiten Ostertage, nachm. 4 Uhr bei **F. Kahlert (C. Clothmann Nachfolger.)** (15569
Zahlreiche Beteiligung dringend erwünscht. **Der Vorstand.**

Ostermesse.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Händler.
Fritz Niederwipper,
Cigarren
en gros en detail.
Dortmund, Münsterstraße 13, am Steinplatz.

Ein im östl. Stadtteil belegenes
Grundstück,
150—200 □-R. groß, auf mehrere Jahre zu mieten eventl. zu kaufen gesucht. (15750
Näheres in der Geschäftsst. d. Z.

Moritz Herzberg
Aplerbeck, Markt II.
Verkauf großer Posten
Schuhwaren
für Erwachsene u. Kinder **zu äußerst billigen Preisen.**

Zu den Feiertagen
Leipziger Stollen
H. Niermann.

Gegen nur 2 Mark Monats-Zahlung
versende ich überallhin anerkannt vorzügliche



Musikwerke
selbstspielend und zum Drehen von 18 Mk. an. Rolle schreibt. Ger.
Friedr. Riebe, Breslau 314
Illustr. Preisliste kostenfrei.

Frau Crotto,
deutsche Hebamme, rue Sohet 52 nahe dem Bahnhof, Lüttich, Belgien
Hilfe geg. **Blutstock. Hagen, Hamborn, Pinneberg** etc. etc.

Stellenangebote

Sichere Existenz
finden strebsame gebildete Herren bei einer ersten deutschen Lebens- und Unfall- pp. Versich.-Gesellsch. durch Thätigkeit im Außendienste.
Nach dargethaner Qualifikation feste Anstellung mit steigenden Bezügen. Schriftl. Off. u. R. T. 1650 a. d. G. d. Ztg.

Leistungsfähige Kartonagenfabrik
die auch leicht verkäuflichen geschützten Saison-Massen-Artikel arbeitet, sucht rührigen Vertreter. Schr. Ang. unter A. B. 417 an Rudolf Mosse, Dresden.

Sportsfreunde,
welche geneigt sind, die Platz-Vertretung einer neuen rührigen Radfahrer-Vereinigung für Westdeutschland zu übernehmen, werden um Aufgabe ihrer Adr. u. Verhältnisse u. Nr. 1517 an G. L. Daube u. Co., Köln, gebeten.

Nebenarbeit
für tüchtigen Schriftzeichner oder Schriftlithograph vergiebt sofort
Göhmann & Einhorn
G. m. b. H.
Dortmund, Münsterstr. 28.

Junger Mann
für kleinere Komptoirarbeiten und Lager zur Aushülfe sofort gesucht. Näheres Burgwall 39. (15607

Sofort ein **Schreiber**
tüchtiger
gesucht, der mit sämtlichen schriftl. Arbeiten eines Gerichtsvollziehers vollkommen vertraut ist. Nur solche wollen Offerten unter A. 50 postlagernd Recklinghausen einsend. (

Junger Bautechniker
auch in Buchführung erfahren, mit schöner Handschrift, für mein Baugeschäft baldigst gesucht. Gefl. schr. Offert. mit kurzen Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. B. L. 1618 an die Geschst. dies. Ztg. 15396

Tüchtiger, bekannter, unverheirat.
Buffetier gesucht.
Erforderl. 1000 Mk. Schriftl. Off. u. O. L. 1651 Geschäftsstelle. (15654

Einige Vorwalzer
für Feinstraße und mehrere
Hülfsarbeiter
gesucht von 15289
Peter Harkort & Sohn,
Ges. m. b. H.
Wetter-Ruhr.

Tüchtige
Plattenleger
auf sofort gesucht. (15595
Rud. Leistner, Dortmund.

Schreinerei-Vorarbeiter,
d. Zureißen kann u. den Maschinenbetrieb kennt, gesucht. (15699
Mech. Möbelfabrik, Burgweg 64.

Tüchtig. Modelltischler und Anreisser
sofort gesucht. 15617
Frankfurter Maschinenfabrik, A.-G., Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen, Frankfurt a. M.

Schneider
für Uniform- und Civilhosen gesucht. Burgwall 6. (

Konditor,
selbständig, sofort gesucht. (15704
H. Mönnigmann,
Bankau b Herne.

Suche für mein Klempner- und Installations-Geschäft zwei durchaus erfahrene, ältere
Gehülfen
für dauernde Stellung. (15646
Adolf Hagebök, Priorstr. 3.

15290 **Tüchtige**
Fabrikarbeiter
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Verheiratete werden bevorzugt. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Mülheim a. Rhein.

Ein tüchtiger, stadtkundiger
Brodkutscher
erhält auf sofort gegen hohen Lohn gute dauernde Stelle.
Wo, s. d. Geschäftsst. 15565

Sofort kräftiger (15678
Lagerarbeiter,
der auch mit Pferden umgehen kann, gesucht.
Tieckmann, Hohestraße 32.

Ein solider Hausdiener auf sofort gesucht. (
Brückstraße 39.

Suche zum 8. April einen zuverl.
Viehwärter
zu 15 Kühen und einen
guten Knecht.
B. Schulte-Kump, Altenderne.

Ein Invalide
zum Auslaufen und für leichte Beschäftigung sofort gesucht. Meldungen vormittags. Ostenbellweg 40. (15631

Jugendl. Arbeiter
von 14—16 Jahren finden Arbeit bei
W. Pahl, 15323
Dortmunder Gummiwarenfabrik.

2 schulfreie Knaben als
Laufburschen
per 1. April gesucht.
Märkischestr. 18, Laden lks. (

Junger tüchtiger Friseurgehülfe
auf sofort gesucht. Hoher Lohn, angenehme Stellung. 15342
Friseurgeschäft „Jauke", Heiligegartenstr. 9.

Stadtkundiger, flinker
Laufbursche
gesucht. (15291 Betenstraße 15.

Ordentl. prop. Laufbursche
für leichte Arbeit auf ein Kontor gesucht. (
Näh. Kronenstraße 11.

Für meine Steindruckerei u. chemigraphische Anstalt suche ich zu Ostern je einen ordentlichen, kräftigen Knaben als
Lehrling.
Friedr. Wilh. Ruhfus,
Königshof.

Lehrlinge
für Kesselschmiede, Schlosserei, und Dreherei gesucht. 14932
Eisenwerk Willich,
Hörde.

Für das kaufmännische Büreau einer hiesigen größeren Feldbahnfabrik wird per 1. April cr. ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, mögl. mit einjährigem Zeugnis gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter E. C. 1637 d. d. G. d. Bl.

In einer ersten Bäckerei wird zum 1. April eine 15579
Lehrlingsstelle
frei. Bewerber wollen ihre Adresse senden an Clemens Rott Münster i. W., Hammerstr. 1b.

Für eine hiesige Buchhandlung Lehrling mit guter Schulbildung sofort gesucht. 15591
Schr. Ang. unter R. B. 1639 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling
für Bäckerei u. Konditorei auf sof. od. spät. gesucht. Münsterstr. 68.

Maler- u. Anstreicher-Lehrling
sucht Herm. Meier,
15596 Ostwall 15.

Braver Lehrling
gesucht. Otto Heusel, Herne,
15703) Barbier u. Friseur.

Lehrling
für Bürstenfabrikation gesucht. Sofortiger Verdienst.
Schriftl. Angeb. unt. H. P. 1557 an die Geschst. d. Z.

Kolonialwaren.
Suche für meine Geschäfte einen tüchtigen jungen Mann per Ostern in die Lehre.
Emil Voß, Rüdinghausen bei Annen. 15661

Ein Sohn braver Eltern, welcher Lust hat, sich als
Barbierlehrling
sowie in Haararbeiten gründl. auszubilden, kann zu Ostern Stelle erh. C. Dickmann, Unna, Wasserstraße 9. 15728

Für das Kaufm. Bureau eines techn. Geschäfts in Dortmund wird zum 1. April d. J. ein
Lehrling,
welcher im Besitz des Einj.-freiw. Zeugnisses sein muß, gesucht. (15607
Schriftl. Bewerbungen u. G. B. 1653 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Jede Dame findet bei mir
Nebenverdienst
durch Handarbeiten.
Prospekt mit Muster geg. 30 Pfg.
J. Waldthausen,
13250 München 30,
Schillerstrasse 28.

Für die (15584
Abteilung Putz
eine erste, branchenkundige
Verkäuferin
per bald gesucht. Offerten nebst Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
Lipsky & Co. Nachf. Witten.

2 Lehrmädchen
zur Erlernung der Blumenbinderei gesucht.
Otto Stöber, Kielstr. 4.

Küchen-, Haus- u. Kinder-
Mädchen,
Zimmer- u. Landmädchen erd. sofort kostenfreie Stelle.
Städt. Stellenvermittlung
Schwarzedrädenstr. 21.

Suche zum 1. Mai ein gewandtes älteres 15337
Drittmädchen.
Frau Rosloth, Hansemannstr. 9.

Gegen hoh. Lohn ein fleißiges ev.
Mädchen gesucht.
Frau Bergwerksdir. Meyer, 61321 Zeche Shamrock b. Herne.

Ev. Dienstmädchen
bei Familienanschluß u. gutem Lohn per 1. Mai gesucht. Außer Haus- sind auch Gartenarbeiten zu verrichten. 15460
Off. u. K. 1000 an B. Anton in Herne i. W.

Mädchen zum Flaschenspülen sof. ges. Brauhausstr. 1. (

Morgenmädchen, welches auch Wäsche übernimmt, gesucht.
Frau Louis Sternfeld,
Rheinischestr. 9.

2 hübsche Mädchen f. Schaubude sofort gesucht. (
Schmitz, Steinstr. 57, 2. E., r.

Nach Minden i. W. wird zum 1. oder 15. April für einen kleinen Haushalt ein älteres
Mädchen gesucht,
welches perfekt kochen kann, im Haushalt erfahren ist, etwas Hausarbeit mit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich.
Schriftliche oder persönliche Meldungen zu richten an Frau Klönne, Unna-Königsborn.

Gesucht
wird zum 15. April cr. evtl. früher ein evang. 15285
Mädchen
am liebsten, welches Ostern konfirmiert wird, zur Aufwartung eines kl. Kindes von 1½ Jahren und für leichte häusl. Arbeiten auf ganze Tage. Stellung angenehm und dauernd. Gefl. schr. Ang. unter Nr. 1602 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Sauberes Mädchen v. 14—16 J. Nachm. zu e. 2¾ Jahre alten Kinde gef. Viktoriastr. 24.

Zum 1. Mai ein ordentl. evang.
Zweitmädchen
von auswärts gesucht. 15494
Frau Otto Berron, Brückstr 21, II

Sofort ein propres
Mädchen
für Hausarbeiten gesucht. Lohn monatlich 20 Mark.
Hotel Stadt London,
Brückstr. 66.

Ein kräftiges evang. 15526
Dienstmädchen
gesucht. Kaiserstraße 24.

Tücht., propres Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse aus herrschaftl. Häusern erforderl. Viktoriastr. 24.

Prop. jüngeres Tagesmädchen für kl. Haushalt gesucht. (
Hohestraße 42.

Mädchen,
welches etwas Gartenarbeit versteht, zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß, sowie ein 15597
Dienstmädchen
sofort gesucht. Wilh. Erternest, Restaurateur, Horsthausen b. Herne.

Sofort ein (15577
Morgenmädchen
gesucht. Hohestraße 12a, 1. Etg.

Perfekte Köchin
für einen kleinen herrsch. Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. (15602
Frau Direktor Färber, Sedanstr. 5.

Per 1. April ein ordentl. propreres Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht.
Bissenkamp 20, II.

Tüchtiges, evangelisches
Zweitmädchen
welches waschen kann und alle Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn gesucht. (15581
Frau Dr. Helf. Schalte.

Auf sofort ein tüchtiges (15600
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau A. Brouwers, Burgwall 35.

Krankheitshalber auf sofort tücht.
ev. Dienstmädchen
gesucht. (6821 Rosenthal 30.

Ordentliches
Mädchen
für meine Buchbinderei gesucht.
Buchdruckerei Friedr. Moritz,
Gerberstraße 8.

Per 1. April 1 Kindermädchen gef. Näh. Frau J. Kahn, Heiligegartenstraße 40. (

Junges Mädchen
sof. od. 1. April für Nachmittags ges. Stolzestr. 9, 2. Et. (

Für einen kl. Haushalt per sof. ein prop. Mädchen gesucht.
Saarbrückerstraße. 9, 2. Et.

Ord. evang. Mädchen für Nachm. zum Kinderwarten gesucht. Jägerstr. 8, 2. Et.

Ein tüchtiges ev. Dienstmädchen auf sofort gesucht. (
Johannesstr. 15, 1. Etage.

Ein tüchtiges
Zweitmädchen
per 15. April gesucht.
Frau Tischler,
15663) Brückstr. 55/57.

Stadtkundiges **Laufmädchen**
gesucht. Ostenbellweg 5. (

Zum 1. Mai ein tüchtiges
Zweitmädchen
gesucht. Frau Brauereidirektor
Fricke, Unna, Lindenbrauerei. (

Ein tüchtiges, propres
Dienstmädchen
für alle Hausarbeit gesucht. (15687
Frau Jul. Potzmann, Prinzenstr. 16.

2 junge Mädchen,
welche sich für die Bühne ausbilden wollen, gesucht. Näheres bei
Schröder, Automatenausstellung. 15686) Brückstraße 49.

Propres, tüchtiges
Mädchen
welches mitunter auch in der Wirtschaft helfen muß, per 15. April bei gut. Behandlung ges. Lohn nach Uebereink. Schriftl. Angeb. u. K. C. 1658 a. d. G.

Prop. Morgenmädchen
gesucht Ostenbellweg 54. (

Haus- u. Landmädchen, Kuhschweizer sucht Frau Albers, Stellenvermittlerin, Gänsemarkt.

Mehrere Lehrmädchen
von achtbaren Eltern gegen monatliche Vergütung sofort gesucht. (15397
Näheres Westenhellweg 72, im Laden.

Suche auf sofort ein braves katholisches
Mädchen
aus guter Familie zu Kindern, sowie zum 1. Mai ein tüchtiges
Mädchen,
welches in Küche u. Haushalt gut bewandert ist. Frau R. Arlt, Metzgerei, Herne. 1572

Suche zum 1. od. 15. Mai
eine ältere Köchin
erfahren in der feineren Küche.
Frau Kleine, Ostwall 60.

Zu sofort ein braves, evangelisch.
Kindermädchen
gesucht. Frau Apotheker Schulte, 15638) Asseln.

Gesunde Amme
sofort gesucht. Lohn monatl. 40 Mk.
Meldungen bei Frau Hebamme Claes, Leopoldstr. 16. (

Stellengesuche

Holzbaumaterialien.
Tücht. Reisender
wünscht a. Stellung. Gefl. Offerten unter H. bef. B. Anton, Hauptagentur d. Bl. in Herne. (15697

Zimmerpolier
in allen im Fache einschlagenden Arbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht dauernde Stellung. Schr. Ang. u. P. K. 1641 an die Geschäftsstelle d. Ztg. 15620

Junger solider Küfer sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April Stellung. Am liebsten in einer Brauerei. 15325
Schr. Angebote unter J. S. 15325 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Nüchterner, tüchtiger
Küfer
(Rheinländer), 22 Jahre alt, in Holz- u. Kellerarb. durchaus erf., z. Zt. in noch ungekündigt. Stellung, sucht Engagement.
Schriftl. Angeb. unt. K. R. 1620 an die Geschäftsst. d. Bl.

Maschinist
gelernter Schlosser, der auch selbständig Reparaturen ausführen kann, sucht zum 1. April Stelle. Schr. Ang. u. A. P. 1634 a. d. Gesch. d. Ztg. (

Junger Mann,
Militär-Invalide, sucht Stellung. Offerten postlag. Westhofen 1000.

Ein junger Mann
sucht Stellung als Portier, Einkassier, od. sonst. Vertrauensp. Gef. schr. u. W. 1657 a. d. Bl.

Eine jüngere evang.
Verkäuferin
der Kolonialwarenbranche sucht per 1. April oder später Stellung. Schriftl. Angeb. unter H. B. 1645 an d. G. d. Bl. (

Ein Mädchen von auswärts wünscht passende Stelle. Im Nähen und sämtlichen feinen Maschinen-Strickarbeiten durch aus erfahren. Körnebachstraße 105a, 1. Etage. 15410

Aelteres Mädchen sucht St. zum Waschen und Bügeln in und außer dem Hause.
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 15365

Eine anst. Wittwe, 37 J., Besitzerin, sucht Stelle, als Haushälterin, am liebsten, wo sie den Haushalt selbständig führen kann, nur in bess. Hause. Dieselbe würde auch einen sonst Vertrauensposten übernehmen Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Schr. Ang. u. M. H. 1632 bis zum 29. März an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Anst. junges Mädchen
sucht per 1. April Stelle zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes bei alleinstehendem Herrn, Geschäft nicht ausgeschlossen. Schriftl. Off. unter L. M. 1646 an die Geschst. dies. Blattes erbeten. (

Junges Mädchen
welches kochen gelernt hat, sucht z. 1. April Stell. bei einz. Dame o. kl. Haushalt Schriftl. Off. u. J. M. 1654 an die Geschäftsstelle.

Frau sucht Wasch- u. Putzst. Papengarten 10, pt. r.

1 gesunde Amme mit reichl. Nahrung, sucht sof. Stelle durch Frau Rosa Gieselmann, Jakobstraße 25, Stellenvermittlerin.

Vermietungen

Wichtig für Anfänger der Kurzwarenbranche! Ein in einem aufblühenden Orte des Industriebezirks, am Eingang einer großen Zeche gelegenes
Ladenlokal
Eckladen mit 3 großen Schaufenstern, beste Geschäftslage im Orte, worin ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft, verbunden mit Arbeitergarderobe mit Erfolg betrieben wurde, ist sofort oder später zu vermieten.
Schr. Ang. u. U. A. 1640 an die Geschäftsst. d. Ztg. 15613

Ladenlokal
zum 1. Juli mit od. ohne Wohnung zu vermieten. (
Näheres Courlerstraße 1.

Balkon-Etage
4 Zimmer, 1 Küche nebst Zubehör, an ruhige Familie zum 1. Juli zu vermieten. Theisen, Holzhandlung, 15598 Münsterstraße.

Verziehungsh. hübsche Etage von 4 Zimmern auf sofort od. später zu vermieten.
15445 Weiherstraße 19.

Aplerbeck.
Eine Etage von acht Zimmern
ganz oder geteilt, per 1. Juli zu vermieten. 15213
Näheres Drogerie Thyssen.

In den neuen Häusern Friedrichstraße 68 u. 70 sind noch einige herrschaftl. Wohnungen z. verm. Näh. Johannesstr. 26, Bureau

Wohnung, 5 Zimmer u. 1 Mans. an ruh. Fam. p. 1. Juli zu verm. Hamburgerstr. 64. (

Abgeschlossene 1. Etage, 5 Zimmer, mit Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Hagenstraße 18, a. d. südl. Badeanstalt.

Eine Etage
von 4 Räumen an eine stille Familie zu vermieten; kann bezogen werden am 1. Juli, auch am 1. August. 15716 Hörde, Düppelstr. 20.

2 Zimmer 1. Etage, 3 Zimmer 2. Etage und mehrere Bodenzimmer per 15 April in meinem Hause Steinstraße 10 (Steinplatz) zu vermieten. 15272
Louis Fischbein
Steinstraße 45.

2 und 3 schöne Zimmer mit Erker per 1. Mai zu vermieten.
Oesterholzstr. 103.

Wetter.
Eine Wohnung von 2 Zimmern per 1. Mai zu vermieten.
15425 Georg Wassermeier.

Eine Wohnung
zu verm. bei Zeche Bickefeld.
Joh. Schäfer, Aplerbeck. (

2 Zimmer per 1. April zu verm. Märkischestraße 214. (

2 Zimmer an stille Familie per 1. April zu verm. Näh. bei Bunsas, Huckarderstraße 74. (

Wohnungen
von 2 u. 4 Zimmern mit Gartenland u. Stallungen in Stockum zu vermieten bei
J. Angersbach, Witten.

3 Zimmer zu vermieten. Auskunft Leopoldstraße 30.

Ein schönes Mansarden-Zimmer per 1. April zu vermieten.
W. Gottwick, Prioritstraße 35.

2 Mansarden zu vermieten. Ecke Brüderweg-Mönchengang. Zu erfr. part. (

Gut möbl. Zimmer
an zwei Herren, mit voller Pension zum 1. April zu vermieten.
Rheinischestr. 47, II r.
vis à vis der Walhalla.

Hübsch möbl. Zimm. z. verm. Saarbrückerstr. 62, 1. Et.

Freundl. möbl. Eckzimmer zu vermieten. Wißstr. 58, 1. Et., an der Synagoge. 15513

Zwei angen. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, mit Kaffee an zwei Herren sofort oder später zu vermieten.
Näh. Bornstr. 22. 13661

Hübsch möbl. Zimmer mit guter Pens. p. 1. April zu verm. 15327 Münsterstr. 92, 2. Et.

Einf. möbl. Zimmer m. P. z. v. b. Nordstr. 15, 2. Etage. (

Gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14384
Schwanenstr. 38, II.

Zwei freundl. möbl. Parterre-Zimmer
in der Nähe des Hauptbahnhofes mit oder ohne Frühstück an 1 od. 2 Herren pr. 1 April c. zu vermieten.
Hohelufft 10, Eingang Brückstr.

Ein möbl. Zimmer zu verm. 15054 Jakobstr. 36, 1 Tr.

Schönes Zimmer, möbliert, zu vermieten. 15631
Bornstr. 71, II.

Hübsch möbl. Part.-Zimmer in herrsch. Hause f. bess. Hrn. oder Dame mit voll. Pens. zu verm.
Gutenbergstr. 37.

Ein fein möbl. Zimmer evtl. auch mit ganzer Pension zu vermieten. Ostenbellweg 39, I. (

Sch. mbl. Zimmer zu verm. Jägerstr. 28, 2. Et.

Freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer z. 1. April i. ruh. Hause, Nähe Hauptbahnhof, zu vermieten. Gnadenort 6.

Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. (
Saarbrückerstraße 9, 2. Etage.

Großes schönes, gut möbl. Parterre-Zimmer sof. zu vermieten. Königshof 5. (

Fein möbl. Zimmer zum 1. April zu vermieten.
15671 Jägerstr. 8, 2. Etage.

Großes möbl. Mansarden-Zimmer m. gr. Fenster an 1 od. 2 Herren i. bess. Hause bill. zu verm. Poststr. 38, part. schellen.

Einf. möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu vermieten. (
Humboldtstraße 52.

M. Zimmer. Thomasstr. 23, II.

Möbl. Zimmer mit Pens. z. 1. April z. v. Rolandstraße 16.

2 fein m. Zimmer u. 1 einz. möbl. Zimmer zu vermieten.
15719 2. Kampstr. 5, 2. Et.

Anst. Herr erh. z. 1. A. schön m. Zim. Heiligegartenst. 38, I.

Einf. m. Zimmer an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. 1. Apr. z. v. Uhlandstr. 10, 4. Et.

1 od. 2 Herren f. einf. möbl. Zim. erh. Riemengasse 14.

Parterre-Büreau-Räume
in der Nähe des Hauptbahnhofs
zu sofort oder zu 1. April zu vermieten. 14466
Näheres Schliepstraße Nr. 12.

Freundl. möbl. Zimmer m. v. Pens. z. 1. April zu vermieten Bornstr. 87, 1. Etage, links

Einf. m. Zimmer z. 1. April zu verm. W. sterbleichstr. 25, I

Schlafst. f. 2 ord. L. frei. 15326 Düppelstr. 24, 1 Tr.

Schlafst. fr. Bornstr. 206, pt.

Schöne prop. Schlafstelle frei. Steinstr. 63, 1. Etg.

1 Mädchen erh. Schlafstelle. Alsenstraße 20.

Part.-Schlafst. fr. Langestr. 26.

Schlafst. frei. Jakobstr. 6, 2 Tr.

Prop. Schlafstelle frei. Ostenhellweg 54.

Jung. Mann erh. bess. Schlafstelle. Walzwerkstr. 3, 1 Tr. (

Kost u. Logis. Bornstr. 52, 3. E.

Ord. Leute erh. Kost u. Logis. Bleichmärschstr. 55, 2 Trepp.

Kost u. L. Oestermärschstr. 56, I.

Kost und Logis.
Unionstraße 20, parterre.

Einige Schüler, d. besond. Unterstütz. bei ihr. Arb. und streng. Aufsicht bedürf., finden Aufnahme in der Familie des Rektors einer höheren Knabenschule. (Serta, Obertertia). Schr. Ang. u. R. L. 1597 an die Geschäftsst. d. Ztg. 15246

Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht zu Juli Wohnung von 2 Zimmern in anst. Hause. Schr. Off. u. R. S. 1646 an d. Geschst. d. Z.

Kl. ruh. Familie sucht per 1. Mai ev. auch früher Wohnung von 2 od. 3 Zimm. (Nähe Steinpl. bevorz.) Schriftl. Off. m. Preisang. u. B. S. 1652 an d. G. d. Bl. erbeten. 15666

Kinderl. Ehepaar sucht mögl. im Mittelpunkt der Stadt per sof. Wohnung von 2 Zimmern evtl. auch Mansardenzimmer.
Schriftl. Angeb. u. L. K. 1464 an die Geschäftsst. d. Z. (15630

Arbeitsraum
groß, hell und heizbar, mögl. lang od. kegelbahnartige Länge, nebenbei nebst freundl. Wohnung zu mieten ges. Gef. Off. u. B. N. 10 postl. Hamm i. W.

Eine Dame sucht zum 1. April
Wohnung mit voller Pension.
Schriftl. Angeb. unt. R. W. 1638 an die Geschäftsstelle d. Bl. (15590

Gut möbl. Zimmer
mit Pension per 1. April v. Kaufmann gesucht. 15317
Schriftl. Angeb. mit Preis unter Z. 1607 an die Geschäftsst. erb.

Postassistent sucht freundlich
möbliert. Zimmer
mit voll. Pens. i. d. Nähe der Hohestr. od. Hauptpost. Gef. O. m. Preisang. u. C. H. 1656 a. die Gesch. d. Zeitung

Immobilienmarkt

Verkaufs-Anzeige.
Die frühere Besitzung des Herrn Wilhelm Lappe zu Brackel, Flur 2 Nr. 743-217, an der Lünenerstraße, Wohnhaus, Nebenhaus, Stallung u. Scheune, mit großem Hofraum und Garten, soll im Auftrage des jetzigen Eigentümers 15037
am Donnerstag den 3. April cr., nachmittags 4 Uhr,
beim Wirt Herrn Rudolf Hötter zu Brackel,
öffentlich meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden.
Cörne.
C. Wolters.

Verkaufs-Anzeige.
Die Wirtin Frau Witwe Schulze-Haaren zu Bönen, ist Willens, ihre am Kirchplatze und an belebter Straße belegenen Hofräume und Gebäulichkeiten zu verkaufen. Es kommen in Betracht:
a. ein geräumiges, gut erhaltenes Geschäftshaus, b. ein massiv erbauter Saal mit Vorhalle, Küche usw., c. ein noch neues, großes Oekonomiegebäude und d. zwei Einwohnerhäuser.
Kaufliebhaber werden gebeten, Angebote bei dem Unterzeichneten, der zur Erteilung weiterer Auskunft bereit ist, machen zu wollen.
Besichtigung an Ort und Stelle wird gern gestattet.
Pelkum, 17. März 1902.
Pletsch,
amtlicher Auktionator.

Eine ländliche Besitzung von 53 Morgen, à Morgen 700 Mk., in d. Nähe einer neuen Schachtanlage, ist sofort zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle dies. Ztg. (15448

In aufblühender Industriegegend ist wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers ein Haus für 17 500 Mark zu verkaufen. Anz. 4500 M. Schr. Ang. u. S. 1600 an die Gesch. d. Ztg. 15269

Möglichst bis 1. Juli beziehbares, besseres
Einfamilienhaus
in angenehmer ruhiger Lage zu kaufen gesucht.
Gefl. Anerbietungen unter Angabe der Lage und Größe an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten unter M. 3000.

Hausverkauf.
Eine in der Nähe des Güterbahnhofes gelegene Besitzung ist für 7500 Mark mit weniger Anzahlung zu verkaufen.
Näh. Auktionator Sommer, Unna i. W. 15050

Herrschaftliches Haus
mit 10—12 Räumen u. Garten, in gesunder Lage Dortmunds, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. u. H. M. 1636 an die Geschäftsstelle d. Bl. 15582

Ein kl. Haus
zum 1. Juli od. früher zu miet. gesucht. Schriftl. Off. u. H. 1647 an d. G.-d. Bl. (

Gutgehendes
Kaffee- und Margarine-Geschäft
per sofort zu verkaufen. Erforderlich ca. 2000 Mk. Schr. Ang. unter G. 1601 an die Geschäftsstelle. 15275

Ein Milchgeschäft
im Preise v. 600—1000 Mk. zu kaufen gesucht Näh. i. d. Gesch. 15447

In einer aufblühenden Industriestadt Westfalens, zirka 26 000 Einwohner, ist eine gutgehende 15220
Schreinerei,
verbunden mit Treppenbauerei, mit modernstem Maschinenbetrieb, allem Zubehör eventl. zu einer kleinen Fabrikanlage geeignet, 2 neuen Wohnhäusern mit ca. 350 Quadratmeter Hofraum, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs gelegen, krankheitshalber unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.
Reflekt. wollen ihre schriftl. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. richten unter J. K. 1595.

Eine Stellmacherei
mit guter Kundschaft zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl. (15700

Gesucht zu pachten per 1. Mai oder 1. Juni ein flottes, gutgehendes und feines 15531
Restaurant.
Kaution kann gestellt werden.
Schriftl. Ang. unt. R. R. 1630 an die Geschäftsstelle.

Bäckerei-Wirtschaft
Bäckerei, evtl. mit Wirtschaft, zu vermieten. Reflektant muß Bäcker sein. 15537
Annen, 24. März 1902.
Heinr. Günedler jr.

Wirtschafts-Verkauf.
Eine im Mittelpunkte einer schönen, flotten Industriestadt, direkt am Bürgermeisteramt und in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegenes Hotel-Restaurant ist, da der Besitzer wegen Alter das Geschäft nicht mehr führen, zum Preise von 53 000 Mk. mit Inventar bei 10—11 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Es ist ein reich ausgestattetes Haus mit gutem Geschäft. Vermittler verbeten. 14916
Schriftl. Angeb. unt. S. A. 1561 an die Geschäftsst. d. Bl.

Wirtschaft
zu kaufen gesucht. Verkäufer muß ein bess. Haus mit Ver- u. Gemüsegarten in Zahlung nehmen. Off. a. die Gschst. d. Ztg. u. W. O. 1635.

Wirtschaft zu verkauf.
in Dortmund, sehr günstige Lage, bei jährl. Bierverkauf von ca. 500, Branntwei 80 Hekt. Erforderlich 8—10 000 Mark. Schriftl. Off. unter L. V. S. 1649 an. d. G. d. Z.

Hochherrschaftl. adliges Gut in Holstein,
zwischen Hamburg, Kiel und Lübeck, bei Ploen belegen, ca. 3600 Mrg. groß, landschaftlich und landwirtschaftlich gleich hervorragend bei 400 000 Mark Anzahlung unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Hochintensive Hackfruchtkultur. Schloß am See in uraltem Buchen- und Eichenpark, mit elektrischer Beleuchtung, Zentralheizung, Zentralwasserleitung und Spülung usw. Herrschaftlicher Sitz allerersten Ranges. Post, Telegraph, Telephon, Eisenbahnstation auf dem Gute.
Gefl. Anfragen unter H. P. 40 an den Deutschen Verlag, G. m. b. H.,
Berlin SW. 46, Königgrätzerstraße 42.

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, d. 27. März cr. Nachmittags 3 Uhr. werde ich in Eving beim Wirt Pieper (15662
1 Sofa
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Dortmund, den 25. März 1902.
Lehmann,
Gerichtsvollzieher.

Ein fast neuer 1552
Jagdwagen
mit allen Vorrichtungen sofort wegen Mangel an Raum zu verkaufen.
Fr. Weidenbrück Nachf.,
Otto Rorthemeyer, Unna i. W.

9 Wagen,
3 Möbelwagen,
2 Flachwagen,
1 4spänner, 1 3spänner,
1 Bierwagen, 30 Kasten Inhalt,
1 kleiner Gemüsewagen.
Zu erfahren Joh. Ahlers, am Fredenbaum, Dortmund. (15701

Ein noch gut erhaltener (15743
Bäckerwagen
nebst Pferd hat abzugeben.
Heinr. Böcker, Dampfmühle, Laugendreer.

1 oder 2 gut erh. Bettstellen mit Matr., sowie 3 Jahrgänge, Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen, b. z. verk.
Louisenstr. 5, 1. Et.

Gelegenheitskauf! ff. Plüschgarnitur wegen Raummangel billig zu verkaufen. (
Eving, Chausseestr. 23, Laden.

Ein Sofa, Bettst. m. Betten, Stühle, Tische, ein Schreibpult, Ofen, ist wegen Räumung bill. z. verk. Kuckelke 32. (

Ein gebrauchtes (15575
Pianino,
kreuzsaitig, gut erhalten, für M. 290 zu verk. Näheres Burgwall 21.

Eine hochelegante Küchen-Einrichtung, sowie ein schwarzes Piano verziehungshalber billig zu verkaufen.
Uhlandstraße 1.

Vollständige
Zwei-Zimmereinrichtung
(Küche und Schlafzimmer) wegzugshalber im Ganzen od. einzeln billig zu verkaufen. Event. kann Wohnung (2 B. part.) m. übern. w. Näh. Jakobst. 17, Hof, part. Nur Morg. b. ½10 und Mitt. von 1—2 Uhr. (

Verzugsh. hochf. Plüsch- und Stoffdiwan, Tische, hochh. Bettstellen m. Matr., Kleider- und Küchenschrank, Vertikow, Trpp., Paneelbrett, Waschtisch, Spiegeltrumeaux usw., fast neu erh., bill. z. v. Goldstraße 2. (

Ein gebr. vollst. Bett billig zu kaufen gesucht. (15645
Schriftl. Angeb. u. A. K. 1648 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gebrauchte Nähmaschine, sehr gut, für 15 Mk. u. 1 Rundschiffchen-Nähmaschine für 30 Mk., sehr gut nähend, zu verk. Dortm., Siegfriedst. 10, 2. Et.

Legehühner
1901 Frühbr., echte gelbbeinige Italiener, anerkannt tägl. Eierleger, Farbe nach Wunsch, je 1 Stamm 12 St. nebst schönem Hahn 20 M. franko jeder Bahnstation unt. Garantie lebender u. gef. Ankunft z. Nachn. liefert M. A. Koller, Buczacz Nr. 30, via Breslau.

Schellfisch
Pfd. 15 Pfg.
Stockfisch
Pfd. 72 Pfg.
Eier Dtzd. 65 Pf.
Heringe 56 Pf.
Hamburger Warenhaus.
Dorstfeld und Huckarde.


Krefters
Fisch-Handlung
3 Lütgebrückstr. 3
empfiehlt alle Sorten Filche in bekannter feiner Ware, schön geweichten
Stockfisch,
ächte Monikendam. Bratbücklinge.


A. Donnerstag den 27. März, vorm. 8 Uhr, wird im hiesigen Polizei-Schlachthause das Fleisch von 3 geringgradig tuberkulösen Kühen u. 4 Schweinen zum Preise von 40 Pfg. u. 50 Pfg. pro Pfd. an nicht Gewerbetreibende verkauft werden.

Eine Beistelle mit Matr., 1 Keil, 2 Tische, 1 guter Herd, sind wegzugsh. sofort bill. zu verk. Aachenerstr. 21, 3. E.

Boden, Wasserkräfte umsonst, Gemeindeprämie, Erleichterungen jeder Art findet Damenkleiderstofffabrikant, der in Italien Fabrik gründen möchte. Tüchtige, billige Arbeiterkräfte, Teil des Kapitals im Lande. Glänzende Unternehmung. Off. an H. 3564 T. bei Haasenstein u. Vogler, Turin (Italien).

Hypotheken-Kapitalien
zur 1. Stelle vermittelt unter den denkbar günstigsten Bedingungen
S. Levy, Heiligerweg 25.

Wer Geld sucht
auf Schuldsch., Hypoth., Lebensversf. 2c. schr. an Löhöffel, Berlin W. 35.

500 Mark
sucht Geschäftsmann auf 3—4 Monate gegen absolute Sicherheit und Accept. Vergütung nach Uebereinkunft. Schr. Angeb. u. G. S. 1633 a. d. Gesch.

500

Knaben-Anzüge

die wir noch gerade vor Ostern als Restbestand einer Kleiderfabrik erworben haben, verkaufen wir diese Woche

fast bis zur Hälfte des sonstigen Verkaufspreises

Cheviot- und Buxkin-Anzüge

für das Alter von 2—6 Jahren.

Serie I.	Anzug	hoch geschlossen und hübsch garniert,	1.60
Serie II.	Anzug	mit schöner Garnierung,	2.25
Serie III.	Anzug	hoch geschlossen und Jagdfacon,	2.95
Serie IV.	Anzug	elegant verarbeitet,	3.75
Serie V.	Anzug	in schöner Verarbeitung,	3.95

Cheviot- und Buxkin-Anzüge

für das Alter von 6—10 Jahren.

Serie I.	Anzug	hoch geschlossen und hübsch garniert,	1.95
Serie II.	Anzug	mit schöner Garnierung,	2.55
Serie III.	Anzug	hoch geschlossen und Jagdfacon,	3.25
Serie IV.	Anzug	elegant verarbeitet,	4.15
Serie V.	Anzug	in schöner Verarbeitung,	4.35

Große Posten
Herren-Anzüge
Damen-Jacken,
Blousen,
Costumeröcke
sind eingetroffen.

Der sonstige Verkaufspreis dieser Anzüge ist bis 8,00 Mark.

Dortmund, Steinplatz. Steinstr. 1—3.

Meyer & Günther.

Dortmund, Steinplatz. Steinstr. 1—3

Uhren

Goldwaren u. Schmucksachen

für

Confirmanden.

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!

A. Eick & Comp.,
Warenhaus,
Nicolaistrasse 5, **Dortmund**, Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Commando.

Weißenburgerstr. 32

Die aus der 15060
Konkursmasse
erworbenen und andere Waren in

Buxkins, Kleiderstoffe, Bettbarchend, Bettfedern u. Daunen, Kurz-, Woll-, Weißwaren, Arbeiter-Garderobe, sowie 1 Posten **Engl. Tüllgardinen, abgepaßt u. v. Stück,** werden täglich zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

VERMÖGEN zu **ver-10-fachen!** Ohne Differenzgeschäfte oder Lotteriespiel, durch ein Geschäft, das niemals ungünstigen Einflüssen unterliegt u. v. angesehenen Fachleuten geleitet wird. Enorme Zins- u. Kapital-Gewinne sind schon erzielt worden. Jedermann, der mit wenigen hundert Mark oder größeren Beträgen sein Einkommen oder Vermögen vermehren will, verlange per 10 Pfg.-Postkarte ausführl. Prospekt. Effektenbank Bern (Schweiz).

Möbel sowie Herren- u. Knabenanzüge auf **Credit!**

liefert

Wilh. Rosner,
Dortmund, Münsterstrasse I.
Filiale Herne, Bahnhofstr. 97.
Filiale Wanne, Bahnhofstr. 6.

Wer Möbel braucht, einzelne Stücke, oder ganze Einrichtungen, erhält solche, auch **Herren- und Knaben-Garderoben auf leichteste Theilzahlung** zu guten Qualitäten, bei grossartiger Auswahl!

Wilh. Rosner
Dortmund, Münsterstrasse I.
Filiale Herne, Bahnhofstr. 97.
Filiale Wanne, Bahnhofstr. 6.

Otto zur Hellen,

Königshof 7, Dortmund, Fernruf 362.

Fourage-Torfstreugeschäft.

Alle Sorten
gerstenfreie, nicht mit Gerste gemischte Hafer, Saathafer;
sowie **Torfstreu, Heu, Häcksel** 2c.
werden zu billigsten Preisen franko Haus geliefert 15603

Gründonnerstag Steinplatz-Münsterstr.:
Grosser
Fischmarkt.
Es treffen 15592
mehrere Waggons aller Sorten Fische
ein und werden korb- und pfundweise allerbilligst verkauft.
Verkaufszeit den ganzen Tag.

Städt. Rektoratschule zu Lünen.

Die **Aufnahmeprüfung** findet **Montag, den 7. April,** vormittags 9 Uhr statt. **Anmeldungen** neuer Schüler nehmen entgegen Herr Mittelschullehrer **Willmann** und der Rektor **Bichel.**

Die Maurerarbeiten
zu einem
dreistöckigen Neubau
will ich vergeben und bitte Reflektanten, Zeichnung und Kostenanschlag einzusehen. Es soll mit dem Bau gleich begonnen werden.

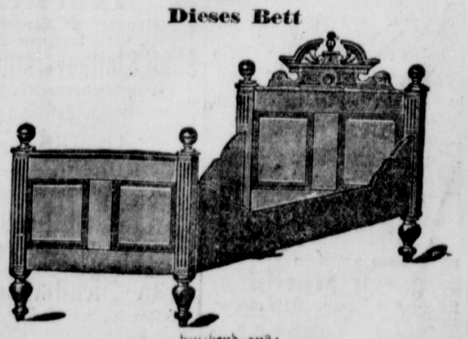
F. Heckmann,
Camen, Nordstr. 33.

Hch. Herm. Kröger, Dortmund.
Schuhwaren-Fabrik-Lager
Luisenstrasse 9. Fernsprecher 773.
Verkauf nur an Wiederverkäufer.
Grosse Läger. Sofortige Lieferung.

Grosse Auswahl — Billige Preise



Dieses Bett



bestehend aus:
1 Holzbettstelle nußbaum imit.,
1 Springfedermatratze mit Keilkissen,
1 Feder-Oberbett,
1 Feder-Unterbett,
1 Feder-Pfuhl,
2 Feder-Kissen,
kostet **78.00** Mark.

Westenhellweg 107. **Jac. Baum,** I. Kampstr. 106.

Haupteingang zu beiden Geschäftshäusern Westenhellweg 107.

49000 Gesamtauflage. Nr. 84. 15. Jahrgang. Dortmund, Mittwoch, 26. März 1902. Zahlende Abonnenten **48000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.
Postzeitungs-Nr. 2845.
Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Zeile, Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund. Berliner Bureau: Berlin C., Nicolaikirchplatz 6.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Rubfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 14 Seiten.

Oestliche Politik.

Es hat einmal eine Zeit gegeben — sie liegt noch gar nicht so ferne — da weissagten die politischen Auguren Deutschlands, die großen wie die kleinen, daß bis zum Ende des neunzehnten Jahrhunderts die kleinen sarmatischen Pferde **der Kosaken in den deutschen Gauen grasen werden.** Man fürchtete eine neue Völkerwanderung, ein Ueberfluten der alten Kulturwelt durch die slavischen und asiatischen Stämme, denen man ihm Gegensatz zur degenerierten Bevölkerung im Westen eine Vollkraft der Natur andichtete, die unbedingt zu einer für die Kulturwelt verderblichen Erruption führen **müsse. Die Jahre** sind vorübergegangen und die **Prophezeiungen** beinahe in Vergessenheit geraten. **Wir wissen heute besser wie damals,** daß es um die Kraft des Slaventums schlecht bestellt ist, daß das heilige Rußland sich wohl gegen die Segnungen abendländischer Kultur sträubte, so gut es ging, daß aber die Schäden dieser Kultur vor den Grenzpfählen nicht Halt machten, sondern im Gegenteil in der sarmatischen Ebene eine Pflanzstätte finden, die einem Pestherd nicht unähnlich ist. Das Slaventum ist **heute** noch um einige Grade degenerierter, als die Bevölkerung des Abendlandes und darum haben wir nichts von ihm zu fürchten. Von einem Vordringen nach dem Westen kann keine Rede sein im Gegenteil, **das russische Reich wird von Jahr zu Jahr asiatischer,** gravitiert nach dem Osten hin, soweit es noch treibende Kräfte besitzt. Die panslavistischen Bestrebungen, die speziell bei uns in Deutschland in die groß polnische Agitation auslaufen, sind im Allgemeinen und bei einiger Wachsamkeit der Gegenelemente rechtungefährlich und nur von lokaler Bedeutung. Auf dem Balkan mag es anders sein, da hier auch kirchliche Fragen in Betracht kommen, die Herr Pobjedonoszow **recht geschickt** zu verwerten weiß, aber den westlichen Staaten ist das Slaventum heute nicht mehr gefährlich. **Wie ist es nun gekommen, daß in knapp zwei Jahrzehnten die „russische Gefahr" von der Erdoberfläche verschwunden ist?**

Aus zwei Gründen, deren einen wir schon angedeutet haben. Erstens infolge der Durchseuchung des slavischen Volkes mit allen **degenerierenden Lastern der Kulturwelt** und zweitens infolge des Absolutismus der Regierungsform. Diese beiden Momente haben in engem Verein jene geradezu ungeheuerliche Korruption großgezogen, die sich uns gerade in den letzten Tagen anläßlich der Verratsaffäre des Obersten Grimm im grellsten Lichte gezeigt hat. Wenn es möglich ist, daß ein hoher Offizier Jahre lang dem Ausland das geheimste Material verrät und dafür ein recht anständiges Jahresgehalt und Spezialhonorare von recht respektabler Höhe bezieht, wenn es sich ferner bei der Untersuchung dieses Falles herausstellt daß dieser hohe Offizier von einer ungezählten Reihe seiner Kameraden und wie man sich erzählt, auch seiner Vorgesetzten recht wacker unterstützt wurde, so wirft das ein Licht auf das gesamte russische Offizierskorps, das uns schaudern macht. Man hat den Obersten kurzerhand standrechtlich füsilieren wollen — er wäre vielen Leuten sehr gelegen gestorben! Doch das nur nebenher! Wenn schon in den militärischen Kreisen die schändlichste Korruption sich in solcher Weise eingefressen hat, wie mag es da bei der Zivil-Beamtenschaft aussehen! Der Luxus, den der Sarmate so sehr liebt, kostet eben Geld und da Väterchen wenig zahlt wird es auf andere Weise beschafft. Das Eine ist sicher — wirklich unbestechliche Beamte wird es im ganzen weiten russischen Reich nur sehr wenige geben.

Die Beamtenschaft ist aber die Trägerin der staatlichen Autorität und da kann man sich denn selbst ein Bild davon machen, wie es mit dieser Autorität aussieht. **„Der Himmel ist hoch und der Zar ist weit"** sagt ein russisches Sprichwort und das ist bezeichnend für die Anarchie, die in Rußland herrscht. Diese Anarchie muß aber mit Naturnotwendigkeit die Revolution gebären und deshalb ist in Rußland die Revolution die alltäglichste Erscheinung. Wir erhalten ja selten authentische Schilderungen über die furchtbaren Straßenkämpfe, die sich unter den Augen des „weißen Zaren", in Petersburg selbst, fast täglich abspielen. Aber wenn nur der zehnte Teil von dem wahr ist, was die englischen Blätter beispielsweise melden, dann sind die Zustände in der That grauenhaft. Arbeiter und Studenten, also die an sich noch kräftigsten Elemente des russischen Volkes, **liegen Tag für Tag im schrecklichsten Kampf mit den Kosaken, die hunderte von Leichen auf blutiger** Wahlstatt, die Tausende, die nach Sibirien wandern — das sind unwiderlegliche Beweise **von dem Verfall der russischen Monarchie,** von dem Untergang des absolutistischen Regimes.

Zar Nikolaus ist ein armer Mann. Er hat ein weiches Herz, ist ein Träumer voll hoher Ideale und gezwungen, den harten Despoten zu spielen. Daß er die Dinge ändern wollte, wenn er könnte, das ist sicher, aber er ist in den Händen der Hofkamarilla und vor allem der Kaiserin-Mutter Wachs und würde morgen ein toter Mann sein, wenn er es wagen wollte, wie er ja schon geplant hatte, dem Volk eine Verfassung zu geben. Uebrigens würde das auch das drohende Unheil nicht aufhalten. Rußland wird entweder absolutistisch regiert, oder es wird gar nicht regiert! Der richtige Herrscher für das russische Volk ist der skrupellose Despot, der von abendländischer Humanität nicht angekränkelt ist, ein Despot, der erbarmungslos die Knute niedersausen läßt auf die stumpfe Masse des Volkes sowohl wie auf die hündische Schaar seines Beamtenproletariats. Ein solcher Despot aber ist Zar Nikolaus nicht, der Mann mit den blauen Träumeraugen und dem von der Epilepsie geschwächten Körper. Er läßt die Dinge gehen, wie seine Beherrscher es wollen, die Leute, die heute mild sind, weil der Zar sie darum gebeten hat, und morgen blutdürstig, weil sie Geld brauchen. Wie lange wird dieser Zustand noch fortdauern? Es wird uns erzählt, daß hochstehende Persönlichkeiten den aufrührerischen Bestrebungen Jung-Rußlands, die im Grunde genommen so sehr berechtigt sind, sehr nahe stehen, ja daß gerade von den Leuten, die die Minen gegen die nach Freiheit dürstende Menge legen, auch die Gegenminen im Geheimen gelegt werden, das heißt, daß die Machthaber, die heute die Aufständischen niedermetzeln lassen, bereits daran denken, mit diesen gemeinsame Sache zu machen. Es steht schlecht um den Thron der Romanows!

Trotz dieser den Zusammenbruch vorbereitenden Zustände im Innern ist aber **die äußere Politik Rußlands gerade in unseren Tagen glücklicher denn je.** Das ist eine höchst merkwürdige Thatsache und sie erklärt sich nur daraus, daß die im Innern gefesselten Kräfte sich nach außen hin um so üppiger entfalten. Die Erfolge der russischen Politik in Ostasien sind noch in zu guter Erinerung, als daß wir sie hier des Näheren zu präzensieren brauchen. Aber es frägt sich, ob nicht Macht und Ansehen des russischen Reiches, dieses Kolosses im Vergleich mit den Staaten des Abendlandes, einzig und allein in seiner Größe, in der Zahlenstärke seiner Armee und seiner Flotte liegt — es käme da auf die Probe an, die indeß in absehbarer Zeit, wie wir hoffen, nicht gemacht wird! Um ein Gleichnis zu gebrauchen: **Rußland gleicht heute einer jener gewaltigen Linden, groß und schattenspendend, aber im Innern verfault und zerfressen. Ein elementarer Sturm, und die gewaltige** Linde kracht zu Boden, alles in ihrem Umkreise niederschmetternd. Der Sturm aber ist im Anzug und die Wolken stehen dichtgeballt über dem „heiligen schweigenden Rußland". Möglich, daß das Gewitter sich verzieht, daß langsam sich eine Wandlung zum besseren sich in Rußland vollzieht, daß die Sarmaten heranreifen zu einem Volke, das fähig ist, nach abendländischem Muster regiert zu werden, zu einem stolzen, freien Volke — aber wahrscheinlich ist das nicht!

Zu der Studentenbewegung in Rußland.

Petersburg, 25. März. Der Regierungsbote veröffentlicht heute einen Bericht über die **Studentenunruhen** in Moskau. Das Blatt stellt fest, daß seit Ende 1901 unter den Hörern der Hochschulen eine **regierungsfeindliche Bewegung** ausgebrochen ist. Die Leiter der Bewegung beschränkten sich nicht mehr wie früher darauf, verschiedene Reformen im Hochschulwesen zu verlangen, sondern sie bemühten sich in Reden auf verbotenen Versammlungen, in geheimen Aufrufen und Proklamationen die studierende Jugend in die politische Bewegung hineinzuziehen, indem sie offen erklärten, daß die Form der jetzigen Regierung geändert werden müsse. Zugleich machten die Leiter der Bewegung in der Gesellschaft und unter **den Arbeitern** in den großen Städten für dieselbe Propaganda. Um diese Bestrebungen kundzugeben, veranstalteten die Agitatoren in verschiedenen Städten Straßendemonstrationen. In Moskau fanden am 22. Februar und am 2. März Kundgebungen statt. Vor und während der Kundgebungen wurden **im ganzen 682 Personen verhaftet,** welche die Kundgebungen vorbereitet, an ihnen teilgenommen haben oder ihrer politischen Gesinnung wegen strafbar sind. Es war anfangs beabsichtigt, alle in entfernte Gegenden des Reichs zu verschicken, wo sie längere Zeit unter Polizeiaufsicht leben sollten.

Der Kaiser befahl jedoch, nur die Hauptschuldigen ins General-Gouvernement Irkutsk zu verbannen, die übrigen Teilnehmer aber mit drei bis 6 Monaten Gefängnis zu bestrafen. Ins General-Gouvernement Irkutsk wurden 95 Personen für die Dauer von 2—5 Jahren verbannt. 567 Personen wurden mit 3—6 Monaten Gefängnis bestraft, 8 Personen an Orten, wo ihre Eltern oder Verwandten leben, für die Dauer eines Jahres unter Polizeiaufsicht gestellt. Gegen 14 Personen wurde das Verfahren eingestellt. Unter den Beteiligten sind 537 Studenten der Moskauer Universität, 56 Studenten verschiedener Moskauer Hochschulen und Institute, 55 Hörerinnen verschiedener Curse, 34 Personen verschiedener Stände, darunter auch Frauen. Die meisten werden ihre Gefängnisstrafen in Archangelsk verbüßen.

Friede?

Von unserm Berliner Bureau.

Berlin, 25. März.

Eines der großen Londoner Sensationspapiere, die „Central News", bringt die Aufsehen erregende Meldung, daß **Schalk-Burger** und **Lukas Meyer,** also die beiden bedeutendsten Repräsentanten der Buren, unter dem Schutz der Parlamentärflagge in Pretoria eingetroffen sind u. daß ihnen britischerseits **gewährt wurde, sich mit den im Felde stehenden Truppenführern der Buren in Verbindung zu setzen.** Wenn das richtig ist, dann kann darüber kein Zweifel bestehen, daß wieder Friedensverhandlungen im Gange sind, die diesmal mit ganz besonderem Nachdruck betrieben werden — eine Osterbotschaft, die wir mit der größten Herzensfreude begrüßen würden! Aus dem Umstande, daß die beiden hervorragendsten Vertreter der Burenregierung persönlich die Unterhandlungen leiten sollen, sowie im Zusammenhalt mit der Thatsache der südafrikanischen Reise des Generalissimus der britischen Armee, Lord Wolseley, läßt sich, immer natürlich die Richtigkeit der Meldung vorausgesetzt, mit wenig Aufwand von Scharfsinn schließen, daß es diesmal wirklich ernst ist, und daß auch England des grausamen Spiels genug hat. Hat nun die Gefangennahme und Wiederfreilassung des famosen **Lord Methuen** diese Sinnesänderung hervorgerufen, oder war es die bittere Erkenntnis, daß die Buren heute noch betriebsamer sind und in ihrer Agilität noch unangenehmer für die **ruhmreiche Armee** Kitcheners, als vor einem Jahr? Oder am Ende der Umstand, daß man **rund drei Milliarden hinausgeworfen hat,** ohne viel weiter damit gekommen zu sein, als man am Anfang des Raubkrieges stand? Wir wissen es nicht, und im Grunde ist das Motiv auch vollständig gleichgiltig, wenn nur der Zweck erreicht wird, daß auf den blutgedüngten Feldern am Vaal und am Oranje endlich die Ruhe wieder einkehrt! Dieser sehnlichste Wunsch, der durch die ganze Kulturwelt geht, vielleicht sogar England nicht mehr ausgenommen, kann aber **nur** erfüllt werden, wenn man britischerseits von der Forderung der bedingungslosen Unterwerfung absteht. Man wird es wohl auch thun und den beiden **Burenrepubliken volle Autonomie gewähren,** vielleicht gegen Ueberlassung einiger gold- und diamanthaltiger Landstriche. Bei dem beiderseitigen guten Willen würde man darüber wohl einig werden — daß es geschehen mag, daß dies furchtbar wütende Schreckniss endlich ein Ende findet, ist unser sehnlichster Wunsch. Aber allzuviel Optimismus darf man erfahrungsgemäß den Engländern gegenüber auch nicht haben!

* * *

London, 25. März.

Der „St. James's Gazette" ist, anscheinend gleich allen Jingo-Blättern, die den Krieg bis zur unbedingten Unterwerfung ausgefochten sehen wollen, die **Ankunft der Vertreter der Transvaal-Buren** und die Weiterreise nach Bloemfontain, wo sie wahrscheinlich mit Präsident Steijn und wohl auch mit Lord Kitchener konferieren werden, nicht sonderlich angenehm. „Eine Art von Buren-Regierung ist, unter einer Art von Parlamentärflagge nach Pretoria gekommen, hat dort eine Art Unterredung mit Lord Kitchener geflogen, um der noch weiter geführten Art von Krieg ein Ende zu machen. Das ist hoffentlich der Zweck der Reise. Wenn man Alles bedenkt, ist damit eine recht komische Situation geschaffen!" Selbstverständlich erklärt das konservative Blatt, daß nur von „unbedingter Unterwerfung" die Rede sein könne. Im Publikum faßt man aber die Sache sehr ernst auf und hofft, daß Verhandlungen im Zuge sind, die nicht durch Verweigerung zulässiger Ansprüche der Buren zum Scheuern gebracht werden. Man ist des Krieges müde und wünscht einen „Frieden mit Ehren", nicht auf ausschließliche Kosten des Feindes, den man zu achten gelernt hat. Von ihm nehmen wohl; aber auch geben, geben so weit als mit der Ehre Englands vereinbar, aber nicht zu kargen, wenn damit der Friede gesichert werden kann. Das ist so ziemlich das vorherrschende Gefühl — trotz „St. James's Gazette" und der andern Jingo-Organe.

London, 25. März. Das Reutersche Bureau meldet vom 23. ds. Mts. aus Wolvehoek: Mit Kitcheners Erlaubnis haben Schalk Burger, Lukas Meyer, Reitz, Krogh und Vandervelde in einem Sonderzuge von Balmoral aus die Reise nach der Oranje-Kolonie angetreten. Sie verließen Balmoral am 22. ds., hatten in Pretoria (wie schon gemeldet) eine Besprechung mit Kitchener, brachten die Nacht in Viljoensdrift, Station südlich von Vereeniging, zu und setzten in Begleitung von sechs britischen Stabsoffizieren am 23. vormittags die Reise nach Kroonstadt fort. Es geht das Gerücht, die Burendelegierten seien für allgemeinen Uebergabe, um dem Kriege ein Ende zu machen.

London, 25. März. (Unterhaus.) Der Erste Lord des Schatzes Balfour erklärt, die Regierung habe keine weiteren Nachrichten hinsichtlich der aus Südafrika gemeldeten Verhandlungen. Auf eine Anfrage von Gibson Bowles erklärt Unterstaatssekretär Granborne: Die Regierung hat Grund zu glauben, daß seit einigen Jahren ein Abkommen zwischen der **russischen und der persischen Regierung** besteht, wonach die letztere sich verbürgte, den Bau von Eisenbahnen, gleichviel, ob er von Fremden oder von Persern geplant werde, auf spätere Zeit zu verschieben. Die britische Regierung ist an dem Abkommen nicht beteiligt und ist keine darauf bezügliche Verpflichtung eingegangen. Sie hat Schritte gethan, damit, sobald ein Eisenbahnbau begonnen wird, dem britischen Kapital und britischer Unternehmungslust angemessene Chancen geboten werden.

Donnerstag Abend erscheint keine Zeitung.

Inserate

für die **Donnerstag früh** erscheinende Nummer erbitten wir bis spätestens

Mittwoch nachmittag 5½ Uhr,

größere bis Mittwoch mittag.

Die letzte Nummer vor dem Osterfest kommt am Samstag früh zur Ausgabe.

Inserate

für diese Nummer wolle man uns bis

Donnerstag Abend 5½ Uhr,

größere schon früher zugehen lassen.

Geschäftsstelle des Gen.-Anzeigers.

Verhandlungen der französischen Deputiertenkammer.

Die Anfrage über die französisch-russische Erklärung.

Paris, 25. März. (K. Z.)

Denys Cochin führt in seiner Anfrage über die jüngste französisch-russische Erklärung folgendes aus: Rußland und Frankreich sind unmittelbar Nachbarn in China. Rußland hat sich allmählich in der Mandschurei eingerichtet, was nicht ohne Schwierigkeiten vor sich gegangen ist. Es hatte einmal 180 000 Mann dort. Immerhin ist die Mandschurei noch nicht erobert, doch sind die großen Eisenbahnlinien russischer Boden. Russische Kolonnen durchstreifen das Land. China besitzt die Mandschurei nur noch dem Namen nach. Frankreich befindet sich in einer anderen Lage als Rußland. Unsere Kolonieen in Südchina liegen für uns am Ende der Welt. Wir können nicht wie Russen auf dem Schienenwege dorthin gelangen. England und Japan haben nun in einem Vertrag den unversehrten Bestand Chinas und Koreas gewährleistet und festgestellt, daß die Mandschurei ein integrierender Bestandteil des chinesischen Reiches sei. Die Mandschurei liegt außerhalb der französischen Interessen, denn wir haben keine Interessen an Nordchina. Und doch haben wir durch die jüngste Erklärung uns in der Frage gebunden. Der Herr Minister des Aeußern wird uns wohl sagen, welches die geheimen Gedanken Rußlands sind. Ein so treuer Anhänger des französisch-russischen Bündnisses ich auch bin, so meine ich doch, daß dies Bündnis mehr dazu abgeschlossen wurde, den Frieden in Europa zu sichern, als einen der Vertragschließenden zu verpflichten, die Sonderbestrebungen des andern Teils zu unterstützen. Die Vertreter des einen oder des andern von zwei durch einen Bund geeinten Ländern haben kein Recht, großmütig sein zu wollen und die ihnen besonders anvertrauten Interessen aus dem Auge zu verlieren. Sollen wir also zur Verteidigung von Interessen herangezogen werden, die uns in nichts berühren? Der Herr Minister möge auf diese Frage antworten und darthun, in welchem Maße wir durch die jüngste Erklärung engagiert sind.

Der Minister des Aeußern Delcassé erinnert an die Erklärungen, die er vor dem Senat abgegeben habe und fährt fort: Ich hatte erklärt, daß das englisch-japanische Abkommen die **französische Politik** in nichts ändert. Ich wiederhole dies mit demselben Vertrauen. Die Kabinette von Paris und Petersburg haben gemeinsam den englisch-japanischen Vertrag geprüft, was ja natürlich ist. Ihre Lage als grenznachbarliche Mächte Chinas, ließ sie wünschen, daß China **unversehrt bleibt,** die Regierung Chinas unabhängig bleibt und die russisch-französischen Interessen nicht gefährdet werden durch einen Angriff auf die Unverletzlichkeit dieses Reiches. Das war es, was Frankreich und Rußland erklärt haben mit der Autorität einer seit langem ausgeübten Politik. (Sehr gut! auf verschiedenen Bänken.) Herr Cochin fragt, **was geschehen werde,** wenn die im zweiten Teil unserer Erklärungen vorgesehene Möglichkeit eintrete. Der Minister verliest die Stelle und fährt fort: man sieht, China muß, ehe wir zum Handeln gezwungen werden, **angegriffen,** es müßte in seinem unversehrten Bestande und in seiner Entwicklung beeinträchtigt werden, mit einem Wort: es müßten unsere Interessen in Gefahr kommen, und da frage ich, ob für eine Großmacht **zögern** nicht **abdanken** heiße? Herr Cochin spricht von einer Gefahr in **Nordchina,** wo wir keine beträchtlichen Interessen hätten. Ist es aber sicher, daß eine Gefahr, die in Nordchina bestehen könnte, sich nicht auch auf den **Süden** erstreckt? Daß ein Gewitter, welches auf einem Punkte ausbricht, nicht auch auf einen anderen sich entlädt? Sieht er nicht, daß ein **entbewachtes Haus** die Versuchung entmutigt, und daß es gleicherweise beruhigt, zu wissen, daß unsere Interessen der Gegenstand gemeinsamer Sache sind? (Sehr gut!)

In Wahrheit haben alle Mächte ein gleiches Interesse daran, daß diese Grundsätze in gleicher Weise geachtet werden, daß China dem freien Wettbewerb **der ganzen Welt** offen bleibt. Es wäre also nicht richtig, zu sagen, daß im äußersten Osten Kräfte in wirtschaftlichem Gegensatz stehen. Es giebt dort nur Kräfte, die **nach einem Ziele streben:** der Aufrechterhaltung des status quo und des allgemeinen **Weltfriedens.** Diese Gedankenrichtung hat uns bei der Auffassung unserer Erklärung beseelt, die mehr oder minder schon die **ausdrückliche** Zustimmung der verschiedenen Mächte, die Versicherung des **Vertrauens** aller gefunden hat.

Denys Cochin dankt dem Minister für seine Erklärungen zu gunsten des **Weltfriedens,** stellt aber fest, daß seine Anfrage über die Tragweite der französischen Verpflichtung keine Antwort gefunden habe. Gewiß sei China gut bewacht, seine Zugänge seien aber schon bedenklich angeschnitten. Er müsse es bedauern, daß Frankreich mit seinen friedfertigen Absichten in die Angelegenheiten einer Nation hineingezogen werden könne, die Frankreich nicht ganz gleichgültig sei. (Sehr gut! rechts. d'Etournelles: Das ist das Räderwerk, in das wir verwickelt sind!)

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 26. März.

Kirchturmspolitik. Die „Hagener Zeitung" beschäftigt sich in zwei langen Leitartikeln mit der Teilung des Regierungsbezirks Arnsberg und kommt zu dem Schlusse, daß als Sitz der Regierung nur Hagen in Betracht kommen könne. Das Blatt ist ärgerlich darüber, daß wir kürzlich schrieben, Hagen habe trotz seiner „landschaftlichen Schönheit" die allerwenigste Aussicht, Regierungshauptstadt zu werden und daß Dortmund nur in Essen einen Konkurrenten besitze. Für die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" sind die Auslassungen der „H. Ztg." einen feten Bissen, um wieder indirekt für Essen Propaganda zu machen. Das Blatt schreibt heute:

> Abhülfe läßt sich in sachlicher Weise nur dann schaffen, wenn der Kohlen- und Eisenbezirk zu einer neuen Provinz erhoben wird oder zu einem neuen Regierungsbezirk, der dann an Westfalen fallen müßte. Ob die Hauptstadt der neuen Organisation ein wenig mehr östlich oder westlich (!) liegt, ist eine zweitalterne Frage; diese in den Vordergrund stellen und zuerst ihre Lösung fordern, heißt jede Reform hintertreiben.

(Wir würden uns, offengestanden, nicht wundern, wenn die Krupp'sche Residenz eines Tages zur Hauptstadt dieser „neuen Provinz" ausgerufen würde.)

Von den höheren Schulen. Das hiesige Realgymnasium war im abgelaufenen Schuljahre von 504 Schülern besucht; hiervon waren 399 evangelisch, 87 katholisch, 2 Dissidenten, 16 Juden; die Zahl der Einheimischen betrug 410, die der Auswärtigen belief sich auf zwei. — Die höhere Töchterschule wurde von 568 Schülerinnen besucht. Hiervon waren 460 evangelisch, 26 katholisch, 82 jüdisch; aus der Stadt waren 488, von auswärts 80.

Ein begehrenswerter Artikel. In den Monaten Januar, Februar und März d. J. lagen dem Stadtausschusse 83 Anträge auf Erteilung der Wirtschaftserlaubnis zur Entscheidung vor. Hiervon wurde in 13 Fällen die Genehmigung erteilt; 26 Anträge wurden wegen Verneinung der Bedürfnisfrage abgelehnt und in 44 Fällen steht die Entscheidung noch aus.

Die Führung der Reichshallen am Westenhellweg hat der Oberkellner Robert Bochert hier als Kastellan übernommen. Der frühere Pächter, Herr Kaiser hat den Kappenberger Hof gemietet.

Neubauten. An dem nun aufgelegten Teile der Adler- und Langestraßen errichten die Herren May Ernst, Arnold Richter und Wirringer 6 Wohnhäuser.

Es bleibt beim Alten! Man hatte allgemein angenommen, daß die Direktion der Gronau-Enscheder Eisenbahn mit dem 1. Mai endlich den langgehegten Wunsch berücksichtigen würde, einen Spätzug ab Dortmund einzulegen, damit es den Bewohnern von Derne und Lünen möglich wäre, hier die Konzerte und Theater zu besuchen. Der Wunsch geht jedoch nicht in Erfüllung. Wie der Sommerfahrplan zeigt, bleibt es beim Alten. Der letzte Zug fährt Abends wie bisher 9,10 Uhr von hier ab. Anders thut es die Direktion nicht.

Der Lieder- und Rezitationsabend, welchen die von ihrer Thätigkeit am hiesigen Stadttheater her noch in bester Erinnerung stehende Sängerin Frl. Waltz und Herr Kamm, beide gegenwärtig dem Stadttheater in Essen angehörend, am Montag im „Lindenhof" veranstaltet hatten, war leider nur recht schwach besucht. Wir sagen „leider", denn einerseits hätten die Leistungen von Frl. Waltz und Herrn Kamm eine regere Teilnahme verdient, und andererseits wirkt nichts auf den Eindruck der Darbietungen so ungünstig ein, als ein leerer Saal, in welchem wie in einem mit dem Pedal übermäßig bearbeiteten Klavier alles wiederhallt und durcheinander tönt! Bei der Hochflut von musikalischen und anderen Genüssen, welche die ihrem Ende sich zuneigende Wintersaison uns Dortmunder geboten hat ist es allerdings nicht zu verwundern, wenn eine Uebersättigung Platz greift und das Interesse an künstlerischen Veranstaltungen abnimmt. Frl. Waltz sang Lieder von Gluck, Schubert, Schumann, Brahms, Richard, Strauß, Raff, Götz und Abt. Ihre Stimme hat, seitdem wir die Künstlerin zum letzten male hörten, entschiedene Fortschritte gemacht, sie gefällt durch ihre natürliche Frische und ist kräftig genug, einen Saal von ziemlicher Größe auszufüllen, ohne indessen des reichen Schmelzes zu entbehren, welche die Schubert'schen und Schumann'schen Lieder erfordern. Herr Kamm, welcher Dichtungen von Julius Wolff, Richard Dehmel, Heinrich Seidel, Gustav Starke, Gerhard Hauptmann, Fritz Reuter, Goethe u. a. vortrug, zeigte sich als ein ganz gewandter Rezitator und fand ebenso wie Frl. Waltz die wohlverdiente Anerkennung beim Publikum.

Die Strafkammer-Verhandlungen fielen heute wegen des im Kalender stehenden Feiertages (Mariä

Verkündigung) aus. Der Feiertag wird aber erst nach Ostern gehalten.

Aus dem Schöffensaal. Der Schmied Franz Sperling von hier hat fortgesetzt seine Ehefrau durch Fußtritte und Schläge mißhandelt. Er trinkt viel und dann muß seine Ehefrau, mit der er 26 Jahre verheiratet ist, jedesmal unter seiner Roheit leiden. Heute bekam der liebenswürdige Gatte 2 Monate Gefängnis. — Der Kellner Heinr. Schuh von hier, borgte sich beim Kaufmann Jakobs ein Fahrrad. Er hat dieses Rad nicht wieder zurückgebracht, sondern unterschlagen. Jakobs hat dadurch einen Schaden von 150 Mark erlitten. Wegen Betrugs bekam der ungetreue Schuh 3 Monate Gefängnis.

Neue Zeche. Die Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen ist mit ihren Bohrungen auf den ihr gehörigen Feldern am Brügmannschen Hölzchen hierselbst unter günstigen Verhältnissen fündig geworden. Bei einer Teufe von 414 Metern ist man auf zwei Flötze von 1,50 Meter und 1,20 M. Mächtigkeit gestochen. Die Kohle ist von guter Beschaffenheit. Die Bohrungen werden fortgesetzt.

Aus Westfalen und Rheinland.

Brünninghausen, 25. März. (Diebstahl.) In der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. ist dem Invaliden Aßmuth hierselbst eine Matratze, welche er draußen hingestellt hatte, gestohlen worden. Gestern Abend sind nun die Diebe, während A. nach Hörde bei Verwandte war, in seine Wohnung eingedrungen und haben ein vollständiges Bett daraus entwendet und mitgenommen. Die Thür sowie die Fenster der Wohnung sind nicht verschlossen gewesen und haben die Diebe hier leichte Arbeit gehabt. Das Oberbett war mit einem rotgestreiften Ueberzug versehen.

Werne bei Langendreer, 25. März. (Von einem schweren Brandunglück) wurde unsere rtschaft gestern Abend betroffen. In dem Stalle eines dem Gutsbesitzer Schulte-Frenking gehörenden Gebäudes brach gestern Abend gegen 11 Uhr Feuer aus, das mit rapider Schnelligkeit um sich griff. Alsbald standen die über dem Stalle liegenden Wohnräume des Bergmanns Perski in hellen Flammen. Mit großer Mühe konnten 6 Kinder des Perski in Sicherheit gebracht werden, während dies bei zwei anderen Kindern desselben nicht gelang. Ein sieben Jahre alter Knabe des Perski fand in den Flammen seinen Tod. Der ganze Oberkörper war verkohlt. Ein drei Jahre altes Mädchen wurde am ganezn Körper schwer verbrannt. Das Mobiliar und die im Stalle befindlichen Schweine wurden gerettet. Unter großen Anstrengungen wurden die Feuerwehren von hier und Langendreer schließlich des Feuers Herr. Den Jammer der Eltern über das traurige Schicksal ihrer Lieblinge vermag keine Feder zu schildern. Das Haus war versichert.

Von anderer Seite wird uns noch gemeldet: Das Feuer ergriff vom Stalle aus mit rapider Geschwindigkeit um sich. Im Nu stand die Wohnung des Bergmanns Perski in hellen Flammen. Kaum gelang es der Familie, sich in Sicherheit zu bringen. Leider konnte man zwei Kinder nicht schnell genug aus den Betten ziehen. Der etwa 7 Jahre alte Knabe wurde ein Opfer des verheerenden Elements. Die Brandwunden waren zu schrecklich. Die Feuerwehren von Werne und Langendreer arbeiteten mit allen Kräften. Das Mobiliar konnte nur zum Teil gerettet werden. Ein kleines Mädchen, welches ebenfalls von den Flammen ergriffen und schwer verbrannt wurde, hoffen die Aerzte am Leben zu erhalten. Den schwergeprüften Eltern, die erst kürzlich nach hier gezogen sind, bringt man von allen Seiten die größte Teilnahme entgegen. Die Ursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

Werne b. Langendreer, 25. März. (Unglücksfall.) Drei Bergleute verunglückten auf Schacht 2 der Zeche „Neu-Iserlohn“, während ein vierter von einem Wagen erfaßt und Kopfwunden davontrug.

Schwerte, 25. März. (Die Probefahrten) der „Elektrischen“ auf der Strecke von hier bis Westhofen fanden gestern und heute statt. Morgen ist die landespolizeiliche Abnahme und Donnerstag beginnen die regelmäßigen Fahrten. Vorläufig wird der 24 Minuten-Verkehr auf dieser Strecke eingerichtet. Der Fahrpreis bis Westhofen beträgt 15 Pfg.

Unna, 25. März. (Prüfung.) Die am 22. an der hiesigen Realschule stattgefundene Schlußprüfung haben 17 Unter-Sekundaner bestanden. Die Prüfung fand unter Vorsitz des Geh. Regierungs- und Schulrats Dr. Rothfuchs aus Münster statt.

Unna, 25. März. (Schöffengericht.) Wegen Hausfriedensbruch und Bedrohung, begangen in einer hiesigen Wirtschaft, erhielt der Bergmann Johann Mohr von hier 8 Tage Gefängnis. — Gelegentlich des im vergangenen Jahre stattgefundenen Schützenfestes auf dem Nachhausewege kam es zwischen einer Anzahl jüngerer Leute zu einer Schlägerei. Dieserhalb waren wegen Körperverletzung die Metzgergehülfen Emil Risse und Norbert Reifenberg welche übrigens zuerst angegriffen, unter Anklage gestellt. Beide wurden für schuldig befunden und zu je 25 Mark Geldstrafe verurteilt; der Nebenkläger aber mit seiner Entschädigungsklage abgewiesen. — Freigesprochen wurde der Knecht Anton Danne aus Lünern, welcher beschuldigt war, einen anderen Arbeiter mißhandelt zu haben. — Aus einem Schuhwarengeschäft in Königsborn hatte die Ehefrau Arbeiter Fr. Bräckelmann ein Paar Kinderschuhe mitgehen heißen. Dieserhalb hatte sie sich heute zu verantworten und wurde ihr zu der in einer der letzten Sitzungen zuerkannten Strafe eine Zusatzstrafe von einer Woche zudiktiert. — Wegen Sachbeschädigung wurde der Bergmann Johann Bardt zu Unna in eine Geldstrafe von 5 Mark genommen. — Der aus dem Mecklenburgischen stammende Musiker Heinrich Ladwig hat einige hiesige Restaurateure durch Zechprellerei geschädigt. Dies hat er mit 3 Tagen Gefängnis zu büßen, jedoch wurde die Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

Witten, 25. März. (In der gestrigen Sitzung) des Komitees vom evang. Gemeindehause wurde beschlossen, dem Herrn Generalsuperintendenten Dr. Nebe zu Münster als Tag der Einweihung des prächtigen Gebäudes den 4., 8. und 11. Mai d. J. vorzuschlagen; an einem der genannten drei Tage wird also die Einweihung sein. Für letztere wurden einige Kommissionen eingesetzt, welche alle Vorbereitungen zu treffen haben.

Herne, 25. März. (Drei Raubritter nd ihre Abnehmer.) In den Monaten ezember v. Js. und Januar ds. Js. verging fast ine Nacht, wo in hiesiger Stadt keine Diebstähle ausgeführt wurden bis es schließlich der Polizei gelang, nicht allein die Diebe, sondern auch die Hehler zu ermitteln. Auf der Anklagebank der Bochumer Strafkammer, die sich viel zu klein erwies, erschienen: 1. der Handlanger Franz Olesky, 2. der Handlanger Theofild Blasczyk, 3. der Handlanger Franz Nowacki, 4. dessen Ehefrau, 5. die Witwe Friedrich Winter, 6. die Ehefrau Luckaschensky, 7. die Ehefrau Maurer Gottlieb Dampmann, 8. die Ehefrau Handlanger Franz Olesky, 9. der Handlanger Richard Winter, 10. der Handlanger Anton Olesky und 11. der Maurer Gottlieb Dampmann, sämtlich von hier, die sich, die Angeklagten zu 1, 2, und 10, wegen einfachen bezw. schweren Diebstahls und die übrigen 8 Angeklagten wegen Hehlerei, zu verantworten hatten. Am 5. Dezember v. Js. stahl Ersterer dem Uhrmacher Wüsthoff einen wertvollen Wecker und in der folgenden Nacht einen Kasten mit goldenen Uhrketten im Werte von 600 Mk. und im Januar ds. Js. stahlen die Angeklagten Blasczyk und Anton Olisky mittelst Einbruchs der Witwe Nordstick eine Kiste Käse, zwei Kisten Pflaumen und ein Faß Kraut, dem Wirt Leushake mittelst Einsteigens 4 Kisten Zigarren, 5 Flaschen Liqueur und 15 Flaschen Wein; dem Unternehmer Voigt einen Hammer, ein Stemmeisen und einen Spiegel usw.; dem Kaufmann Schulte ein Paar Schuhe und dem Kaufmann Jans Kleiderstoff, sowie ferner dem Schroeder 4 und dem Wedekind 8 Hühner. Die gestohlenen Sachen sollen die übrigen Angeklagten an sich gebracht haben, was die Witwe Winter, Richard Winter und Dampmann ganz entschieden bestreiten und nicht erwiesen wurde. Alle übrigen Angeklagten legen ein offenes Geständnis ab, so daß es einer Zeugenvernehmung gar nicht bedurfte. Es wurde erkannt: gegen Franz Olesky auf 9 Monate, gegen Blasczyk auf 2½ Jahre, gegen Franz Nowacki auf 3 Monate, gegen dessen Ehefrau 5 Monate, gegen die Ehefrau Luckaschensky, Ehefrau Dampmann und Ehefrau Olesky auf je eine Woche und gegen Anton Olesky auf 2 Jahre Gefängnis. Die Witwe Winter, Richard Winter und Dampmann wurden mangels Beweises freigesprochen.

Barmen, 25. März. (Das abgebrannte Theater) [siehe Bericht im zweiten Blatt] war bei folgenden Gesellschaften versichert: Deutsche Feuerversicherungs.-A.-G. in Berlin, Transatlantische Feuerversicherungs-A.-G. in Hamburg, Rheinische Provinzial-Feuer-Sozietät und North-British and Mercantile-Feuerversicherungs-A.-G. mit insgesamt 430 000 Mark versichert, auf das Inventar entfallen davon 285 000 Mk. Die Versicherungssumme deckt auch nicht annähernd den Schaden. Es sind die Kostüme, Requisiten, Dekorationen fast sämtlich verbrannt.

Großen Schaden erleidet sodann Herr Direktor Steinert, dem u. a. die auf seine Kosten beschafften Requisiten zur „Götterdämmerung“, Manuskripte usw. verbrannt sind. Indessen auch in anderer Beziehung erleidet das Personal des Theaters, das im ganzen 150 Personen umfaßt, Schaden. Die Saison näherte sich zwar ihrem Ende, indessen kommt doch, namentlich für die Mitglieder des Schauspiels und des Arbeitspersonals, ein Gagenverlust bis Mitte April in Betracht.

Düsseldorf, 25. März. (Ein Teilnehmer an dem Uhrendiebstahl,) bei dem, wie wir kürzlich berichteten, für 35 000 Mk. Uhren erbeutet wurden, ist in Hamburg bei demVersuch, die Ware abzusetzen, verhaftet worden. 60 Uhren wurden beschlagnahmt.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeiger“.

Ganz England in peinlicher Spannung.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

Die Anfrage Sir Henry Campbell-Bannermanns in der gestrigen Parlaments-Sitzung, ob „irgendwelche Nachrichten aus Südafrika an die Regierung gelangt seien, die die von den Zeitungen gebrachten Meldungen bestätigen“, und die darauf erfolgte kurze Erklärung des Kriegsministers, Mr. Brodrick, daß „vor etwa vierzehn Tagen Schalk Burger dem Lord Kitchener den Wunsch ausdrückte, freies Geleite durch die britischen Linien zu erhalten, zum Zwecke einer Zusammenkunft mit Ex-Präsident Steijn und der Erwägung von Friedensvorschlägen, welchem Ersuchen der britische Oberbefehlshaber in Südafrika unter Zustimmung der Regierung entsprochen habe“, — haben die Stimmung der Gemüter eher gespannt als beruhigt.

Die Mehrheit des englischen Volkes fragt ängstlich, was geschehen wird, wenn die Gelegenheit zur definitiven Einstellung der Feindseligkeiten abermals unbenützt vorübergeht. Der größte Teil der Presse schweigt sich aus; die Zeitungen sind unschlüssig und man erwartet mit Spannung, was die nächsten Tage bringen werden.

Von den wenigen Morgenblättern, die Stellung zu der Frage nehmen, sei des „Morning Leader“ gedacht, der von Anbeginn, da der Sieg sich dauernd an die britischen Fahnen geheftet hatte, den Standpunkt vertrat, daß die mildesten Friedensbedingungen zu gewähren und dem Feinde die Unabhängigkeit zu belassen sei. Die ziemlich gemäßigte radikale Zeitung hält die Gelegenheit abermals für günstig, den Buren Konzessionen zu machen, um dadurch zu verhüten, daß der Krieg weitere sechs oder mehr Monate hingezogen wird. Sie ist der Meinung, daß das Burenvolk heute eher denn je gewillt sei, sich den britischen Forderungen gefügiger zu erweisen, und die englische Regierung habe darum die dringende Pflicht, allen Vorschlägen, die jetzt an sie herantreten werden, mit größerem Wohlwollen und erhöhter Nachgiebigkeit zu begegnen . . . . Aehnlich, wenn schon schärfer, spricht sich die „Daily News“ aus. Es heißt da: „Hier und da wünscht ein Untersekretär oder ein Börsenjobber ausländischer Abstammung jeden Buren im Felde erschossen oder gefangen genommen zu wissen. Die enorme Majorität des englischen Volkes wünscht einen ehrbaren Frieden mit einem tapferen und ritterlichen Feinde. Lord Kitchener ist nicht der einfache, stumpfe Soldat, wie er nach seinen kurzen trockenen Berichten vom Kriegsschauplatze erscheint. Er ist ein scharfsichtiger und praktischer Beobachter, er kennt die Wichtigkeit, die in der Regelung der südafrikanischen Frage für Großbritannien liegt. Er würde wahrscheinlich den Krieg schon vor einem Jahre zu Ende geführt haben, wenn ihm die Regierung nur den Willen gelassen hätte. Kitchener that unzweifelhaft sein Bestes, und die Verantwortlichkeit für das damalige Fehlschlagen der Verhandlungen entfällt nicht auf seine Schultern, sondern auf die Mr. Chamberlains.

Die Buren sind keinesfalls unversöhnlich; sie haben die Stärke des britischen Reiches kennen gelernt und sind wohl auch zu der Ueberzeugung gelangt, daß alle ihre Hoffnungen auf fremde Intervention auf Sand gebaut sind. Aus der Mission Schalk Burgers geht klar hervor, daß die Buren zum Eingehen bereit sind, sonst würden sie sich der Mühe, ihre Freunde in der Orangefluß-Kolonie zu besuchen, nicht unterzogen haben. Es liegt uns ob, mit dem Feinde eine Vereinbarung zu treffen, die ihn nichts an seiner Selbstachtung einbüßen läßt und in die er gern einwilligt. Ein solcher Friede würde Südafrika wieder eine frühere Prosperität zurückgeben, die Stärke des britischen Reiches würde vergrößert und der Rassenhaß ausgeglichen werden.

„Standard“ und „Times“ benutzen den alten unversöhnlichen Ton, indem sie sich auf den Standpunkt stellen, daß die Buren, an Haupt und Gliedern geschlagen und in ihrem letzten strategischen Stützpunkte aufs schwerste bedrängt, keine andere Wahl sehen, als noch einmal die Möglichkeit zu versuchen, die englische Regierung nachgiebiger zu stimmen. Das Cityblatt ist sogar der Ansicht, daß hinter der Mission der Buren sich leicht die Absicht verstecken könnte, neue Intriguen zu spinnen. „Wir hoffen das Beste,“ sagt die „Times“, „aber wir können thatsächlich keinen Grund erkenen, warum uns die Buren heute mit praktischen Vorschlägen kommen sollten, nachdem schon so viele frühere Verhandlungen aussichtslos verlaufen sind.“

Schalk Burger auf der Reise.

London, 26. März. Aus Pretoria wurden Schalk Burger und die Buren-Delegierten auf ihrer Reise nach Kroonstadvon Kitcheners Adjutanten Kapitän Marker, dem Vizedirektor der Eisenbahnen, Major Leggett und vier anderen britischen Stabsoffizieren begleitet.

Brüssel, 26. März. Zu der Reise Schalk Burgers wird in hiesigen Burenkreisen darauf hingewiesen, daß Lord Wolseleys Ankunft in Kapstadt mit dem Tage zusammenfällt, wo die Transvaaler ebenfalls dort eintreffen könnten. Alle Anzeichen deuten nach dieser Auffassung darauf hin, daß Wolseley mit der Burenregierung im unmittelbaren Auftrage des Königs in Verbindung treten wird.

Pretoria, 26. März. Reuter meldet: In der holländischen Kirche wurde gestern mitgeteilt, daß auf Ersuchen der Burendelegierten der nächste Sonntag als Bettag für die Wiederherstellung des Friedens gehalten werden soll.

Eine militärische Exekution mit erschreckenden Nebenumständen

ist gestern in Oran vollzogen worden. Der Soldat Guiguen von der Fremdenlegion in Oran wurde füsiliert weil er in trunkenem Zustande seinen Sergeanten und einen Korporal erschossen hatte. Guignen ließ sich die Augen nicht verbinden. „Nun los Kameraden!“ rief er knieend dem Peloton zu. Nach dem Salvenfeuer preßte Guignen, dessen Augen offen geblieben, krampfhaft die Arme an die Brust. Ein ohne Kommando abgegebener Gnadenschuß traf wieder nicht sein Herz. Erst ein zweiter auf Kommando des Adjutanten abgegebener Einzelschuß machte dem die Menge furchtbar aufregenden Schauspiel ein Ende. Guignen hatte über zwanzig Dienstjahre hinter sich.

Aufstand in China.

Peking, 25. März. Reuter meldet: Wie aus einem heute veröffentlichtem Edikt hervorgeht, ist im Süden der Provinz Hanan der Aufstand ausgebrochen. Vierzehn eingeborerene Christen wurden ermordet. Der Gouverneur der Provinz erklärt, daß der Aufstand durch Steuererhebungen für die Entschädigungssumme verursacht ist.

Nix deitsch!

Wien, 25. März. In Tarnopol wurde der Zirkus des deutschen Direktors Richter aufgestellt, worauf sich sofort die dortigen polnischen Gymnasiasten zusammenrotteten. Wütend schrieen sie: „Wir brauchen keinen preußischen Zirkus!“ Sie bewarfen das Leinendach mit Steinen und Schmutz. Zwanzig Lärmmacher wurden verhaftet. Als aber spät nachts Schaaren von Gymnasiasten die Freilassung ihrer Mitschüler forderten, wurden die Verhafteten ihren Eltern übergeben.

Wegen Teilnahme an dem Düsseldorfer Uhrendiebstahl

wurden in Hamburg weiter festgenommen ein Uhrmacher, ein Kaufmann, ein Kellner und zwei Arbeiter. Wegen Hehlerei werden noch verfolgt ein Kellner, ein Dienstmädchen und ein Mechaniker. 160 Uhren und viele Ketten sind beschlagnahmt.

Er kommt!

Bremen, 26. März. Kriminalinspektor Homrighausen nimmt am Donnerstag früh den von Amerika ausgelieferten in Bremerhaven eintreffenden Direktor Terlinden auf dem Schiffe in Empfang und überführt ihn nach Duisburg.

Vermischtes.

— (Zu dem Selbstmordversuch) von drei Gymnasiasten wegen schlechter Zensuren werden aus Posen folgende Einzelheiten gemeldet. Es handelt um die im Alter von 15 bis 17 Jahren stehenden Untertertianer des Posener Mariengymnasiums Sikorski, Wardenski und von Dewenski. Die jungen Leute gingen nach Empfang der Osterzensuren nicht nach Hamuse, sondern besuchten zunächst eine Weinhandlung, in welcher sie tüchtig zechten, um sich vermutlich zu ihrem unglückseligen Vorhaben Mut zu machen. Von dort begaben sie sich nach der etwa eine eMile von der Stadt gelegenen Lanczmühle, wo sie sofort zur Ausführung der That schritten. Wardenski, Sohn einer Witwe, war sofort tot, da die Kugel das Gehirn zerschmettert hatte; Sikorski, der Sohn eines Bankdirektors, wurde schwer verletzt; die Kugel ist ihm unter dem linken Auge in den Kopf gedrungen und beim Hinterkopf wieder herausgekommen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. von Dewenski, Sohn einer Witwe, der sich in den Unterleib geschossen hatte befindet sich bereits außer Lebensgefahr. Alle Drei haben zur Ausführung der Tat einen und denselben Revolver benutzt, der Eigentümer des jungen v. Dewenski war. Ueber die Schulverhältnisse der jungen Leute wird folgendes bekannt: Sikorski hatte zur Absolvierung der Quarta drei volle Jahre gebraucht; die anderen Beiden hatten die Untertertia ein Jahr hindurch besucht. Alle drei Schüler hatten in je drei Lehrgegenständen das Prädikat „mangelhaft“, so daß also ihre Versetzung von vornherein ausgeschlosse war. Wegen ihrer Nichtversetzung war ihnen übrigens von seiten des Direktors oder eines der Lehrer der Anstalt auch nicht ein einziges unfreundliche Wort gesagt worden, das möglicherweise auf ihre Stimmung und ihren Entschluß irgendwie hätte einwirken können.

Briefkasten der Redaktion.

100, Dortmund. Er muß Marken zu 24 Pfg. kleben.

E. N. L., 75. Wenn die Kündigung bis zum 15. d. Mts. erfolgt ist, müssen Sie sie anerkennen; auch Sonntags kann man kündigen.

S., H. Es kommt darauf an, was Sie verabredet hatten und ob Ihre Forderung angemessen erscheint, ist sie das, dann erheben Sie ruhig Klage.

W. Fr. B., Hörde i. W. Wenden Sie sich an Herrn Molkereidirektor Schütt in Dortmund.

A. S. B., 7. Sie können die Reinigungskosten am Kaufpreise abziehen.

G. 100, Dortmund. Die Lotterie ist in Preußen verboten, erscheint auch schwindelhaft.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 25. März. Stimmungsbild der heutigen Börse. Die Mitteilungen, welche im englischen Parlament seitens des Kriegsministers über die eingeleiteten Verhandlungen in Südafrika gemacht worden sind, bestätigten nur die schon gestern nicht bezweifelte Thatsache, daß die ersten Schritte zu einem endlichen Abschluß der kriegerischen Wirren in Transvaal gethan sind. Die Ungewißheit aller Interessenten über den Erfolg dieser Schritte bleibt vorläufig weiter bestehen und unsere Börse hatte deshalb wenig Veranlassung, an ihrer gestern bekundeten Auffassung etwas zu ändern. Auch in London stellten sich heute keine irgend ins Gewicht fallende Schwankungen heraus und so beschränkt man sich bei uns in der Hauptsache darauf, die Ultimovorbereitungen forzusetzen. Kohlenaktien meist um kleine Bruchteile gebessert. Von Eisenwerten Laurahütte bevorzugt und ca. 1 Proz. höher. Dortmunder Union schwach. Von sonstigen Werten Neue Boden-Aktien ca. 1 Proz. niedriger. Ausländische Renten sehr still. Türkenwerte um Bruchteile abgeschwächt, auch Spanier niedriger. Deutsche Anleihen nicht einheitlich. Kassamarkt in geteilter Haltung. Fremde Wechsel fest, kurz London 1 Pfg. höher. Privatdiskonto unverändert, 2 Proz.

Frankfurt a. M., 25. März. In der Generalversammlung der Buderußschen Eisenwerke äußerte Generaldirektor Kaiser, im Roheisengeschäfte zeige sich wieder mehr Leben, die Abnahme sei befriedigend, auch neue Aufträge seien reichlich vorhanden, so daß die Gesellschaft die ganze Produktion für 1902 mit 79 000 Tonnen bereits zu annehmbaren Preisen verkauft habe. Auf dem Cementmarkt herrsche Verwirrung, die Verkaufspreise vermögen nicht annähernd die Selbstkosten zu decken, weshalb die Gesellschaft die Produktion dieses Nebenartikels stark einschränke.

Neuß, 25. März. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 16,60, IIa. 16,10 Mk. Roggen neuer Ia. 14,00, IIa. 13,50 Mk. Hafer 16,50 Mk. für 100 kg. Kartoffeln 2,00-3,00 M. Heu 3,90-4,40, Luz. Heu 4,80 Mk für 50 kg. Maschinenstroh 24,00, Flegeldrusch 26,00 Mk. für 500 kg. Rüböl 57,00, faßweise 58,50, gereinigtes Oel 60,00 Mk. für 100 kg. Preßkuchen 94 Mk. für 1000 kg., in kleineren Partien 98 Mk. Kleien 5,50 Mk. für 50 kg.

Wetterbericht

vom 26. März, 6 Uhr Morgens.

Barometer 750, Thermometer + 2,5 Grad Celsius. Windrichtung: West.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Stadttheater. Als letzte volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen geht heute (Mittwoch) Abend das bekannte Lustspiel „Kean oder Genie und Leidenschaft“, von Alexander Dumas, in Szene. Die Titelrolle zählt Herr Emil Landerer zu seinen erfolgreichsten Darbietungen. Die Preise der Plätze sind die üblichen „kleinen“ (Loge 1 Mk., Parquet 75 Pfg., Sperrsitz und Parterre 50 Pfg., 2. Platz und Gallerie 25 Pfg. — Am Donnerstag, dem Charfreitag und am Sonnabend finden keine Vorstellungen statt. Für den 1. Osterfeiertag ist als letzter Sudermann-Abend eine Aufführung des Schauspiels „Die Ehre“ angesetzt, während am 2. Osterfeiertage als Schlußvorstellung der Schwank „Der Schlafwagen-Kontrolleur“, worin Herr Direktor Pook zum letzten Male auftritt, in Szene geht. Mit dieser Vorstellung schließt die diesjährige Spielzeit.

*

Heeren. Am 2. Osterfeiertage, nachmittags 4 Uhr, soll in der Generalversammlung des Vereins zur Versicherung von Schweinen, welche bei Herrn G. Kahlert (früher Karl Stottmann) stattfindet, das obligatorische Impfen der versicherten Schweine beschlossen werden. Auch werden dann die Beiträge pro 1902 erhoben. Es werden nur solche Personen als Mitglieder zugelassen, die ihren Verpflichtungen gegen die Kasse nachgekommen sind.

Sprechsaal.

Allerlei aus Schwerte.

Schwerte, 25. März.

Seit 2 Wochen findet man in der Samstags-Nummer des „General-Anzeigers“ von einem sogenannten harmlosen Junggesellen harmlose Spaziergänge. Die Kost, die mit denselben den hiesigen Lesern angeboten wird, sagt diesen wenig zu. Der Stoff von der geblümten Weste und dergleichen ist den Schwertern zu gesucht, zu viel mit den Haaren herbeigezogen, als daß er Anklang finden könnte, deshalb lautete auch das Urteil eines Freundes des „General-Anzeiger“ in Bezug auf die Spaziergänge recht drastisch: „Dat Tüch es dä Druckerschwärtte nit wiäth.“

Um nun mal selbst die Probe zu machen, ob „Suarta“ so stoffarm sei, machte ich gestern Nachmittag eine kleine Promenade durch die Stadt. In der Hoffnung, bei der Betrachtung der im Bau begriffenen Neubauten ein behandelnswertes Thema zu finden —, denn bei Neubauten giebt es hier in der Regel schon gleich zu Anfang die nötige Uneinigkeit wegen Grenzregulierungen und wenn es zwischen der Stadt und demjenigen ist der das neue Haus ausführen läßt, — kam ich nach dem Kamp, wo Herr Leinweber sein neues Konkurrenz-Hotel „zum Kitten“ baut.

„Wie kann man in Dortmund über Arbeitsmangel klagen,“ denke ich, „da warten nun die Maurer schon vierzehn Tage auf die bei der „Union“ bestellten T-Eisen für den Bau, aber die „Union“ liefert sie nicht, ein Zeichen, daß die Eisen noch nicht fertig sind, also das Werk noch Aufträge hat.“

Während meiner stillen Betrachtung sehe ich plötzlich eine Anzahl bekannter Gesichter in das Stadthaus eintreten. Schleunigst folge ich ihren Spuren und befinde mich bald im Stadtverordnetensitzungssaale. Am grünen Tische, den Bürgermeister in ihrer Mitte, sitzen 12 Stadtverordnete, so daß der lange Tisch bis auf ein Plätzchen, das dem fehlenden, kranken Mitgliede des Kollegiums gehört, besetzt ist. An einem Nebentische in der Ecke haben die Preßmenschen Platz genommen, bald ⅓ so viel, als das Kollegium zählt. Daß die Berichterstatter so zahlreich zu den Sitzungen erscheinen, ist auch wohl der Grund, daß das Publikum den Verhandlungen fern bleibt, denn es sagt sich, wo die sind, sind wir überflüssig.

Die Sitzung nahm ihren gewöhnlichen ruhigen Verlauf. Zunächst hat das wohl darin seinen Grund, daß die größte Anzahl unserer Stadtväter beim ersten Eintritt in das Kollegium es sich zum Prinzip genommen hat, den Mund während der Versammlung nicht anders zu öffnen, als zu einem notwendigen „Ja“ oder „Nein“. Außer diesen, man möchte sagen stillen Stadtvätern, kennt das Kollegium aber auch Redner und zwar solche, die nur selten und solche, die zu jedem Punkte der Tagesordnung reden. Zu letzteren gehört Herr Schermeng, der zwar sein Mandat den industriellen Werken verdankt, aber es doch versteht, das Interesse der ganzen Bürgerschaft und den für 2 Jahre beurlaubten Herrn Duisberg nach besten Kräften zu vertreten. Kürzlich hatte unser Sch. leider einen kleinen Zusammenstoß mit unserem Stadtoberhaupt. In der Hitze des Gefechts erbot er sich, dem Herrn Bürgermeister mit Hülfe Fischer's Kommentar bei der nächsten Baukommissionssitzung bezl. Erhebung der Straßenbaukosten eine andere Meinung beizubringen. Das Anerbieten mochte wohl nicht übel gemeint sein, aber es wurde dankend abgelehnt.

Im Uebrigen rollte die ganze Sitzung wie ein stilles Flüßchen dahin, und auch die „Geheime“ brachte nicht viel Neues. Daß Herr Stadtbaumeister Vietz den Staub Schwerte's wieder von seinen Füßen schüttelt, ist bekannt. Wem es zu verdanken ist, daß dieser Herr, der es verstanden hat, sich die Sympathien der Bürgerschaft zu erwerben, das Feld räumt, mag später aufgedeckt werden, nach der allgemeinen Ansicht der Bürgerschaft liegt die Schuld nicht auf Seiten desselben. Es soll eben in Schwerte Personen geben, die in allen Teilen die allein maßgebenden Persönlichkeiten sein wollen. Lasse man denselben das Vergnügen, alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei. Als neuen Stadtbaumeister hat sich der Magistrat den bisherigen Assistenten des Bauamtes, Herrn Bierbach, erkoren. Aus dem Kollegium heraus erhob sich in der geheimen Sitzung keine Stimme dagegen, ergo ist dieser ohne Konkurrenz, denn die Stelle ist und wird nicht ausgeschrieben, für 1 Jahr Probe-Stadtbaumeister.

Ja, tempora mutantur! Vor einem Jahre stand an der Spitze unseres städtischen Bau-Gasanstalts-Wesens noch eine Person, die mit dem Säbel rasseln durfte, aber — ach, wie bald, schwindet — — —

Fern liegt es mir, die Persönlichkeit und Fähigkeiten desselben in irgend einer Weise angreifen zu wollen, es sollen auch nicht alte Sachen, als nächtliches Dachklettern, abbitten usw. usw. erwähnt werden.

Ein Ferneres, was zu hören interessant war, ist, daß man sich mit dem glänzenden Durchfall der Biersteuer noch nicht begnügen kann. Es giebt demnächst eine zweite Auflage.

Von der Stadtverordnetensitzung hatte ich nun bald genug und beschloß, noch etwas frische Luft zu schnappen. Mein Weg führte mich nach der Höhe des steinernen Kreuzes, wo unser schmuckes Progymnasium seinen Platz gefunden hat. Nochmal den teuren Bau von außen betrachtend, fahre ich im Vorbeigehen plötzlich zusammen. Ueber mir in den Lüften, wo der Wind sein neckisches Spiel treibt, poltert und rappelt und klirrt es, daß man glauben konnte, man breche das neue Gebäude schon wieder ab und dabei fliegen mir Dachziegel und Glassplitter um den Kopf. Eiligen Schrittes renne ich, auf meine Rettung bedacht, der Schützenstraße zu und stehe plötzlich auf einem mir vollständig unbekannten Terrain. Als ich mich einigermaßen erholt habe, sehe ich einen bekannten Freund des Weges kommen: „Wo bin ich hier?“ frage ich. „Op städtschem Grund und Boden. Du steihst op dem Bauplatz, dän se dem ollen Duesberg von der Stadt wägnommen hät.“ „Ek danke Di,“ war meine Antwort, ower wat fliürgen mie do owen för Pannen üm den Kopp?“ „Dä schmitt dä Wind van dem Proghmnasium. Dat kost urs ower nix, dä maut Mewis van dä 1500 Mark, de he kriegen hät van dä Stadt, wier ophangen loten.“

„Na, dann kann et us ähnelei sinn. Adjüs.“

Standesamt Dortmund.

Vom 25. März.

Geburten: 1 Sohn: Bergm. Aug. Kaufmann (gt. Henze), Leierweg 73. Steinträger Adolf Schneider, Mittelstraße 12. Buchbinder Hugo Tewes, Leibnitzstr. 23. Vorarb. Stanislaus Lukowiak, Oesterholzstraße 70. Platzarb. Stanislaus Kaniewski, Schützenstraße 115. Bahnarb. Heinrich Benning, Annenstraße 5. Platzarb. Josef Bögel, Bleichmärschstr. 9. Hülfsarb. Wilh. Mroß, Langestr. 24. Schlosser Wilh. Eickmeyer, Unionstr. 9. Wirt Friedr. Harde, Kaiserstraße 212 (Zwill.).

1 Tochter: Schlosser Louis Lotze, Krautstr. 29. Bierkutscher Friedrich Kipp, Körnebachstr. 75. Zimmerpolier Emil Planer, Lessingstraße 27. Metzgermeister Otto Löffler, Heinrichstr. 51. Lokomotivheizer Paul Thiel, Schützenstraße 32. Bäckermeister Heinrich Trelle, Leibnitzstr. 23. Holzarb. Kaspar Wollust, Alsenstr. 52. Bäckermeister Friedrich Meyer, Brüderweg 59.

Aufgebote: Handlanger Robert Kurzmann und Bertha Schumacher. Modellschreiner Heinr. Hockmann und Pauline Meffert. Bahnarb. Josef Meyer und Katharina Walkowiak. Platzarb. Karl Gorzell und Mathilde Arentz. Tagelöhner Joh. Hoppe und Anna Krojewsky. Reisender Heinrich Rodenkirchen u. Helene Lawo. Schrotschläger Anton Jakobowski und Marianne Izydorczyk. Tagelöhner Fr. Witznewski und Witwe Elisabeth Chojewski geb. Barchanowski.

Eheschließungen. Fuhrknecht H. Lodenkemper mit Henriette Thöns. Maschinenschlosser Fdr. Exsterneft mit Lydia Seitz. Bleilöter Wilh. Görke mit Sofia Kohlhaas. Schlosser Franz Potthast mit Karoline Greimann.

Sterbefälle. Josef Schmale, Humboldtstraße 26, 2 J. Wilh. Klingenberg, Berg 20, 3 T. Robert Schaeffer, Poststr. 30, 50 J. Johann Surka, Rheinischestr. 237, 2 J. Paul Rusche, Knappenbergerstr. 43, 7 J. Bremser a. D. Karl Schmale, Nordstr. 42, 62 J. Heinrich Kölling, Hohestr. 28, 9 Mon.

Hebammen! Wenn die kleinen Weltbürger das geringste von Ausschlag an ihrem Körperchen haben, wenn Sie eine Seife suchen, welche das non plus ultra an Zartheit und Unschädlichkeit für die zarte Haut eines Säuglings ist, dann nehmen Sie die ärztlich auf's wärmste empfohlene Obermeyers Herbaseife, per Stück Mk. 1,25. Bestandteile 90% Seife, 2% Salbei, 3% Arnica, 1,5% arab Wasserbecherkraut, 3,5% Harnkraut. Zu haben in Apotheken und Drogerien oder durch den Fabrikanten J. Gioth in Hanau a. M. (15553

Kauft nur **Weidemann's** russischen Knöterich, seit 1883 nach Weidemann's eigenem Verfahren präparirt. Vorräthig in Apotheken und Drogerien, die durch Schaufenster-Plakate erkenntlich; man beachte unbedingt beim Einkauf des Thee's die nebenstehende Schutzmarke und die auf den Plakaten abgebildete Originalpackung, da Weidemann's Packung, Schutzmarke, Litteratur 2c. 2c. nachgeahmt werden. Vor wertlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischen Knöterich wird hiermit ausdrücklich gewarnt. Wo nicht erhältlich, direkt von E. Weidemann in Liebenburg am Harz. 2997

BRUSTTHEE E. W. SCHUTZ-MARKE

Rheumatismus, Gicht, Reißen, Blasenleiden, Hautkrankheiten heilt Gördel-Gichtthee (Ehrenpreis). Glänzende Atteste. Packet 1 Mark in Dortmund bei Th. Fanenstiel Söhne, Rheinischestraße.

Der heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Ludwig Clemens hier, Westenhellweg, bei.

Knabenanzüge

Damen-Jaquetts u. -Kragen

Ewald Hohrath,

Dortmund,

Kuckelke 1. An der Reinoldikirche. **Brüderweg 1.**

Grösstes, billigstes und leistungsfähigstes

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen

in **jeder Styl-** und **Holzart,** z. B.

3 Zimmer-Einrichtungen, komplett, von **300 Mk.** an,
4 Zimmer-Einrichtungen, komplett, von **550 Mk.** an,
5 Zimmer-Einrichtungen, komplett, von **850 Mk.** an,
7 Zimmer-Einrichtungen, komplett, bis zu **5000 Mk.**

Besichtigung meiner Verkaufsräume jedermann gerne gestattet. ● ● ● Kein Kaufzwang.
5jährige Garantie. — Franko-Lieferung. — Musterbücher mit Abbildungen gratis u. franko.

Achtung! Nicht übersehen!

Gewähre bei sofortiger Barzahlung **10 % Rabatt.**
Bei Bezahlung innerhalb 6 Monaten **5 % Rabatt.**

Die günstigsten Bedingungen bei Teilzahlungen.

Eigene Tischlerei. **Eigene Polsterwerkstätten.**

Geschäfts-Eröffnung.

Am **Donnerstag den 27. d. Mts.** eröffne ich

Steinstrasse 2, am Steinplatz, hier,

ein

Spezial-Geschäft in Butter, Eiern, Käse, Kaffee u. feineren Wurst- u. Fettwaren nach Braunschweiger u. Thüringer Art.

Am Eröffnungstage sowie bis Ostern erhält jeder Käufer beim Einkauf von 1 Mk. ein Geschenk, bestehend in Glas- u. Porzellanwaren.

Ich empfehle:

Ia. Emmenthaler-Käse,
„ Edamer-Käse,
„ Schweizer- „ in 2 Qualitäten,
„ Holländer- „ „ 3 „
„ Limburger- „ „ 2 „

Um geneigten Zuspruch bittet

Mainzer-Käse, echt,
Harzer- „
Süßrahm-Butter in 4 Qualitäten,
ff. Margarine „ 6 „
Tafelgelee „ 2 „

Kaffee in 7 Qualitäten,
Wurstwaren „ 10 „
sowie
Speisefett, Schmalz und Speck
zu billigsten Preisen.

Heinrich Paull,
am Steinplatz.

Umsonst erhält jeder bei einer Anzahlung von 10 Mk. an **1 Weckuhr.**

Abzahlung!

S. Osswald,

Möbel- und Waren-Credithaus
Dortmund,
1. Kampstrasse
72

Musterzimmer

in allen Preislagen, schon ein Zimmer von **98 Mk.** an, worauf nur **8 Mk.** angezahlt werden braucht, stehen für Jedermann **ohne Kaufzwang** zur Besichtigung.

In Anzügen enorme Auswahl.

1 Anzug für 24 Mk., Anz. 5.— Mk.
1 „ „ 26 „ „ 5.50 „
1 „ „ 28 „ „ 6.00 „
1 „ „ 31 „ „ 7.00 „
1 „ „ 35 „ „ 8.— „
1 „ „ 45 „ „ 10.— „

Günstigste Abzahlung nach Uebereinkunft.

S. Osswald

Dortmund, I. Kampstrasse 72.

Abzahlung!

Knabenanzüge · Kinderwagen · Damen-Jaquetts u. -Kragen · Taschenuhren · Regulateure

Meine Geschäftslokalitäten bleiben in der Osterwoche bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Ein Waggon reizende Neuheiten in

Sportwagen

heute eingetroffen.

A. Benkhoff & Comp.,
65 Rheinischestrasse 65.

Bücher- u. Bilanzen-Revisor
Sachverständiger in kaufmännischen Angelegenheiten
Wilhelm Dellewie, Lutgebrückstraße 14. Fernsprecher 1087.



Hut- u. Schirm-Magazin
Dortmund, Brückstr. 32
(Ecke Gerberstraße)
bietet das Vortheilhafteste Beste und Neueste in
Hüten u. Schirmen
zu Mark
2.50, 3.50, 4.50, 6.50.
Nur 4 Preise.
9 Filialen.





Trauringe,

sowie alle sonstigen
Gold- u. Silberwaren
empfiehlt bekannt gut und billig
G. Calmus,
Hörde am Bahnhof.
Reparaturen
an Uhren u. Goldwaren
preiswert und unter
13764 Garantie.

Wollen Sie
beim Einkauf Ihrer Tapeten
viel Geld sparen,
so versäumen Sie nicht, sich vorher von der großen Auswahl u. den billigen Preisen meiner
Tapeten
zu überzeugen.
Carl Rud. Schulte Nachflg.
Münsterstrasse 23, Heiligegartenstrasse Ia (Steinplatz).
NB. Auf Wachstuch, Lederstuch, Gummiunterlagen, Läuferstoffe, Matten, Gardineneinrichtung 2c. gebe bis Ostern
10 Prozent Rabatt in Baar oder Rabattmarken.

Jeden Tag bis Ostern:
Gratis-Zugabe
in 15410
Buchthal's Kaffee-Magazinen
Heiligegartenstr. 48,
Rheinischestr. 38,
Westerbleichstr. 28,
Oesterholzstr. 3,
Steinstraße 21.
Castrop: Am Markt.

Wecker-Uhren
Marke „Junghans",
bekanntlich bestes Fabrikat, zu sehr billigen Preisen.
Warenhaus
A. Eick & Comp.
Dortmund,
Nicolaistr. 5. Balkenstr. 36-38,
beim Bezirks-Kommando.

Hamburger Fischcompagnie

Brückstrasse 34. Rheinischestr. 40,
Steinstrasse 14. Hörde, Am Markt.

Die grösste Auswahl tadelloser Fische
finden Sie diese Woche bei uns!

Wir empfehlen:

Feinste Schellfische
Ia. größte, 2—4pfündige, Pfd. 50 Pf.
Ia. große, ca. 1—1½pfündige, Pfd. 40 Pf.
Ia. mittel, ca. ½—1pfündige, Pfd. 30 Pf.

Holländ. fetter Cabliau
vollfleischig, schneeweiß, wohlschmeckend,
à Pfund im Schnitt 50 Pfg.

ff. Scholle zum Kochen und Braten, Pfd. 40 Pfg.
Rothzunge fast wie Seezunge, gross, ff. Pfd. 50 Pfg.
Plötze feinster Backfisch, größte, ca. pfündige, Pfd. 40 Pf., große Pfd. 30 Pf.

Feinster Tafel-Zander
Prachtware, Pfd. 80 Pfg.

Prachtvoller Fluß-Hecht
Ia. Ware, ca. 1—5pfündige Fische, Pfd. 80 Pfg.

Feinste fette Karpfen
ca. 1—5pfündige Fische, Pfd. 100 Pfg.

Ostender Steinbutt Pfd. 150 Pf.

Rotschnittigen Salm
tadellos im Geschmack, Pfd. 150 Pfg.

Gewässerten Stockfisch 40 Pf.

Alle Sorten **gewalzten Stockfisch.**

Brat-Bückinge
I. Qualität, volle, feinste, Dtzd. 80 Pfg.,
echte Monikendamer, Ia., Dtzd. 100 Pfg.

Riesen-Makrel-Bückinge z. Rohessen
jedes Stück fast ½ Pfd. schwer,
Stück 10 Pfg., — 6 Stück 50 Pfg.

Prachtvollen Rauchaal
in jeder Größe, delikate Ware.

Sprotten Pfund 60 Pfg., 4 Pfd.-Kiste Mk. 1,25.

Feinste Marinaden
kleine Dosen, schon von 40 Pfg. an.

Wir bitten unsere werte Kundschaft,
recht frühzeitig zum Einkauf
zu kommen, da nachmittags und abends der Andrang ein zu großer ist, um sorgfältig bedienen zu können.

Auch im Vorderladen, Brückstr., verkaufen Donnerstag Fische, namentlich aber die besseren Sorten, wie: Hecht, Zander, Karpfen, Salm 2c. 15676

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir Herrn **Carl Tellering** aus **Witten** für den Bezirk der Handelskammer zum **öffentlich angestellten Bücherrevisor beeidigt und angestellt haben.** Die Beeidigung ist auf Grund von Vorschriften erfolgt, die auf unserer Geschäftsstelle von Interessenten eingesehen werden können.

Bochum, den 21. März 1902. (15585

Handelskammer zu Bochum.

Zahn-Atelier
Frau M. Jantzen, Zahntechnikerin.
Dortmund. Brückstraße 45, Nähe des Bahnhofs.
Fernsprecher 1415. 35616

Kochherde
Mehrere gut erhaltene Kochherde von 15 Mk. an, auch in Majolika habe, abzugeben.
Heinr. Paull, Steinstr. 2.

Kartoffeln.
Sächsische Magnum bonum, 100 Pfd. 2 Mk.
feinste rhein. Magnum bonum, 100 Pfd. 2,40 Mk.
feinste rhein. rote 100 Pfd. 2,80
feinste Mühlhäuser 100 Pfd. 3,60
fr. Haus. **E. Klein,** Königshof 1.

Pianino
best erhalten, vorzüglich im Klang, infolge Anschaffung eines Flügels, für Mk. 350 abzugeben. (15355
Schriftl. Offert. u. Chiffre **K. M. 1612** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Herren
Schnelle Hülfe.
Boing's Homöopathie,
Dortmund, Ellingh. 20.

A. Schüssler, Hagen i. W.
vermittelt den An- u. Verkauf v. **Immobilien,** namentl. v. **Gütern, Bau-Grundstücken, Fabriken, Hotels und Wirthschaften.** Für preiswerte **Güter- u. Bauterrains** habe stets Verwendung. 58717

Echten Bauernstuten
täglich frisch 11794
Auf Friedhof 80.

Mein

Handschuh-Ausverkauf

Restbestände von Handschuhen, nicht in allen Nummern vorrätig, 50 % **im Preise ermässigt.**

verlängert bis 29. März. 15637

Otto Glücksmann. **Brückstr. 7 Ecke Friedhof.**

Bilanz am 31. Dezember 1901.

An		Mk.	Pf.	Per		Mk.	Pf.
	Cassa-Conto Bestand	313 707	33		**Capital-Conto** Grund-Capital	3 000 000	—
„	**Conto-Corrent-Conto** a) Guthaben bei Banken und Bankiers Mk. 141 587,01 b) Debitoren in laufender Rechnung „ 2 835 691,74	2 977 278	75	„	**Reserve-Fonds-Conto** gesetzlicher Reservefond	186 173	—
„	**Darlehn-Conto** Darlehn gegen Hypothek	150 000	—	„	**Besonderer Reserve-Fonds-Cto.** Bestand	50 000	—
„	**Wechsel-Conto** Bestand	961 215	91	„	**Bau-Reserve-Fonds-Conto** Bestand	20 000	—
„	**Effecten-Conto** Bestand	197 787	50	„	**Conto-Corrent-Conto** Creditoren in laufender Rechnung	450 049	52
„	**Betheiligungs-Conto** Kapitalbetheiligungen	110 000	—	„	**Check-Conto** Einlagen mit täglicher Kündigungsfrist	207 493	38
„	**Coupons-Conto** Bestand	2 884	56	„	**Depositen-Conto** Einlagen mit längerer Kündigungsfrist	866 236	40
„	**Sorten-Conto** Bestand	1 626	37	„	**Accepten-Conto** gegebene eigene Accepte	56 177	85
„	**Immobilien-Conto** Bank-Grundstücke u. Neubauten abz. Abschreibung Mk. 620 959,26 ab daraufruhende Hypotheken „ 240 000,—	380 959	26	„	**Vortragszinsen-Conto** im Voraus vereinnahmte Wechselzinsen	3 671	48
„	**Inventar-Conto** Buchwerth	16 057	50	„	**Gewinn- und Verlust-Conto** Reingewinn	271 715	75
		Mk. 5 111 517	38			Mk. 5 111 517	38

Gewinn- und Verlust-Conto.

An		Mk.	Pf.	Per		Mk.	Pf.
	Geschäftsunkosten-Conto Unkosten	30 166	38		**Vortrag**	14 069	10
„	**Salair-Conto** Gehälter	57 900	70	„	**Zinsen-Conto** Zins-Gewinn	185 332	62
„	**Miethe-Conto** Miethen	4 100	—	„	**Provisions-Conto** Provisions-Gewinn	265 950	34
„	**Steuern-Conto** Steuern	42 329	67				
„	**Porto-Conto** Porto-Auslagen	1 501	94				
„	**Inventar-Conto** Abschreibung	3 058	33				
„	**Gebäude-Conto** Abschreibung	10 000	—				
„	**Conto Corrent-Conto** Abschreibungen	44 579	29				
„	**Reingewinn**	271 715	75				
	Vertheilung des Reingewinnes:						
	Ueberweisung an den gesetzlichen Reserve-Fonds . . Mk.	12 882,35					
	4% Dividende auf das Grundkapital von 3 000 000 Mk. „	120 000,—					
	Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafter . „	37 429,30					
	Gewinnanteil des Aufsichtsrates . . . . . „	5 238,20					
	2% Superdividende auf das Grundkapital v. M. 3 000 000 „	60 000,—					
	Ueberweisung an den besonderen Reserve-Fonds . . „	20 000,—					
	Belohnungen an die Beamten „	4 000,—					
	Vortrag auf neue Rechnung „	12 165,90					
	Mk.	271 715,75					
		Mk. 465 352	06			Mk. 465 352	06

Dortmund, Münster i. W., Gelsenkirchen, Hoerde, den 31. December 1901.

Westfaelische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommanditgesellschaft auf Actien.

Die Dividende ist mit 6 % Mk. 60.— für jede Actie bei unseren Kassen in Dortmund, Münster, Gelsenkirchen und Hoerde, sowie in

Berlin bei der **Berliner Bank,**
Berlin bei dem **Bankhause Abel & Co.,**
Hannover bei dem **Bankhause Gottfried Herzfeld,**
Oldenburg bei der **Oldenburger Bank,**
Osnabrück bei dem **Bankhause N. Blumenfeld,**
Wiesbaden bei der **Berliner Bankcommandite Lackner & Co.**

von heute ab zahlbar.

Auf Grund des Paragraphen 244 des Handelsgesetzbuches machen wir hierdurch bekannt, dass in der am 22. März d. J. stattgehabten ordentlichen General-Versammlung Herr Director **Solmann, Berlin,** neu in den Aufsichtsrath gewählt wurde.

Dortmund, den 24. März 1902.

Westfaelische Bankkommandite
Ohm, Hernekamp & Co.
Kommanditgesellschaft auf Actien.

Bekanntmachung
der
Pfandleihanstalt
A. Benkhoff & Comp.

Unsere öffentliche Versteigerung findet **Heute, Mittwoch d. 26. März,** morgens 9 Uhr und nachmitt. 2½ Uhr beginnend, in unserem **Auktionslokal, Rheinische-Straße 65** statt.



Cabliau 12 Pfg., Schellfisch 15 Pfg., Grüne Heringe 5 Pfd. 47 Pfg., Sprottbückinge 58 Pfg., Roheßbückinge 160 Pfg., Sardinen 123 Pfg., Bratheringe 290 Pfg., Stockfisch 45, 68 und 88 Pfg. das Pfund.

Münsterstr. 168.  **Münsterstr. 168.**

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle meine **staunend** große **Auswahl** Fleischwaren und verkaufe wie folgt:
5 Pfd. prima Schweinefleisch zum Ausſuchen nur Mk. 3,25.
5 Pfd. Lummerstück oder Nackenstück nur Mk. 3,50.
6 Pfd. durchwachsenes Rindfleisch nur Mk. 3,00.
6 Pfd. mageres Rindfleisch zum Ausſuchen nur Mk. 3,30.
5 Pfd. schneeweißes Kalbfleisch nur Mk. 3,00.
Leberwurst u. **Blutwurst nur 40 Pfg., Fleischwurst** u. **Zwiebelwurst nur 70 Pfg., Schwartemagen** und **Zungenwurst nur 70 Pfg., Rind-** und **Schweinefleisch-Gehacktes nur 70 Pfg.,** sowie meine vorzügl. anerkannte geräucherte **Mettwurst** per Pfd. nur **70** Pf.

Münsterstr. 168. **Münsterstr. 168.**

Haltestelle der Straßenbahn Steinplatz—Götheſtraße.
Bemerke noch, daß sämtliche Fleischwaren im Dortmunder Schlachthause geschlachtet sind. 15651

Ca. 150 Tausend Ia. gebrannte Feldbrand-Ziegelsteine,
in der Nähe des Bahnhofes **Wickede-Asseln** lagernd, ganz oder geteilt, billig zu verkaufen. 14620
Näheres bei **Jean Wehrens** in **Huttrop-Essen** oder **A. Meininghaus** in **Wickede-Asseln.**


Graue, rote Haare färben Sie sofort wunderbar naturgetreu nur mit **Dr. Kuhn's Nutin-Haar-Oel,** 60 Pfg., **stärkt und befördert den Haarwuchs. Aerztlich** empfohlen, völlig unschädlich. Hier allein zu haben bei **A. Speyer,** Westenhellweg **Th. Strick,** Germania-Drogerie, am Markt, und **Ed. Stehmann,** Ostenhellweg, in **Hörde** in der **Löwendrogerie.**


Pflaumenmus,
vorzüglichste Qualität, empfiehlt Fäss. v. 30—500 Pfd. Netto Ctr. 13,50 Mk., Emailleeimer, netto 20 Pfd., 4,50 Mk., Blecheimer, netto 25 Pfd., 4 Mk., Postеimer, netto 9 Pfd., 2 Mk.
Export-Pflaumenmus,
Ersatz für türkisches Mus.
Fäss. v. 50—500 Pfd. Netto Ctr. 17 M., Emailleeimer, netto 25 Pfd., 5,50 M., Blecheimer, netto 25 Pfd., 5 Mk. Alles inkl. ab hier gegen Nachnahme.
Pflaumenmusfabrik Gustav Köhler,
Magdeburg, Leipzigerstr. 14.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

Auf Abzahlung!

Zu den Festtagen
offeriere
einen grossen Posten
neu eingetroffener
Anzüge
von 20 Mark an unter sehr coulanten Bedingungen
auf Teilzahlung
schon von 1 Mk. wöchentlicher Abzahlung an.
Damen-Confection, Kleiderstoffe, Teppiche, Gardinen, Kinderwagen, Uhren ꝛc. in großer Auswahl.
Komplette Einrichtungen
auch
einzelne Möbelstücke.
Ludwig Sachs,
vorm. Ludw. Blumenreich, Nachf.,
Münsterstraße 49.
Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Eichene Möbel!
Klavier m. herrl. vollem Ton, Büffet, amer. Auszieh-tisch, Paneelsofa, Spiegel u. Stühle, alles reich geschnitzt, fast wie neu, verzugshalber bill., auch einzeln, zu verkaufen. Zu erfr. in d. Geschst. d. Bl. 15656

Braunschweiger
Gemüse-, Runkeln-, Klee-, Gras- u. Blumen-Samen
empfiehlt **A. Kaehler**
(L. Markworth Nachf.), **Braunschweig**
Ausführl. Samen- u. Pflanzen-Katalog gratis

Gebrüder Wolff,
Burgwall 4, Nordstrasse.
Zu den Festtagen
Frische Eier
per Dutz. **64** Pfg.
Frische Trinkeier
per Dutz. **75** Pfg.
Sprottbücklinge
per Kiste **54** Pfg.
Ia. Stockfische
von **46** Pfg. an pro Pfd.
Hochfeine Rosinen
pro Pfd. **34** Pfg.
Bohräpfel
pro Pfd. **39** Pfg.
Cal. Birnen
pro Pfd. **35** Pfg.
Feinstes Blütenmehl
10 Pfd. Säckch. **1,60** Pf.
5 „ „ **85** „
Conservenausverkauf.

Angelschellfisch, Cabliau etc., Ia. Laberdan
Spezialität,
ff. Stockfisch,
gewalzt und gewässert, marinirte u. geräucherte
Fischwaren,
alle Sorten Käse
empfiehlt zu den billigsten Preisen 15052
Philipp Wolff,
Johannes- u. Poststr.-Ecke.
Fernruf 1168.
ff. Süssrahmbutter — Kochbutter — **Dicke frische Eier.**

Homöopathische Krankenbehandlung
C. Schöning
Dortmund, Schwanenwall 46.
Sprechstunden: Vormittags 9—1, nachmittags 2—6 Uhr.
Behandlung besonders veraltet. Krankheiten nach ca. 15jähriger Erfahrung.
Alte **Brust-, Magen-, Leberleiden. Gicht und Rheumatismus,** Frauen- u. Kinderkrankheiten, Drüsen, skrofulöse Augen- und Ohrenleiden, **engl. Krankheit,** Milchborke, **Stickhusten,** Bettnässen, alte Wunden und Beingeschwüre, **Flechten** und sonstige **Haut- ꝛc. Krankheiten.**

Weizenmehl 000 Pfd. 12 Pfg. sämtliche Zuthaten zum Backen.
Heinr. Schnitzler,
Holländischestr. 8. Fernruf 1577.
Rabattmarken.

Patentanwalt Kuhlemann,
Bochum, Bahnhofstr. 7.
Fernsprecher 138.

Junge Erbsen
4 Pfund-Büchse 65 Pfg.
2 „ „ 45
Heinr. Schnitzler,
Holländischestr. 8. Fernruf 1577.
Rabattmarken.

Eine Holzwand mit Thür bill. zu verk. Aug. Janning, Friseur, Priorstraße 6.

Frische westfälische
Eier
Dutzend 75 Pfg.
Heinr. Schnitzler,
Holländischestr. 8. Fernruf 1577.
Rabattmarken.

Bettst. m. Matr., Vertikow, Spiegel, Sofa, verziehungsh. j. Billig zu verk. Westerbleichstr. 35.

---

1 zweischläf. Bettstelle m. Matr., fast neu, bill. zu verkaufen. Eisenkamp 4a.

Ein noch fast neuer Gemüse-Wagen billig zu verkaufen. Werklinde, Hellwegstr. 14b.

Grosses, rundes Plüschsofa passend für Restaurant, billig zu verkaufen. 15408
Marschallstraße 8.

Damen finden gute Aufnahme bei strenger Diskretion bei Hebamme **Witwe Lodenheid Düsseldorf,** Neußerstraße 63.